

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettizeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 226.

Mittwoch den 26. September

1888.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von über

== 9500 Exemplaren ==

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Classen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldcourse &c. &c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über locale und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen &c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch telegraphische Meldungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen durch den Draht bedienten Morgenzeitungen, gibt „Haus- und landwirthschaftliche Winke“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde Romane, Novellen, Baudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

Ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch im Fremdenpublikum, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gepaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3maliger Wiederholung . . . 10%,
4—6maliger . . . 20%,
7maliger und öfterer Wiederholung 25%.

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Pettizeile.

Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig.

Beilage-Gebühr Mark 15 für die Stadt-Auflage, für die Gesamt-Auflage Mark 18 pro Beilage.

Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.

Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der vierteljährliche Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden Mark 1.50; Bringerlohn in's Haus 35 Pfennig.

Bestellungen auf das mit dem 1. October 1888 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier . . . bei der Expedition, Langgasse 27,

auswärts . . . bei den zunächst gelegenen Postämtern (Zeitungs-Postverzeichnis No. 6245) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-Expeditionen errichtet und zwar in:

Wiesbaden-Mosbach	bei Theodor Roemer,
Wiesbaden	Friedrich Bing,
Dohheim	Friedrich Ott,
Erbenheim	Ortsdiener Stast,
Rambach	Frau Schink & Co.,
Schierstein	Conrad Speth,
Sonnenberg	Christ. Wiesenborn;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegen-genommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Bekanntmachung.

betreffend Ausfertigung der Wandergewerbefcheine für das Jahr 1889.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß der Gewerbebetrieb im Umherziehen für das Jahr 1889 im Laufe des Monats October d. J. auf dem Bureau desjenigen Polizei-Reviers, in welchem die Wohnung belegen, anzumelden ist. Diejenigen, welche am 1. Januar 1889 im Besitze des Wandergewerbefcheines sein wollen, werden auf diese Bestimmung mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß nur nach einer rechtzeitigen Anmeldung für eine rechtzeitige Ausfertigung der Scheine Sorge getragen werden kann.

Die Säumnigen haben die Nachteile einer verspäteten Anmeldung sich selbst zuzuschreiben. Der Polizei-Präsident.

Wiesbaden, 11. September 1888.

J. B.: Höhn.

Bekanntmachung.

Freitag den 28. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse der Frau Mechanikus **Nicolaus Kilian Wwe.** von hier gehörigen Mobilien, als:

Ein unabh. Secretär, mehrere Betten, Schränke, Tische, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Regulator, sowie Bilder, Glas- und Porzellanfachen, Kleider, Weßzeug, eine vollständige Küchen-Einrichtung u. s. w.,

in dem Hause Hermannstraße 5 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. September 1888.

Im Auftrage:

177

Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 26. September 1888 Nachmittags 4 Uhr werden in dem Rathhause zu **Isstadt**

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Consolchen, 1 compl. Bett, 1 Tisch, 3 Bilder, 1 Kuh, 2 Schweine, ca. 15 Ctr. Heu u. dergl. m.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 25. September 1888.

268

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Tafelbirnen und Äpfel

billig zu verkaufen Saalgasse 13.

5590

Sonnenbergerstraße 5 sind **Nüsse am Baum** zu verkaufen.

Zwischen per Pfund 5 Pf., per Centner 5 M., Nüsse 100 Stüd 30 Pf. zu verkaufen Geisbergstraße 36.

Sonnenbergerstraße 4 sind zu haben: Birnen 25 und 35 Pf., gefallene Äpfel 18 und 25 Pf., gepflückte Äpfel 40 Pf. per Kumpf, Nüsse per Hundert 30 Pf.

Gepflückte Äpfel per Kumpf 35 Pf. Helenenstr. 16, Hth. D.

Äpfel per Kumpf 20 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Gute Koch- und Gebäirnen, sowie Äpfel zu 30 u. 35 Pf. per Kumpf zu haben Hochstraße 19.

5608

1. Rangloggen-Plätze (Vorderstg) werden gesucht Rheinstraße 68, 1 St. h.

1. Rangloge 5 sind 1/2 Plätze (Vorderstg) abzugeben. Zu erfragen Albrechtstraße 33a zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags.

Zwei kleine, gebrauchte Dezimalwaagen zu kaufen gesucht. Näh. Exped.

5607

Gutes Tafelklavier für jeden Preis zu verkaufen Hellmündstraße 45, zweites Hinterhaus, 3. Stod.

5557

Einige Seegras-Matrasen, Deckbetten und Kopfkissen werden billig verkauft Louisenstraße 41, Parterre.

Frankfurterstraße 10 ist ein Büffet zu verkaufen.

Abreise halber billig zu verkaufen 1 Wäscheschrank, 1 Spiegel mit Marmor, 1 Tisch, 2 Kleiderschränke, 1 Schlafsofa und 1 ovales Sopha u. s. w. von 10 bis 1 Uhr Feldstraße 5, Parterre.

Zu verkaufen: 1 Sopha, 1 Bettstelle, Stühle, Spiegel, Küchensachen, Tischzeug, Handtücher und Kleider Schwalbacherstraße 45, 1 St. h.

Zwei Reale, 1 Kellerlager, Aepfelgerüst, Kaffeebrenner billig zu verkaufen bei 5592 L. Brückmann, Hellmündstraße 20, 3. St.

Rouleaux in farbigem Rouleauxstoff für 5 Fenster, fast neu, billig zu verkaufen Rheinstraße 76.

Fenster, 2 noch sehr gute, und 1 Regulir-Füllöfen zu verkaufen große Burgstraße 6.

Eine eiserne Wendeltreppe zu kaufen gesucht. Näh. Exped.

Zwei gebr. Hobelbänke zu kaufen gesucht Adlerstraße 18.

Eine noch fast neue Kelter und Aepfelmühle, beides Patent, billig zu verkaufen Stiftstraße 1.

Ein fast neuer Kochofen zu verkaufen Adlerstraße 13.

Ein großer Regulirofen (passend für ein großes Local) und ein Kinder-Schreibpult billig zu verkaufen Nerostraße 23, Part.

Ein altdeutscher, transportabler Porzellanofen ist umzugehalber billig abzugeben Mainzerstraße 66.

Hochstätte 24 werden fortwährend Lumpen, Knochen, Papier, alte Metalle etc. zu den höchsten Preisen angekauft und auf Verlangen im Hause abgeholt.

4 Römerberg 4

werden Lumpen, Knochen, altes Papier, Flaschen, Blei und Messing u. s. w. zum höchsten Preise angekauft, sowie im Hause abgeholt. N. Blbo.

500 Stüd schöne, große Kartoffel-Säcke sehr billig zu verkaufen Hochstätte 24.

Roskastanien werden täglich von 4 Uhr Nachmittags an per Centner 1 M. 25 Pf. oder à Pfund 1 1/4 Pf. Bierstadterstraße 15 angenommen.

Zwei schöne Ziegen zu verkaufen. Näh. Exped.

Walramstraße 5, 1 Stiege hoch, sind 4 sehr schöne, junge, weiße Pudeln zu verkaufen.

Ein Dachshund (abgerichtet) zu verkaufen Oranienstraße 23, Mittelbau, Part.

In Rimbach No. 107 sind eine frischemelkende Kuh und ein junges Schwein zu verkaufen.

G. F. { P. S. . . . r }
200

Unvorherges. Zwischenfälle weg. mußte verreisen, d. h. Brf. zu spät erh., bitte nochmals unter obig. Chiffre um Angabe e. Rendezvous.

Eine junge Frau sucht Arbeit im Weißzeug- und Kleider-Ausbessern in und außer dem Hause. Näh. Welltriststraße 25, Hinterhaus, 3. St.

Eine perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Gustav-Adolphstraße 10, II.

Eine Frau wird zum Mitführen eines Kindes gesucht. Näh. Götthelstraße 1, 3 Stiegen hoch.

Ein Kind wird an kinderlose Leute abgegeben. Näh. Exped.

Bei einer Beamten-Familie erhält ein Kind liebevolle Pflege. Näh. Castelfstraße 1, 2 Treppen.

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der Exp. d. Bl. *

Schablonen aller Art,
Rahmen für Weiss- und Buntstickerei,
Zeichnungen auf Stoffe
empfiehlt billigst

Moritz Schaefer,
Kranzplatz 12.

15586

Crêpe- und Trauer-Hüte

in grosser Auswahl stets vorrätig.

Langgasse **D. Stein,** Langgasse
No. 32, No. 32,
Hüte-, Band- und Modewaaren-Geschäft. 3618

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Wellstr. 16. 986

Sarg-Magazin

K. Weyershäuser,

1 Moritzstraße 1. 1067

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem schweren Verluste meiner nun in Gott ruhenden, lieben Gattin,
Frau Franziska Lind, geb. Weimer,
insbesondere dem Herrn Pfarrer Weesenmeyer für die trostreiche Grabrede, den Herren Kameraden des „Militär-Vereins“, den Herren Mitgliedern der Handspitzen-Abtheilung No. 4, sowie für die zahlreichen Blumenpenden sage ich Allen meinen herzlichsten Dank.

Der tieftrauernde Gatte:
Wilhelm Lind.
5384

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche unserer unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwester und Schwiegermutter,
Frau Katharine Rossel,
die letzte Ehre erwiesen und sie zu ihrer Ruhestätte geleiteten, sowie dem Herrn Pfarrer Ufener für die trostreiche Grabrede, dem Herrn Lehrer Althen und seinen Schülern für den schönen Grabgesang und für die reiche Blumenpende unseren tiefgefühltesten Dank.

Dohheim, den 25. September 1888.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Philipp Rossel nebst Tochter und
Schwiegersohn **Karl Lehr.**

Sarg-Magazin

von

M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge,
sowie complete Ausstattungen derselben vorchriftsmäßig zum
Verandt. — Billigste Preise. 3672

Sarg-Magazin

von

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6,
empfiehlt Särge für jedes Alter, in allen Größen, von den feinsten
bis zu den gewöhnlichsten, zu den billigsten Preisen. 2461

Sargmagazin

von

H. Pötz, Dohheimerstraße 24,
empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den
billigsten Preisen. 13534

Verloren, gefunden etc.

Am Samstag Abend auf dem Taunus-Bahnhofe eine

goldene Uhr
mit silberner Kette

verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Mainzerstraße 56.

Taschen-Necessaire (weißes Bürstchen und Kamm) in
schwarzem Etuis verloren. Bitte abzugeben bei der Expedition
dieses Blattes. 5497

Verloren wurde am Samstag ein **Georgsthaler.**
Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. 5543

Ein **Röllchen** mit ca. 800 Francs
in Gold wurde gestern Morgen verloren. Der ehrliche Finder
erhält eine gute Belohnung im Badhaus „Zum
Engel“, Zimmer No. 92.

Ein gold. **Double-Armband** (Andanten) am Sonntag
Abend vom „Central-Hotel“ bis Rhein-Bahnhof, von dort nach dem
Parkweg verloren. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung
Kirchgasse 2b, „Hh. Gutbazar“.

Verloren

ein braunes **Ledertäschchen**, Hand-
arbeit (Gätelei) enth., vom Bahnhofe
bis zur Beau-Site. Gegen Belohn. abzug. Rheinstraße 64, II. 5571

Verloren

gestern Morgen von der Taunus-
straße aus durch die Langgasse ein
schwarzes Portemonnaie, Inhalt ungefähr 50 Mark in
Gold und etwas Silber und einer Karte mit Adresse: Schlössel-
gasse, Wien. Dem Wiederbringer eine Belohnung Taunus-
straße 49, Bel-Etage.

Ein **Kanarienvogel** zugeflogen Humboldtstraße 10.

Junger, weiß und rothbraun gefleckter **Hund** abhanden
gekommen in der Nacht zum Dienstag. Um Rückgabe wird
gebeten verlängerte Friedrichstraße, **Neubau**. Vor Anlauf wird
gewarnt. 5611

Immobilien, Capitalien etc.

Eine gangbare **Wirthschaft** mit Inventar ist sofort zu ver-
pachten. Näh. Exped. 5596

Welch' edelbenfender Herr kann einer jungen Dame **100 Mark**
gegen pünktliche monatliche Rückzahlung leihen? Schriftliche
Offerten bittet man unter der Nummer **D. S. 100** in der
Exped. d. Bl. niederzulegen.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Koffer

in allen Größen von Leder, Stoff und leichter Holzart
empfiehlt zu billigem Preis **F. Krohmann, Sattler,**
5600 Häfnergasse 10.

Charcuterie Berger,

Taunusstrasse 39.

Heute von 6 Uhr an:



Spansau



5556 in und ausser dem Hause.

Stadt Coblenz,

7 Mühlgasse 7.

Seben **Leberklös und Sauerkraut.**
Mittwoch:

Mittagstisch von 50 Pf. an.

5582 **Leopold Menges.**



Prima frischgeschossene

Hasen



im Ausschnitt,



junge Rebhühner,



sowie

Rebhühner à 1 Mark

empfiehlt in großer Auswahl

Joh. Häfner Wwe.,

5562 5 Mühlgasse 5.

Hamburger Rauchfleisch.

Geräucherten Aal.

Pommersche Gänsebrüste.

Frankfurter Würste von Hartmann.

Süßrahmbutter per Pfd. Mk. 1,20.

Franz Blank,

5597 Bahnhofstrasse 12.

Möbel sind billig zu verkaufen, als: Einth. Kleiderschrank 16 Mk., ein zweith. 24 Mk., zwei Schreibtische in Nußbaum 35 und 42 Mk., ein zweith. Kleiderschrank in Nußbaum 55 Mk., ein geschnitzter Notenständer 9 Mk., zwei Mahagoni-Consolschränke à 18 Mk., ein Bett (Mathe, Kopfaarmatratze) 36 Mk., 4schubl. Kommode 18 Mk., Nähtische von 4 Mk. an, sowie vollst. Betten von 32 Mk. an, einzelne Bettstellen, Deckbetten, Kissen u. f. w. bei **S. Rosenau,** Metzgergasse 13.

Umzugshalber billig zu verkaufen:

1 Bade-Einrichtung,

1 großer Kochherd,

1 eiserner Glaseinschrank,

1 große Armoire u. f. w.

bis Freitag **Grubweg 1.**

Witlejer zur „Köln. Btg.“ gesucht Karl-
straße 24, Bel-Etage.

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Unterricht in der **Stolze'schen Stenographie** (amtlich gelehrt im preuß. Abgeordnetenhaus, an der Berliner Universität, angewendet in den stenographischen Bureau des deutschen Reichstages und des preuß. Landtages) wird erteilt durch Herrn **H. Paul,** geprüfter Lehrer der Stenographie.

Am 6. October beginnt ein **Unterrichts-Cursus,** welcher 15 Stunden umfaßt. Das Honorar beträgt:

für Erwachsene . . . 6 Mk. } pränumerando.
„ Schüler . . . 3 „

Anmeldungen zur Theilnahme nehmen entgegen die Herren Lehrer **H. Paul,** Lehrstraße 12, und Kaufmann **Stal,** Webergasse 16.

Der Vorstand. 5574

Tagebuch des Kaisers Friedrich.

Nächsten Freitag oder Samstag erscheint der Neudruck des October-Festes der „Deutschen Rundschau“, das, außer dem Tagebuch des Kaisers, auch noch einen Auszug aus den Erinnerungen des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha enthält.

Preis 2 Mark.

Die von einer anderen hiesigen Buchhandlung angezeigte Sonder-Ausgabe des Tagebuchs zu 1 Mk. ist laut Benachrichtigung der Verlagshandlung weder erschienen, noch als erscheinend angezeigt gewesen.

Feller & Gecks, Buchhandlung,
167 Langgasse 49.

Heute,

Morgens 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend:

Fortsetzung und Schluß

der

Seiden- und Spitzenwaaren-Versteigerung

im Laden

„Hotel St. Petersburg“,

5 Delaspéestrasse 5.

Wilh. Klotz,

234 Auctionator und Taxator.

Mit Dampf doppelt gereinigte

Bettfedern

für Oberbetten u. Kissen per Pfd. v. Mk. 1.80 an.

Schwan- und Eider- Daunen

per Pfd. von Mk. 4.50 an. 5676

Georg Hofmann,

Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,

23 Langgasse 23.

Stearinkerzen,

prima Qualität, vollwertiges Zollpfund, in Paketen 6—8 Stück Inhalt, per Paket 50 Pfg. empfiehlt

Franz Führer's Bazar,

5595 nur 2 Ellenbogengasse 2.

Vorzüglichen, garantiert naturreinen

Tischwein per Fl. 70 Pf.,
do. Moselwein per Fl. 70 Pf.,
do. Rothwein per Fl. 1 Mk.,

bessere Qualitäten nach Preisliste.

Spanische Weine, direct bezogen.

Medicinalwein per 1/2 Fl. 1 Mk.,

Sherry per Fl. 2 Mk. 50 Pf., ferner **Madeira,**
Malaga, Portwein, Muscateller per Fl. 3 Mk.
 Bei größeren Bestellungen hoher Rabatt.

Jean Merz, Weinhandlung,
Weinstube Geisbergstraße 2.

5550

Hotel Schützenhof.

Von heute an befindet sich die

Restauration

im unteren Lokale (Trinkhalle).

Empfehle ein

vorzügliches Glas Mündener u. Frankfurter Exportbier,
 reine Weine,

Restauration à la carte

zu jeder Tageszeit.

Diners von Mark 1.20 an, im Abonnement billiger.

Hochachtungsvoll

Gg. Trinthammer.

5563

LYNCH FRERES BORDEAUX
 Rheder & Weingüterbesitzer

Vertreter:  **Ed. Böhm**

BORDEAUX SÜDWEIN COGNAC

WIESBADEN Adolfstrasse 7.

empfehlen aus ihrem reichhaltigen Flaschenlager

als Consum-Wein: **Côtes de Clairac** à Fl. 90 Pf., fernerBonnes Côtes per Fl. 1.10. | **Lamarque** per Fl. . . . 2.50.Premières Côtes " . . 1.20. | **Margaux und St. Julien** 3.—Blaye bourg " . . 1.35. | **Lynch** per Fl. . . . 3.50.St. Emilion " . . 1.50. | **Château d'Issau** per Fl. 5.—Médoc " . . 2.— | **Léoville** " . . 4.75.

Feinere Marken laut Liste bis Mk. 15.—

Weisse Bordeaux-Weine von Mk. 1.20—15.—

S. Madeira, Malaga, Portwein, Sherry, Marsala,

Muscat, Malvoisier à Mk. 2.50, 3.50, 4.50.**Cognac vieux** à Mk. 2.50, 3.—.

Lager und Vertretung:

5679

Vins fins de Champagne Fréminet & fils, Châlons sur Marne.

Mehrere Tausend alte Ziegeln sind nächste Woche von dem
 Dach weg billig zu verkaufen. Näheres Röderstraße 32.

5566

D. Perabo.

Eine größere Partie alte Münzen werden abgegeben im
 „Pfälzer Hof“, Grabenstraße 5.

Den Confirmanden-Unterricht

beginne ich für die Knaben Montag den 1. October um
 11 Uhr in meiner Wohnung (Rheinstraße 85), für die
 Mädchen Dienstag den 2. October um 11 Uhr in der
 städtischen höheren Töchter Schule (Konigsstraße 26). Die An-
 meldungen erbitte ich im Laufe der Woche möglichst in der Zeit
 zwischen 12 und 1 Uhr. **Kramm, Divisions-Pfarrer.** 5565

Wochen-Zeichenschule.

Die Eröffnung des Winter-Semesters findet Montag den
 1. October Abends 8 Uhr in dem Gewerbe-
 schulgebäude statt und werden gleichzeitig neue Schüler aufgenommen.
 Der Unterricht wird von den Herren Maler **Brenner**, Lehrer
Bäppler und Lehrer **Stoek** erteilt **Mittwochs** und
Samstags Nachmittags von 2—5 Uhr, **Montags**
 und **Donnerstags** Abends von 8—10 Uhr. Das
 Honorar beträgt 2 Mark pro Monat.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

80

Chr. Gaab.

Zeichenschule für Mädchen.

Die Eröffnung des Winter-Semesters findet Montag den
 1. October Vormittags 10 Uhr in dem Gewerbe-
 schulgebäude statt und werden gleichzeitig neue Schülerinnen
 aufgenommen. Der Unterricht wird von Herrn Maler **Brenner**
 erteilt **Montags** und **Donnerstags** Vormittags von
 10—12 Uhr, **Dienstags** und **Freitags** Nachmittags
 von 2—4 Uhr. Das Honorar beträgt 6 Mark pro Monat.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

80

Chr. Gaab.

Modellirschule.

Das Winter-Semester beginnt Dienstag den 2. October
 Nachmittags 6 Uhr in dem Gewerbe-
 schulgebäude. Gleichzeitig werden neue Schüler aufgenommen. Der Unterricht
 wird von Herrn Bildhauer **Schlies** erteilt **Dienstags** und
Freitags Abends von 6—10 Uhr. Das Honorar beträgt
 für Schüler 5 Mark, für ältere Herren 10 Mark pro Semester.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

80

Chr. Gaab.

Charcuterie Berger, Tannusstraße No. 39.

Frisch eingetroffen:

Gothaer Cervelatwurst.

Rigdorfer Trüffelpwurst.

Sardellenwurst.

Braunschweiger Zungenwurst.

Fuldaer Landwurst.

Frankfurter Würstchen (von Emmerich).

Leberwurst.

Dresdener Appetitwürstchen.

Sülze.

Täglich frische Braten.

5555

Zauberflöte.

Süßer Aepfelmost.

Süßer Aepfelwein,

jeden Tag frisch getelert.

5559

„Stadt Eisenach“.

Häfnergasse 14.

Sofort billig abzugeben Weinkeller-Einrichtung,
 Regal und Barren, Küchen-Einrichtung, Marquise,
 Schränke, Croquet- und andere Spiele, weiße und farbige
 Gardinen, Stores, Gardinen-Zubehör Frankfurter-
 straße 15, nur Vorm. von 11—1 und Nachm. von 2—4 Uhr.

Unterricht.

Eine junge Engländerin gesucht, welche gegen freie Station einen Theil des Tages englischen Unterricht in einer Familie gibt. Adresse zu erfragen in der Exped. 5552

Unterricht in Clavierspiel, Ensemblespiel (auch auf zwei Flügeln) und Gesang erteilt

Capellmeister **Arthur Smolian**, Adolphsallee 49.

Sprechzeit: 1 bis 3 Uhr. 3786

Eine gutempfohlene Gesang- u. Klavier-Lehrerin erteilt gründlichen Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter B. 4 an die Exped. erbeten. 5547

Klavier-Unterricht erteilt gründlich ein Herr pro Stunde 70 Pf. Näh. Exped. 5603
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, gewandt in Ringerie- und Stuccaturarbeiten, wünscht Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 45.

Eine tüchtige **Büglerin** sucht Beschäftigung, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Kirchgasse 28, Seitenbau links, 2 St.

Eine Büglerin sucht noch einige Kunden; auch nimmt dieselbe Wäsche zum Bügeln an. Näh. im Diaconissenhause, Selenenstr.

Eine perf. Büglerin sucht Beschäftigung. N. Mauritiusplatz 3, III.

Eine Büglerin sucht Beschäftigung, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Rheinstraße 42, 2 Treppen hoch.

G. Frau sucht Besch. im Waschen u. Putzen. Näh. Steingasse 3, III.

Eine junge, unabhängige Frau sucht noch Kunden im Waschen und Putzen. Näh. Feldstraße 19, Vorderhaus, Dachlogis links.

Eine alleinsteh. Witwe sucht Monatsstelle; auch geht dieselbe aus waschen und üben. Krankenpflege. Näh. Ellenbogengasse 9 im Korbl.

Eine anst. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Stifftstraße 3, Seitenbau.

Eine reinl. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 10, 1 Tr. r.

Eine junge Frau, welche kochen kann, sucht Stelle als Aushilfe; dieselbe würde auch Krankenpflege übernehmen. Näh. Walramstraße 7, 3 Stiegen hoch.

Eine perfekte Köchin sucht Stelle, nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Marktstraße 6 im Butterladen.

Herrschafsköchinnen empfiehlt Bur. „**Germania**“. 5610
Empfehle 1 norddeutsche Köchin (1. October), 1 Kindergärtnerin,

2 Haushälterinnen, 1 Jungfer mit langj. Zeugn., feinere Zimmermädchen, 1 tücht. Kindermädchen. Bur. „**Victoria**“, Webergasse 37.

Ein starkes Mädchen vom Lande sucht Stelle, am liebsten auf gleich. Näh. Bleichstraße 33, Vorderhaus, Mansarde.

Für ein besseres, von seiner jetzigen Herrschaft **empfohlenes Zimmermädchen** wird Stelle gesucht. Näh. Grubweg 1.

Ein Mädchen, welches als Bonne thätig war, sucht baldigst als solche oder ähnliche Stelle. Näh. Gustav-Adolfstraße 4, 1 St. l.

Ein gewandtes, zuverlässiges Zimmermädchen sucht in einem Badhaus für jetzt oder später eine Stelle. Gefällige Offerten unter S. R. 48 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen, das schneiden und perfect bügeln kann, wünscht eine Stelle. Näh. Draniensstraße 18, III.

Eine gebildete Dame (Witwe), musikalisch und im Haushalt erfahren, sucht Stellung als Repräsentantin, Gesellschafterin oder zur Erziehung mütterlicher Kinder. Offerten unter G. J. 49 bei der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **gebildetes Mädchen** aus guter Familie, welches perfect **Schneiden, Weißzeugnähen, Stopfen, Bügeln und Frisiren** gründlich gelernt hat, in allen Haus- und Handarbeiten practisch geübt ist, sowie gute, langjährige Zeugnisse besitzt, sucht in einem feinen Hause eine Stelle. Offerten unter K. K. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine tüchtige Kellnerin sucht Stelle. Näh. Welltrigstraße 46, 1 St.

Mehrere Mädchen suchen Stellen für Küchen- und Hausarbeit. Näh. d. L. Brückmann, Hellmundstr. 20, III. 5593

Kellnerin sucht gleich Stellung. Näh. Exped. 5382

Empfehle ein Hausmädchen mit 4jährigen, guten Zeugnissen. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein besseres, solides Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht zum 1. October Stelle. Näh. Hochstraße 8, Hinterhaus.

Kinderfrau empfiehlt Ritter's Bureau. 5612

Empfehle tüchtiges, älteres Alleinmädchen mit guten Empfehlungen. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein braves Mädchen sucht Stelle zu größeren Kindern oder in einem kleinen Haushalt. Näh. Friedrichstraße 36, Hinterh. Part.

Ein feineres, junges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder bei größeren Kindern. Näheres Adlerstraße 28, Parterre.

Stelle sucht ein 16jähr., reinl., kräftiges Mädchen, in allen häusl. Arbeiten gut angeführt, durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterhaus. 5605

Eine anst. Wittve sucht Stelle als Kinderfrau oder zur Führung eines kl. Haushalts. Näh. Michelsberg 3 bei Herrn Schmidt.

Ein verheiratheter Schlosser sucht dauernde Beschäftigung. Näh. Taunusstraße 53. 5542

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin für ein ansehnliches Seifen- und Lichter-Geschäft gesucht durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5612

Eine tüchtige **Weißzeug-Näherin** auf Lagerarbeit gesucht. Näh. Exped. 5544

Eine tüchtige Weißzeugnäherin gesucht Schwalbacherstraße 49 im Hinterhaus, 2 St.

Mädchen für **Mäntelarbeit** gesucht Saalgasse 28, 1 Treppe.

Mädchen gesucht, welche in **Mäntel-Arbeiten** bewandert sind. A. Opitz, Webergasse 17. 5587

Ein Mädchen, im Nähen geübt, gesucht Langgasse 4, II.

Lehrmädchen gesucht gegen Vergütung. Näh. Exped. 5453

Eine Monatsfrau gesucht Mauergasse 13, 1 Stiege hoch. 5585

Jemand wird zum **Westtragen** ges. Faulbrunnensfr. 10. 5602

Starkes, reinliches Mädchen für 5 Stunden Morgens dauernd gesucht Rheinstraße 84, 1. Etage, von 8—12 Uhr.

Kaffee Köchin, eine jüngere einfache, für ein Hotel ersten Ranges zum 1. October gesucht durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5612

Eine feinebürgerliche Köchin zum 1. October gesucht Gainerweg 1.

Eine **Kaffee Köchin** sofort gesucht durch Dörner's Bureau, Metzgergasse 14.

Feinebürg. Köchinnen, mehrere Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädchen sucht Grünberg's Bureau, Schulgasse 5.

Gesucht Köchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Bonnen, eine angehende Jungfer, Kindermädchen, Kaffee Köchin, eine Köchin mit nach Paris. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. Etage.

Gesucht gegen hohen Lohn 20—30 Mädchen

aller Branchen, Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, und solche für Mädchen

allein durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterh. 5255

Ein braves Mädchen zu Kindern gesucht Kirchgasse 20. 5455

Ein braves, reinliches Mädchen gesucht Louisenplatz 2.

Gesucht zum 1. October ein ordentliches Mädchen, das gut kochen kann und gute Zeugnisse hat. Frau Dr. Roehlitz, Moritzstraße 23, II.

Ein besseres, junges Kindermädchen zu einem Kinde tagesüber sogleich gesucht. Näh. Jahnstraße 2, 2 St.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Saalgasse 28, 1 Tr.

Ein starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 36, Parterre.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Frankfurterstraße 12.

Es wird ein starkes Mädchen vom Lande für Küche und Hausarbeit gesucht. Näh. Exped. 5321

Feldstraße 15 wird ein **Mädchen** vom Lande gesucht. 5445

Ein Mädchen zur Hausarbeit und zum Bedienen der Fremden gesucht Leberberg 7. 5558

Gesucht nach Marburg

ein ordentliches Hausmädchen mit guten Zeugnissen, welches nähen und bügeln kann. Anzumelden Louisenstraße 28, 1. Etage, um 12 Uhr Mittags.

Ein junges, anständiges Mädchen, im Nähen und Ausbessern bewandert, wird gesucht. Näh. Exped. 5574

Gesucht ein Mädchen bei 2 Leute Welltrichstraße 46, 1. Stiege. Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 11.

Ein Kindermädchen gesucht Schützenhofstraße 16, Parterre.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, gesucht große Burgstraße 17, I. 5583

Gesucht per sofort eine tüchtige Haushälterin, 2 gewandte Kaffeeköchinnen u. 2 perfecte Hotelzimmermädchen durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Cigarren-Laden.

Gesucht mehrere Zimmermädchen, mehrere feinstbürgerl. Köchinnen, tüchtige Mädchen für allein, Hotelköchinnen, ein anständiges Mädchen zu einer Dame und ein Diener von 24—25 J. d. d. B. „Germania“, Häfnergasse 5. 5610

Gesucht sofort ein Büffetfräulein, über 18 Mädchen für allein und ein junger Hausbursche d. Dörner's B., Metzgergasse 14.

Ein anständiges Kindermädchen, welches gut waschen, bügeln und nähen kann, wird gesucht Mainzerstraße 38.

Büffetmädchen, ein nettes, gewandtes, sof. gesucht durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden.

Gesucht 4 Kellnerinnen d. d. Bur. „Germania“. 5610

Zum 1. October wird ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit gesucht Helenenstraße 2, 1. St. rechts.

Ein einfaches, reinliches Mädchen wird zum 1. October gesucht Hirschgraben 12, 2. Stg. links.

Zu mehreren erwachsenen Kindern wird ein gesetztes, gebildetes Mädchen, welches gut nähen (ausbessern etc.) kann, und sich gerne mit Kindern beschäftigt, gesucht. Näh. Auskunft erteilt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5612

In kleine, feine Familie wird ein gut empfohlenes, gef. Mädchen, welches feinstbürgerlich kochen kann, zum 1. October gesucht. Sehr ruhiger, angen. Dienst. Näh. Auskunft Taunusstraße 45, Laden. 5612

Ein braves Mädchen gesucht in ein Schirm-Geschäft Ede der Wilhelm- und Burgstraße.

Nur brave Mädchen können die besten Stellen erhalten durch Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Dauernde Stellung.

Für einen Lagerposten wird ein kräftiger Mann gesucht. Kaufmännische Kenntnisse nicht erforderlich. Franco-Offerten unter F. 610 postlagernd. 5589

Tüchtige Aufstreicher gesucht Rheinstraße 18. 5568

Ein sehr tücht. Fosen- und Westenarbeiter auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht bei Wilh. Klotz, Spiegelgasse 8.

Schneidergehilfe gesucht Bleichstraße 2, 3. Stock.

Ein zuverlässiger Damen-Schneider kann Arbeit außer dem Hause erhalten. A. Opitz, Webergasse 17. 5586

Ein Restaurations-Kellner, welcher perfect englisch spricht, sucht zum baldigen Eintritt Ritter's Bureau. 5612

Bierkellner sucht Wintermeyer, Häfnergasse 15.

In ein großes Manufacturwaaren-Geschäft am hiesigen Plaze kann ein mit tüchtigen Schulkenntnissen versehener, junger Mann aus guter Familie als Lehrling eintreten. Näh. Exped. 5604

Stuccateur-Lehrling geg. Lohn ges. Hellmundstraße 21. 5567

1 junger, gewandter Herrschaftsdieners mit guten Attesten (gewes. Offiziersbursche bevorzugt) und ein junger Hausbursche für Privat-Hotel sucht Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Cigarren-Laden.

Ein junger Hausbursche gesucht Faulbrunnensstraße 10 bei Gottfried Ritzel. 5601

Hausbursche gesucht Adelsheidstraße 41 im Laden. 5598

Erster Hausbursche für ein Hotel sucht Ritter's Bur. 5612
Ein Junge für Hausarbeit und zum Serviren
gesucht Sonnenbergerstraße 57. 5613
Feldstraße 15 wird ein Knecht gesucht. 5549

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

In der Nähe der Bahnhöfe ein möbliertes, ungenirtes Zimmer per 1. October gesucht. Offerten unter M. 13 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer oder großes Zimmer mit Bett, möglichst Parterre, Lage gleichgültig, gesucht. Anerb. mit Angabe des Monatspr. unter D. P. an die Exped.

Größere Parterre-Räumlichkeiten zu Geschäftszwecken zu mietzen gesucht. Offerten unter M. G. 1000 postlagernd erbeten.

Angebote:

Bleichstraße 15a ein möbliertes Zimmer mit Bureau-Cylinder, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 5551

Hermannstraße 6 ist die Bel-Etage, ganz auch getheilt, auf October oder später zu vermieten. 5545

Nicolassstraße 6 möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 5454

Oranienstraße 2, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne, ist ein möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. daselbst im Eckladen. 5564

Die Villa Parkstraße 12

mit gr. Garten ist möblirt oder unmöblirt zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 5554

Taunusstrasse 45, Sonnenseite, gut, gebiegen möbl. lichte Wohnungen mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmer sofort zu vermieten. 5614

Eine Parterre-Wohnung in guter Lage auf 1. October zu vermieten. Näh. Exped. 5581

Für Einjährige. Bleichstraße 8 sind zwei Parterre-Zimmer mit 2 bis 3 Betten und Pension auf 1. October zu vermieten. 5553

Zwei möblierte Zimmer an 1 oder 2 Herren mit Pension billig zu vermieten Hellmundstraße 20, 3. Stock. 5591

Ein möbliertes Zimmer mit Kaffee für 12 Mk. auf 1. October zu vermieten Nerostraße 9, II links.

Schön möbliertes Parterre-Zimmer auf 1. October zu vermieten Kellerstraße 7.

Möbl. Zimmer zu vermieten Welltrichstraße 39, 1. Stiege rechts.

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Feldstraße 12, 1. St. r. 5560

Ein großes, gut möbl. Zimmer auf dem Schulberg zu vermieten. Näh. Frankensstraße 9, Part.

Ein großes, gut möbliertes Zimmer in der Nähe der Kaserne billig zu vermieten Hellmundstraße 18, 3. Stock rechts. 5580

Ein einfach möbl. Zimmer auf 1. October zu vermieten Hellmundstraße 41, Hinterhaus, 1. Stiege rechts.

Gutmöbl. Zimmer zu vermieten Emserstraße 19.

Ein möbl. Zimmer mit Pension auf 1. October zu vermieten Häfnergasse 5, 2. St. 5609

Eine unabhängige Person kann gegen einige Stunden Hausarbeit freie Wohnung erhalten. N. Exp. 5584

Ein Laden nebst Wohnung Saalgasse 36 (am Kochbrunnenplatz) auf 1. October oder später zu vermieten. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 5577

Die Halle eines Gartenlocals ist als Lagerraum verwendbar für den Winter billig zu vermieten Goldgasse 7. Auch können daselbst 2—3 reinf. Arbeiter Kost und Logis erhalten. 5545

Stallung für 2 bis 3 Pferde auf 1. October zu vermieten Neugasse 7.

Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Manergasse 11.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Möbel-Fabrik und Lager

von

Willh. Schwenck, Wilhelmstraße 14.

Empfehle größte Auswahl in Salon-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen in allen Stilen und Holzarten. Gebrauchs- und Luxusmöbel jeder Art, sowie alle in das Möbel- und Decorationsfach einschlagende Artikel.

Billigste Preise. — Garantie für solide Arbeit. 989

Vom 1. October ab

befindet sich mein

Wäsche-, Woll- & Weißwaaren-Geschäft

Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße.

Simon Meyer,

14 Langgasse 14.

109

CACHENEZ

in Seide, Halbseide, Wolle und Baumwolle empfiehlt in reicher Auswahl billigt

4546

Carl Claes, Bahnhofstrasse.

Gold- und Silber-

Schmuck-Artikel,

als Broschen, Ohringe, Krenze, Medaillons, Armbänder, Ringe &c.,

Uhren

in Gold, Silber, Nickel und Eisen für Herren und Damen, Regulateure, Standuhren und Wecker,

Uhrketten

in Silber, Gold-Double, Talmi und Nickel empfiehlt

am billigsten bei grösster Auswahl

Otto Baumbach, Uhrmacher,

10 Tannusstrasse 10.

Reparaturen obiger Artikel schnell und billigt. 4368

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle

rohen und frischgebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

7601

Flickklappen

in allen Mustern, Stück von 5 Pf. an, zu haben Webergasse 46, Parterre. 2877

Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Handels-Schule für Frauen und Töchter gebildeter Stände,

Wiesbaden, 1 Neugasse 1.

Beginn des Winter-Semesters am 1. October.

Unterricht in einfachen wie feineren Handarbeiten im Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Schneidern, Putz etc. nach bewährter Methode.

Kunststickerei in allen Techniken (Weiss-, Leinen-, Seide-, Gold- etc. Sticken).

Makramé-, Spitzen-, Phantasie-, Luxus-Arbeiten etc.

Auf Wunsch auch Einzel-Vormittage.

Kunstgewerbliche Fächer: Zeichnen (Flach-Ornament, Gypszeichnen: Ornament, Figürliches).

Malen in Aquarell, Gouache, Oel, auf Porzellan, Glas etc. etc.

Lederschnitt nach Hulbe'scher Manier, Leder- und Holzbrand, Aetzen etc.

Vorbereitung für das staatliche Handarbeits-Lehrerin-Examen.

Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Mittwoch und Samstag Nachmittag: Cursus für Auf fertigung von Weihnachts-Arbeiten für junge Mädchen, welche die Schule noch besuchen. Ermässigtter Preis.

Einrichtung und Anfangen jeglicher Kunsthandarbeit unter Besorgung besten Materials zu soliden Preisen.

Zeichnungen und Farbenskizzen vorrätig, sowie Anfertigung derselben auf Bestellung.

Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin

Frl. H. Ridder

4469

(9—12 und 3—5 Uhr).

En gros.

En détail.

Schürzen-Fabrik Geschwister Müller,

früher Tannusstrasse 21, jetzt Michelsberg 20.

Grösste Auswahl

Damen- und Kinder-Schürzen von den billigsten bis zu den elegantesten zu Fabrikpreisen.

Schul-Schürzen

in bunt und weiss in allen Grössen.

Leipzig,

vis-à-vis d. Crystall-Palast.

Wiesbaden,

20 Michelsberg 20.

Künstliche Zähne, Plombiren, Behandlung kranker Zähne

etc.

4144

C. Bischof,

Schwalbacherstrasse 19, I, früher Louisenstrasse 15.

Sprechstunden von 9—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Auswärt. Geschäft bezahlt gute Preise für getragene Herren- und Damenkleider. Off. unter A. M. 100 an die Exped. d. Bl. erb.



Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel

zu den billigsten Preisen.

Uebnahme ganzer Ausstattungen.

Reelle und sorgfältige Bedienung. — Conlaute Bedingungen.

31 Webergasse. **S. Halpert**, Webergasse 31.

Wiesbadener Sterbe-Kasse,

vormalis
Bürger-Kranken-Verein.

206

Durch Beschluß der General-Versammlung ist für die Zeit bis 1. October cr. für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Gasteier**, Ellenbogengasse 10, **Güttler**, Wellstrasse 20, **Löffler**, Lehrstrasse 2, **Malsy**, Adolfsstrasse 16, **Schmitt**, H. Webergasse 21, **Berlebach**, Maurergasse 9, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Äugen-Heilanstalt.

Das von mir herausgegebene, vor wenigen Wochen erschienene

Adressbuch der Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1888/89, 29. Jahrgang, ist in meiner Wohnung, **Geibergstrasse 7, 1 Treppe**, und in den hiesigen Buchhandlungen für **5 Mark 50 Pf.** zu haben.

Von meinen verehrlichen diesjährigen Subscribenten und den verehrlichen Abnehmern der früheren Jahrgänge waren zur Zeit der Expedition des Buches sehr viele verreist. Dieselben wollen sich ihre Exemplare für den **Subscriptionspreis von 5 Mark** bei mir in meiner Wohnung baldmöglichst abholen lassen.

Wer Unrichtigkeiten im Adressbuche gefunden oder inzwischen Wohnungsveränderungen vorgenommen hat, der wolle mir baldmöglichst **schriftliche Mittheilung** darüber zugehen lassen, damit ich schon jetzt die erforderlichen Berichtigungen für den **30. Jahrgang** vornehmen kann.

264 **Wilh. Joost**, Stabsbesitzer.

Besorgung und pünktliche Zustellung

sämmtlicher **Zeitschriften** des In- und Auslandes.

Wickel & Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 2a.

5301

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutzbar, matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstrasse 13.**

25290

Grösstes Buckskin-Lager

bei

Friedrich Decker,

16 Wilhelmstrasse 16.

Sämmtliche Neuheiten für Herbst und Winter sind nunmehr in reichster Auswahl eingetroffen.

Um den mir gemachten Schwierigkeiten wirksam zu begegnen und mein Unternehmen zugänglicher zu machen, habe ich mich entschlossen, mit dem **allerbescheidensten Nutzen** zu arbeiten.

Ich offerire:

Cheviot-Anzüge	von 60 Mk. und höher,
Kammgarn-Anzüge	" 68 Mk. und höher,
Paletots	" 48 Mk. und höher,
Hosen	" 18 Mk. und höher

bis zu den hochfeinsten Qualitäten bei bekannt garantirter tadelloser Ausführung, nur in eigener Werkstätte im Hause verarbeitet.

Da ich selbst langjährig erfahrener Fachmann, und auf dem Gebiete der modernen Herrenbekleidung auch die weitgehendsten Ansprüche befriedigen kann, so sehe ich geneigten Aufträgen zur Unterstützung meines Establishments gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Decker,

5350

Wilhelmstrasse 16.

Damen- und Kinderkleider aller Art werden schön und billig angefertigt **Schwalbacherstrasse 29, Parterre.**

Die Wiesbadener Privat-Stadt-Post

befördert Quartalsrechnungen geschlossen für 2 Pfg. pro Stück und vergütet 5 Mark für jeden richtig adressirten Brief, welcher nicht ankommt. 5202

Kirchgasse 11, **Uhren-Lager**, Kirchgasse 11,

Seitenban, Barterre,

empfehlte alle Sorten Uhren, als: Regulateure, Pendules, Schwarzwälder und Becker u. s. w. zu billigsten Preisen. Gutassortirtes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,
" Damen-Uhren " 18 " "
" Remontoirs " 20 " "
gold. Remontoirs " 35 " "

NB. Ketten in Nickel, Double, Palmi u. s. w. unter Garantie.

Reparaturen prompt und billigt.



19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Die Filzhut-Fabrik von H. Denoël,

Heine Burgstraße 5,

zeigt hiermit den Empfang

aller Neuheiten in Filzhüten

an. Filzhüte werden zum Jaconnieren und Färben angenommen und schnell und billigt besorgt. 4745

J. G. Cassmann & Co.
Wilhelmstraße 42a
Ecke der gr. Burgstraße.
4728

Rechenlehre
von 1. bis 1000
in deutscher Sprache
für die Kinder
von 5 bis 10 Jahren
ausgegeben von
J. G. Cassmann & Co.

Herren-Hemden

nach Maass in bester Ausführung billigt.

2021

H. Reifner, Taunusstrasse 23.

M. Strehmann, Kleidermacherin,

große Burgstraße 14, 2 Tr.,

empfehlte sich im Anfertigen aller Arten Damen-Costümes zu billigen Preisen. 3290

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,

allein fabrizirt von Bergmann & Co. in Dresden.

50 Pfennig das Stück. Depot bei **E. Moebus** und **H. J. Viehoever.** 10560

Ein Sofa u. Schrank billig zu verkaufen Hellmündstraße 37.

Mr. Charles J. Monk
American Dentist

has removed to

Wilhelmstrasse 12.

Ich wohne von heute an

Rheinstraße 85, I.

Kramm, Divisionspfarrer.

Wohnungs-Wechsel.

Wohne jetzt **19 Mauergasse 19.**
5532 **Carl Walter I., Herrnschneider.**

Meine Wohnung befindet sich von heute an

Marktstraße 8, 2. Etage.

5526

C. Heister, Vergolder.

Grosser Stuttgarter

Schuhwaaren-Ausverkauf.

10 Kisten Schuhwaaren

habe ich wieder direct von Stuttgart nach Wiesbaden beordert und sollen dieselben womöglich ganz und sonderb ausverkauft werden, dabei empfehle ich namentlich

500 Paar Herren-Stiefel (prima Handarbeit) von 6 Mk. 50 Pf. an.

1000 Paar Damen-Stiefel in Stoff, Filz, Kid, Seehund- und Wachsleder, sehr schön gearbeitet, von 4 Mk. 50 Pf. an.

Großes Lager aller Arten

Kinder-Stiefel

schon von 60 Pf. an, **Schul-Stiefel** für Knaben und Mädchen, prima Qualität, billig.

Große Posten **Haus-Schuhe**

in Stoff, Filz, Leder, Stramin und Plüsch, mit guter Ledersohle, schon von Mk. 1.30 an.

Ebenso noch großer Vorrath **Sommerwaaren**, welche, um ganz zu räumen, zu den denkbar billigsten Preisen abgegeben werden. Durch großen Einkauf und billige Ladenmiete bin ich in den Stand gesetzt, nur gute Waare zu den billigsten Preisen abzugeben nur im billigen **Schuhladen Häfnergasse 10.**

Achtungsvoll!

Wilh. Wacker.

Bitte, Firma zu beachten. 257

Großer Ausverkauf.

Umzugshalber verkaufen wir bis zum 1. October unsere **sämtlichen Waaren-Vorräthe**, insbesondere die größeren Gegenstände, als: **Pferdeställe, Puppenzimmer, Kaufläden, Puppen** u. u. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Es wird dadurch Jedermann Gelegenheit geboten, schon jetzt seinen Weihnachtsbedarf auf billige Art theilweise zu decken.

Grosses Spielwaaren-Magazin

Johann Engel & Sohn,

4793

Kranzplatz, im „Englischen Hof“.

Umzüge übernimmt **C. Stiefvater, Fuhrmann,** **H. Dohheimerstraße 6.**

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.



Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, verlässliche Reisegelegenheit sowohl für Passagiere, als auch für Frachtgüter.

Nähere Auskunft erteilen **Wihl. Becker, Wiesbaden**,
Langgasse 33, und der General-Agent **C. H. Textor** in
Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 24. (No. 430) 91

Ed. Meyer

Kupferschmied,
Häfnergasse 10,

empfehlte 19225

messingene
Z e p p i c h =
Stangen

und patentirte, sowie ge-
wöhnliche Ofen dazu.



Umzüge

in und außerhalb der Stadt, nach und von
der Bahn zc. werden billigst per Kasse unter
Garantie besorgt durch
Andreas Löw,
5413 **Karlstraße 38 im Hinterhaus.**

Zwei Bettstellen, pol. mit hohen Säulen, Sprungfeder-
rahmen, Nussbaummatrassen und Keil, eine Garnitur Polster-
möbel (Kassastoff), eine Chaise-longue, zwei kleine Sesselchen
(Granit, oliv), 5 Stück sehr schöne Sophaspiegel in Nussbaum-
holz, sowie desgl. 1 Pfeiler-Spiegel, 2 Stück Nussbaum-Säulen
und noch verschiedene andere Polstermöbel ohne Bezug verkauft,
um schnell damit zu räumen, zu ganz besonders billigem Preis
4599 **Pet. Weis, Tapezirer, Kirchgasse 30.**

Umzugshalber

aus der Hand zu verkaufen
Elisabethenstraße 13, I. St.:
Zweischläufiges Himmelbett mit 3 theil. Matratze, neue engl.
eiserne Bettstelle mit 2 theil. Matratze, neues Mahagoni-
Nachtischchen, Mahagoni-Waschkommode mit weißer
Marmorplatte und Aufsatz für Wasserleitung, ovaler Mahagoni-
Tisch, 11. Mahagoni-Tisch, Mahagoni-Waschtisch
mit Porzellan-Garnitur, Ostindische Schreib-Cassette mit
Silber montirt, mit dazugehörigem Mahagoni-Tisch, vergoldeter
Pfeiler-Spiegel mit Console, 2 Mahagoni-Spiegel,
11. Sophabank, Kleider-Ständer, Meidinger Füll-
Regulir-Ofen, Salon-Ofen. 5539
Nur Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr.

Umzugshalber zu verkaufen: 2 Betten mit Sprung-
rahmen, 1 Waschtisch, nussb. Schreibtisch, nussb. Kommode,
verschiedene Tische, Badewanne, Küchenbrett u. s. w. Einzu-
sehen von 12—1 Uhr Mittags und 4—6 Uhr Nachmittags Nerothal 5.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezirer.** 11870

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
18466 **A. Leicher, Tapezirer, Adelsheidstraße 42**

1 Sitz- und 1 Liegewagen billig abzugeben
Friedrichstraße 37, Hinterh., Part. 5387

Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft.

Anmeldungen bei Herrn **Karl Hack**, Schreib-
materialien-Handlung, **Kirchgasse 11.** 165

Heerlein & Momberger,

Röderstrasse 30, Kapellenstrasse 18,

Holz- und Kohlenhandlung,

= Lagerplatz an der Gasfabrik, =

empfiehlt für den Winterbedarf alle Sorten Kohlen für jede
Feuerungs-Anlage. Besonders Anthracit- und Flamm-
kohlen von der **Kohlscheider Vereinigungs-Gesellschaft**.
"Kobdergrube"-Braunkohlen-Briquettes, Marke G. R.,
Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen und Lohfaden,
Buchen- und Tannen-Scheitholz, ganz, geschnitten und
gehakt, Anzündeholz, alle Artikel in jedem Quantum. Bei
Abnahme von ganzen Waggonen, deren Anfuhr mit besorgt wird,
billigste Preise. 4598



Kohlen



in Wagenladungen an Private. Prompte Abfuhr
durch
4394 **L. Rettenmayer, Rheinstraße 17.**



Kohlen.



Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,
Ia stückreiche Ofenkohlen zu M. 14,50 p. 1000 Stk., franco
mit 50% Stücken " " 15,50 " " Haus
gew. Rußk., I. u. II. Sorte, " " 19,50 " " gegen Cassé
Liefen zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu
vorstehenden Preisen auf dem **Bureau Langgasse 20**
baldgefälligst machen zu wollen.

163

Jos. Clouth.

Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, per Fuhr (20 Ctr.) über die Stadtwaage
franco Hans Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mk., Rußkohlen
20 Mk. empfiehlt 1068

Biebrich, den 11. Juli 1888.

A. Eschbacher.



Zimmerpöhne



sind karrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 19445

Umzäunungen

fertigt billig an **L. Debus, Hellmundstraße 43, Hth.** 4952

2 weiße Porzellanöfen

sind billig zu verkaufen
Abrechtstr. 25 a. 5010

Amerikanischer Ofen,

fast neu, ist zu verkaufen. Anzusehen bei Herrn
5346 **August Malinowski, Dohheimerstraße 17.**

Ein großer Regulir-Füllöfen (fast neu)
und ein Säulenöfen sind billig zu ver-
kaufen Nerothal 25.

Zwei gute Zugpferde und ein gebrauchter Wagen zu ver-
kaufen Steingasse 27. 5087

Ein **Bernhardinerhund** (Brachteremplar), sehr treu und gut
dressirt, preisw. zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 11. 5235

Vergolderei, Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft

von

Marktstraße 13, II, **P. Piroth**, Marktstraße 13, II, I

empfiehlt sein Lager selbstverfertigter Spiegel, von den einfachsten bis zu den elegantesten Salon-Spiegeln, Trumeaux, Fenster-Gallerien, Gold-, Polir- und geschnitzte Holzleisten, sowie große Auswahl schwarzer Leisten mit Gold-Verzierungen etc. — Eigene Werkstätte zur Anfertigung genannter Artikel. — Neuvergoldungen von Rahmen, Möbeln und allen Decorations-Gegenständen. — Einrahmungen von Kupferstichen, Photographien, Delgemälden, Zeichnungen u. s. w. in anerkannt guter Ausführung und zu den möglichst billigsten Preisen. 5085

Paul Strasburger, Bank-Geschäft, Wiesbaden, grosse Burgstrasse 8, I.

Am 1. October fällige Coupons bezahle ich bereits von jetzt an ohne Abzug. Sämmtliche Coupons werden bezüglich Ausloosung möglichst genauer Controle unterworfen.

Ich verfüge anerkanntermassen über zahlreiche und sehr gute Informationen, kann daher Anlage von Capitalien in vortheilhaftester Weise vermitteln und stehe mit Rathschlägen, Auskünften gerne zur Verfügung.

Zahlreiche Privat-Depeschen, täglich drahtliche Kursberichte zu Diensten der Speculations-Interessenten. 4947



Größtes Special-Geschäft der Corset-Branche.
Unübertroffene Façons.
Billigste Preise.

Die Pariser Corset-Fabrik

Firma: **Wilhelmine Krönig**,
Langgasse 15a,

bietet stets großartigste Auswahl aller Neuheiten der Corset-Industrie:

Bromenade-, Haus-, Reit-, Bequemlichkeits-, Nähr-, Umstands- und orthopädische Corsets, patentirte Gradhalter, Corsets für Magenleidende, sowie für Kinder jeden Alters

sind in den elegantesten wie auch einfachsten Ausführungen in unübertroffenen Façons vorrätig.

=== Anfertigung nach Maß ===
in jedem Schnitt und Stoff.

Reparaturen und Waschen der Corsets
prompt und billig. 5356

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und wohne Elisabethenstrasse 15.

H. Kettler,

Kreisthierarzt a. D.

708

Taxationen aller Art werden ausgeführt von 212
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Frauen-Krankenkasse.

(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Frauen-Sterbekasse.

(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.)

Anmeldungen gesunder Mitglieder (für die Sterbekasse auch männlicher) bis zu 50 Jahren können jederzeit bei den bekannten Meldestellen erfolgen. 89

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Tapeten:

Grosse Auswahl
in
Neuheiten

empfiehlt billigst

Restparthien besonders billig.

Adolph Wild,

16 grosse Burgstrasse 16.

5120

Herbst-Saison 1888.

Sämmtliche für die beginnende Saison erschienenen Neuheiten

in

**Regen-Paletots, Regen-Dolmans,
Rädern, Visites und Jackets**

sind in reichster Auswahl zu ausserordentlich billigen Preisen bei bester Ausarbeitung
vorräthig.

Anfertigung nach Maass ohne Preisauflschlag.

35 Langgasse,
„Hotel Adler“ gegenüber,

Julius Jüdel,

Langgasse 35,
„Hotel Adler“ gegenüber,

Damen-Mäntel-Fabrik.

4595

VIETOR'sches ATELIER

verbunden mit der

Viotor'schen Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule,

Verkaufslocal: Wiesbaden, Webergasse 5.

Grössere Aufträge für **Kunststickereien, decorative Malereien, Leder- oder Holz-Arbeiten**, sowie Bestellungen auf nach speciellen Wünschen zu entwerfende grössere **Stickereien**, die zur eigenen Ausführung vorgerichtet werden sollen, erbitten wir 4964

möglichst frühzeitig vor Weihnachten.

Feinste Spitzen, Stickereien & Gardinen

aller Art, weiss und crème, **Morgenhauben**, sonstige feine **Wäschfächer** werden wie neu hergestellt, gut und billig
bejorgt.

5243

Gasse der Schwalbacher- und Schachtstrasse 1, I.

Frau Marie Dörr, geb. Buhl,

Sebamme, wohnt Steingasse 8.

4614

^{2/4} **Fremdenloge, I. Rang, (Borderrisse)** abzugeben
gr. Burgstrasse 3 im Laden.

5134

Gardinen,

per Fenster von 3,50—40 Mt., per Meter von 55 Pfg.
bis 2,50 Mt. (110 Ctm. breite Gardinen von 50 Pfg. an).

Congress, Etamine & Nessel
für Gardinen,

Manilla-Vorhänge, Portieren, Tischdecken
und **Zopha-Vorlagen**

empfiehlt billigst

W. Ballmann,

3772

9 kleine Burgstrasse 9.

Strick- und Rockwolle

in bester Qualität

empfiehlt

Gg. Wallenfels,

5139

Langgasse 33.

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, **Modes, chemische**
Sandwich-Wäscherei. Federn werden gewaschen, getraut
und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, I Et.** 2859

Zur Neu-Canalisation der Stadt Wiesbaden

empfehlen wir für die Anschlüsse den Herren Bauunternehmern
und Hausbesitzern

als **Spezialität:**

- Prima glasierte Thonröhren,**
gerade Stücke und Facons, 75—300 Mm. weit,
- Steinzeug-, Sand- und Zettsänge**
mit Eisengarnitur, 225, 250, 300 Mm. weit,
- Hoffinkasten, „Wiesbadener Modell“,**
mit schwerem Einlaufrost, 300 Mm. weit,
- eiserne Canal-Muffenröhren,**
gerade und Facons, getheert,
60, 80, 100, 150 und bis zu 500 Mm. weit,
- eis. Zettsänge mit Aufsatz** 250 Mm. weit,
nach unserem eigenen Modell,
- eis. Revisionsverschlüsse,**
montirt, 150 Mm.,
- Regenrohr-Sandfänge, eis., 225 Mm.,**
System „Steuernagel“,
- eis. Regenrohr-Sandfänge mit Zweigrohr**
und Wasserverschluss,
- sämmtliche Sink- und Einlaufkästen nach neuesten**
Modellen, seitlich und central,
- eis. Sinkkästen, System „Niedermeyer“**
(D. R.-P.), unten drehbar,
- leichte schott. Gussröhren,**
gerade und Facons, 3, 3 1/2, 4“ engl.,
- eiserne Standröhren, kräftig, getheert,**
Closeotröhren, eis.,
in großem Sortiment, 120 und 200 Mm. l. B.,
- Schacht- und Canal-Einsteigrahmen**
mit Platte und Rost in allen Dimensionen,
- Closeotrichter in Eisen emaillirt u. Porzellan,**
Closeot-Spül-Apparate, neu Modell (D. R.-P.),
- emaill. Syphons, Hahnenkappen,**
Wassersteinverschlüsse, Küchen-Ausgüsse,
emaill. Wandbrunnen und Pissoirs etc.

Spezielle Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

4011

3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

Schwalbacherstraße 39 im Mittelbau sind sehr gute, gepflückte
Birnen (Zuckerbirnen) und Frühäpfel zu haben. 5334

Äpfel per Kumpf 40 Pfg. zu haben Schwalbacher-
straße 4, 2 Treppen. 4674

Gute **Koch- und Eßbirnen** billig z. h. Wellritzstraße 14. 5506

Äpfel per Kumpf 30 und 40 Pfg., gute **Kochbirnen**
per Kumpf 30 Pfg., neues **Sauerkraut** per Pfund 8 Pfg.
empfiehlt **K. Rücker, Kirchgasse 23.** 5473

Verschiedene Sorten **Koch- und Tafeläpfel** sind per Centner
und per Kumpf zu haben Mainzerstraße 10. 5443

Prima **Kochäpfel** per Pfund 5 Pfg. zu haben Wellritzstraße 11.

Heute Eröffnung des großen

Preis-Kegeln.

Hierzu ladet freundlichst ein Achtungsvoll

Jean Huber, Gastwirth,
„Zur Burg Nassau“.

5289

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum zur Nachricht,
daß ich die

Wirthschaft „Zum Niederwald“,
Mauritiusplatz 2,

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes
Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung
mit nur **guten Speisen und Getränken**
meine werthen Gäste zufrieden zu stellen.

5318

Achtungsvoll **W. Wenzel.**

Hellmundstraße 35.

Süßer **Äpfelmoß** täglich frisch von der Kelter per Liter
24 Pf., größere Quantitäten wesentlich billiger, empfiehlt
5402 **J. C. Bürgener.**

Wenischer-Ausbruch ist ein von ärztlichen Auto-
ritäten empfohlener, vorzüg-
licher Medicinal-Wein und wird selbst bei schwächlichen Kindern im
zartesten Alter erfolgreich angewandt. Der von mir verkaufte Wein
ist amtlich untersucht und garantirt rein. Detail-Verkauf die 1/4 Fl.
75 Pf., die 1/2 Fl. Mk. 1.50 und die 1/1 Originalfl. Mk. 3.

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher-
und Friedrichstraße.

Senden im Auschnitt per Pfd. Mk. 1.—
sowie **Rostbraten** —.80
bei **L. Ganderberger, Metzger, Saalgasse 26.** 5516

Zum Einkochen!

Brod-Raffinade . . . per Pfd. **31 u. 32 Pfg.,**
„ **Holländer** „ „ **33 36** „
„ **Bruch-** „ „ **32 Pfg.,** „
Victoria-Crystall „ „ **33** „
empfiehlt

J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.
Wiederverkäufer En-gros-Preise. 5408

Italien. Kastanien, Meraner Trauben

treffen heute ein.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Milch.

Von einem größeren Gute nahe bei Wiesbaden können täglich
noch 30—40 Liter reine, volle **Milch** an einen Abnehmer geliefert
werden. Näheres Expedition. 5209

Prima Pfälzer Sandkartoffeln
per Kumpf 23 Pf., **Zwiebeln** per Pfund
7 Pf. Wellritzstraße 11.

Gute Koch- und Eßbirnen zu verkaufen Abrecht-
straße 33, 1 St. 5359

Deutsche

Schaumweinfabrik Wachenheim

Wachenheim (Rheinpfalz)
(Actien-Capital 1,000,000 Mark)

empfiehlt ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten

Schaumweine

zu den billigsten Preisen.

Vertreter für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Gallo & Eschenbrenner, Wiesbaden und Hochheim a. M.
Mainzerstrasse 44.

Verkaufs-Niederlagen zu Mk. 1.80 die 1/4 Flasche, Mk. 1.10 die 1/2 Flasche, Mk. —.75 die 3/4 Flasche

bei 3754 **Georg Bücher**, Wilhelmstrasse 18.

Willy Graefe, Webergasse 24.

Restauration und Metzgerei

von

Gebr. Göbel, Friedrichstraße 23,

empfiehlt guten, bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr, sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine, guten Apfelwein, Frankfurter Bier.

Sämmtliche Wurst- und Fleischwaren in nur guter Qualität. 4188

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt,

bequem erreichbar in 3/4 Stunden auf schattigen Wegen. Schönste Lage im Walde. Lebende Fische, auf's Beste zubereitet. Reichhaltige kalte Küche, auch warme Speisen. Weine erster Lieferanten. Export-Biere.

11474 Frau Säger, Pächterin des „Fisch-Restaurants“.

Süßer Apfelwein,

selbstgekelterter, zu haben im „Rheingauer Hof“, Rheinstraße 42. 5527



Cacaopulver,

ohne Alkalien vollständig löslich, leicht verdaulich und sehr entfettet. 4401

Albrechtstraße 5, Hinterhaus, Parterre, sind gute Obst- und Korbirnen per Kumpf 40 Pf. zu haben. 4284

Ein Baum mit Nüssen billig zu verkaufen Röberallee 39.

Die

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden,

Goldgasse 6, Ecke d. Grabenstrasse u. Metzgergasse.

Import- und Special-Geschäft für holländ. Consum-Artikel

empfiehlt unter Zusicherung gewissenhaftester Bedienung ihr reichhaltiges Lager in

Kaffee, roh und geröstet, China-Thee und Thee-Mischungen, holl. Cacao, Chocolate, Vanille, holl. Käse, Cigarren und Tabak.

Lieferung bester Waare, Berechnung billigster Preise.

Specialität: In patentirter Röstanlage mit Dampfbetrieb ohne jeden Zusatz geröstete Kaffee's.

Verkauf von geröstetem Kaffee in Packeten von 1/2 Pfund an, von rohem Kaffee in Packeten von 1 Pfund an.

Ausführliche Preisliste gratis und franco. 4421

Johannaberger Sauerling,

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesündestes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-Verkauf übertragen und empfohlen folches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich, Bahnhofstraße 8. 14858

Erste Qualität Ochsenfleisch,

sowie die feinsten Wurst-Waaren bekommt man bei

Wilh. Schmidt, 14 Bahnhofstraße 14. 4398

Die Kamee des Grafen.

Von S. v. S.

Nachdruck verboten.

Unser kleines Diner à trois war zu Ende. Der Kammerdiener Seiner Excellenz hatte geräuschlos die hohen Flügeltüren geöffnet und die silberbeschlagene Eisenbank, auf die der Graf sich zu stützen pflegte, an den Stuhl des Greises gelehnt. Es war das ein Zeichen für meinen Freund Max aufzuspringen und dem Großpapa seinen jugendstarken Arm als Ersatz für den Spazierstock anzubieten — die kleine Scene spielte jedesmal, wenn ich bei Excellenz Graf Mellern dinirte, und jedesmal lehnte der alte Herr lächelnd die Hüfte seines Entfels ab. „Es geht schon noch, Max, mein Junge. Frag über's Jahr wieder einmal an . . . vorläufig will ich mich noch nicht verwöhnen.“

Jedesmal bot uns der Graf dann mit dem gleichen liebenswürdigen Lächeln die Hand und beurlaubte sich in seiner etwas förmlichen Weise von uns jungen Leuten auf ein halbes Stündchen, indem er uns zugleich aufforderte, im Rauchzimmer eine Cigarre zu nehmen, eine seiner köstlichen Habanas, deren Bezugsquelle er selbst seinen besten Freunden nicht verrieth. Und nach dreißig Minuten präcise wie der beste Chronometer servierte der Haushofmeister den Kaffee, denn mit dem Glockenschlag unterbrach der alte Herr sein kleines, sorgfältig verheimlichtes Nickerchen und erschien selbst im smoking-room.

Heute machte er merkwürdigerweise eine Ausnahme — er befahl den Kaffee sofort und schritt uns durch den Weingarten nach seinem Arbeitszimmer voran. In der Thür desselben wandte er sich nach Max um und reichte ihm ein kleines Schlüsselchen: „Bitte, mein Junge, nimm einmal die Cassette aus dem oberen Fach meines Secretärs da und bringe sie uns in's Rauchzimmer. Ich muß Euch Beiden einen Einkauf zeigen, den ich heute Früh gemacht habe — einen Zufallskauf, wie er mir selten geglückt ist,“ sagte er ordentlich aufgeregt.

Eine Minute später sahen wir in den bequemen Lehnstühlen um den Kamin, und die schwere Cassette stand vor dem Grafen auf einem niederen Tischchen. Langsam, mit merkbarer Ueberlegung — schloß er sie auf und entnahm ihr mit der ganzen Freude des echten Kenners den neuesten Schatz seiner Sammlung: zwei wirklich unvergleichliche Gemmen aus der besten Renaissancezeit. Es war ein Vergnügen, den liebenswürdigen Greis die Vorzüge und die Schönheit beider Chalcedons, die, wenn ich mich recht erinnere, Kaiserportraits darstellten, hervorheben zu hören, und es machte sich ganz von selbst, daß er allmählich von der Glanzperiode der Renaissance auf die antike Glyptik zu sprechen kam und im Eifer seiner interessanten Erörterungen einzelne weitere Stücke seiner Sammlung gleichsam zur Erläuterung der Cassette entnahm.

Ein seltsames Stück war es, welches das Interesse meines Freundes und auch mein eigenes besonders fesselte: eine wunderbare Onyxkamee mit einem feingeschnittenen Frauenkopf — einer Minerva, dem kunstvoll ausgearbeiteten Helmschmuck nach zu schließen. Auch Seine Excellenz schienen gerade die Kamee als eins der schönsten, wenn nicht als das werthvollste Stück der ganzen Sammlung zu betrachten: es war in einem eigenen kostbaren Stui, einem kleinen Kunstwerk für sich, untergebracht, und während die übrigen Gemmen nummerirt waren, meist auch besondere kurze Notizen über ihre Herkunft u. s. w. tragen, entbehrte dieser Onyx jeder näheren Angabe, gleichsam als bedürfte er einer solchen nicht.

Der alte Graf lächelte leise, als wir uns von dem herrlichen Stück gar nicht trennen wollten — er mochte uns jungen Dragoner-Offizieren denn doch vielleicht die richtige Gabe der Würdigung nicht voll zutrauen. Als Max sich endlich gar zu einigen kritischen Bemerkungen verstieg und die außerordentliche Technik des antiken Onyx den Renaissancegemmen gegenüber, die wir vorhin bewundert hatten, hervorhob, bekam sein Lächeln einen ironischen Zug. „Du scheinst auch zu denken: in der Antike liege der wahre Werth!“ meinte er schließlich. „Aber Du irrst diesmal, lieber Sohn: der

Onyx ist modern, obwohl er auch mir als ein pompejanischer Fund verkauft wurde. Der Mann, der ihn schnitt, hieß Giacomo Bercelli, und man nannte ihn einst den geschicktesten Fälscher Roms, während er in Wirklichkeit ein außerordentlicher Künstler war. Aber schau Dir die Minerva einmal noch genauer an — entdeckst Du gar keine Ähnlichkeit zwischen ihr und irgend einem Bilde, das Dir bekannt sein muß?“

Ich kam meinem Freunde zuvor: „Wenn es mir nicht allzu gewagt erschiene wäre, hätte ich es schon ausgesprochen: Max selbst gleicht dem schönen Kopf, soweit ein Männergesicht überhaupt einer Frau ähnlich sehen kann.“

Graf Hohenthal nickte und nestelte von seiner Uhrkette ein Medaillon los. Als er dasselbe öffnete, schaute uns ein reizendes Miniaturbildchen entgegen, und Max rief sofort erregt: „Die Großmama — wahrhaftig, wie konnte ich nur nicht darauf kommen? Die Kamee stellt die Großmama dar! Wie oft habe ich nicht in der Gallerie vor ihrem Bilde gestanden und bewundernd zu ihr aufgesehen — und ich soll ihr ähnlich sein? Geh, Kurt, mach mich nicht eitel!“

„Derr von Lorenzen hat aber recht: es besteht wirklich eine Ähnlichkeit zwischen Euch Beiden,“ meinte der Graf, „und gerade hier auf der Kamee tritt sie scharf hervor, weil der Stein selbst den zartesten Zügen etwas Herbes, etwas Männliches verleiht. Für mich hat die Kamee übrigens, ganz abgesehen von ihrem Kunstwert, noch eine andere höhere Bedeutung,“ fügte er ernst hinzu. „Ich verdanke dem kleinen Onyx dort das Glück meines Lebens — meine Frau!“

Wir blickten den Greis erstaunt an, und Max sagte zaghaft: „Aber Großmama war doch eine Deutsche?“

Der Graf hatte die Kamee ihrem Behältniß entnommen und betrachtete sie lange mit fast zärtlichem Ausdruck. „Ich will Euch beiden jungen Leuten gern die Geschichte dieses Kunstwerkes erzählen!“ begann er endlich. „Sie dürfen freilich keinen Roman erwarten, lieber Lorenzen,“ wandte er sich dann an mich, „aber die eigenthümliche Fügung des Schicksals wird doch auch Sie gewiß interessiren — sonderlich und seltsam in der That sind die Wege, auf denen Gott uns Menschen zusammenführt.“

Er legte die Kamee langsam und behutsam vor sich auf den Tisch, kreuzte die Arme über der Brust und schaute einige Minuten starr in die leise glimmenden Scheite des Kamins. „Ich war also im Jahre 1809 in der alten Tiberstadt — zum ersten Male in meinem Leben, und zu einem recht unglücklich gewählten Zeitpunkt. Es war ein toller Wirrwarr damals in Rom. Napoleon hatte seine rückfichtslose Soldatensau nach dem Kirchenstaat ausgestreckt, und der heilige Vater war sein Gefangener; auf dem Palatin machte sich die französische Garnison breit, und französische Kriegs-Commissäre plünderten die herrlichsten Sammlungen ad majorem imperatoris gloriam. Handel und Wandel — freilich auch vordem wohl nicht des Kirchenstaats stärkste Seite — lagen gänzlich danieder, die Fremdencolonie war stark gelichtet . . . kurz, es war eine trübe Zeit, und ich schalt mich Anfangs selbst, daß ich den Warnungen meiner Bettern und Basen, die mich von der italienischen Reise zurückhalten wollten, nicht Folge gegeben hatte. Aber auf der anderen Seite fand ich gerade damals für meine persönlichen Liebhabereien eine reiche Ausbeute: durch den Ruin vieler Vermögen kamen zahlreiche, sorgsam gehütete Familienschätze zum Verkauf, bares Geld war rar und, da ich gute Wechsel mitgebracht hatte, konnte ich oft merkwürdig glückliche Käufe machen — der beste Theil meiner Sammlungen stammt aus jener unruhigen Zeit.“

Eines Tages nun kam ein jüdischer Zwischenhändler mit dieser Kamee dort zu mir, die seiner Aussage nach bei dem damals von Murat mit besonderem Nachdruck aufgenommenen Ausgrabungen in Pompeji gefunden sein sollte; er ließ sogar durchblicken, daß sie von einem französischen Unterbeamten entwendet worden sei.

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 226.

Mittwoch den 26. September

1888.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten respective Lieferungen für den Bau der neuen Trinkhalle sollen vergeben werden, nämlich: 1) Lieferung von Basaltlava-Werkstücken, 2) Herstellung von Steinhauerarbeiten.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Mittwoch den 26. September cr. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Lieferungs-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 13. September 1888 ab während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 12. September 1888. Der Stadtbauamtsmeister.
Israel.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. d. M. Vormittags 11 Uhr werden im hiesigen Rathhause die Arbeiten incl. Lieferung des Materials zur Fassung des Bades zwischen der Dörre- und Obergasse zu Dogheim, bestehend in:

Grund- und Maurerarbeit, veranschlagt zu	370 Mt. 84 Pf.,
Pflasterarbeit, veranschlagt zu	40 " "
Chaussée-Arbeit " " " "	416 " 32 "

öffentlich vergeben.

Bedingungen und Zeichnung liegen zur Einsicht auf der Bürgermeisterei Dogheim offen.

Dogheim, 13. September 1888.

Der Bürgermeister.
Heil.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 27. Sept., Vormittags 11 Uhr anfangend, läßt Herr Jacob Rath jun.

☛ Moritzstraße 15 ☛

3 ausgezeichnete, zu allen Zwecken taugliche, mittelschwere Pferde nebst Geschirr, 1 Pferd zum Schlachten, 3 starke Doppelspänner-Wagen, 2 Karren, ferner sämtliche Geräthe zum Entleeren von Latrinengruben, als: 1 Saug-Druckpumpe, 4 Faßwagen, ca. 50 Meter Gummischlauch nebst Schlauchkarren u. s. w.,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Georg Reinemer,
Auctionator und Taxator.

197

Maschinenstrickerei Schulgasse 1 empfiehlt sich bestens im An- und Restricken von Strümpfen, Socken, Beinlängen, Herrenjacketen, Damenwesten etc.
Achtungsvoll M. Schüller.

Die Anmeldung von Taufen

geschieht bei dem Unterzeichneten von jetzt an **Freitags von 1-2 Uhr.**

5436

L. Friedrich, Pfarrer.

**Kinder-Schürzen,
Damen-Schürzen,
Haushaltungs-Schürzen**

in reichster Auswahl

empfiehlt

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

5140

Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40,

empfiehlt sein großes Lager in

Tapeten und Decorationen

von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.

Großes Lager in

Wachstuchen und Ledertuchen
aller Arten.

Abgepaßte Tischdecken in allen Größen.

Cocosläufer und Matten.

Rouleaux

in den neuesten, geschmackvollsten Ausführungen.

Linoleum-Korkteppiche

(Walton's Patent).

Billigste Preise.

Reelle Bedienung.

P. S. Eine große Anzahl Tapeten-Reste und zurückgesetzte Parthien in jeder Stückzahl unter dem Fabrikpreise.

4369

Die in der Töchter Schule neu eingeführten

5490

Lesebücher von Kippenberg

sind gebunden bei uns vorrätig.

Buchhandlung von Feller & Gecks,
Langgasse 49 (Ecke der Webergasse).

Internationaler Bazar.

1/4 Sperrfisch (Eckpach) abzugeben. Näh. Exp. 5439
Lebert & Stark (I. und II. Theil) billig zu verkaufen. Näh. Exp. 5084

Neue, einthürige, lackirte **Kleiderschränke, Bettstellen** und ein **eigener Tisch** billig zu verkaufen Kapellenstraße 1. 3373

Umzugshalber werden verschiedene **Hausgeräthe**, sowie ein **Ofen** billig abgegeben. Näh. Heleneustraße 17, Seitenbau.

Cassischrank, fast neu, billig zu verkaufen. Näh. Exp. 4583

Schlüssel u. Gabeln aus Zinnstahl, schön wie Silber, immer weiß bleibend, schon v. 2 Mk. an p. Duz. Hellmundstr. 41, 1 Et. I.

Ein gut erhaltener **Kindewagen** ist zu verkaufen Abolphsallee 15, Hinterhaus.

Immobilien, Capitalien etc.

Villen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Beteiligungen etc. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand.**
 Bureau: Schützenhofstraße 1. 69

Bierstadterstraße 10 Villa zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst.

Ein **großes Eckhaus** in bester Geschäftslage, als Hotel oder zu Läden geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 23738

Zu verkaufen.

Ein **Haus**, mitten in der Stadt, mit großer Thorfahrt, Stallung, Remise, Werkstätte mit langjährigem Geschäft, ist unter guten Bedingungen sogleich zu verkaufen. Näh. Exp. 2017

Zu verpachten per 1. April eine größere, lebhaft Gastwirthschaft in der Mitte der Stadt. Näh. Exp. 5391

20,000 Mk. sehr guter Restkaufschilling, 4 1/2 % ig, in 3 Jahren zahlbar, suche zu cediren, sowie **10,000 Mk. gute Nachhypothek** gegen 5 % Zinsen, und ferner **20,000 Mk.** als II. Hypothek nach der Landesbank (Tage 80,000 Mk.) auf ein neues, sehr rentables Haus von pünktlichen, gut situierten **Zinszahlern** gesucht. Näh. bei

Chr. L. Häuser, Wellrigstraße 6. 5499

1000 Mk. werden gegen doppelter Sicherheit auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Offerten unter **H. H. 97** an die Exp. 5504

12,000 Mark 1. Hyp., 60 % des Werthes, auf Haus und Land, bei Wiesbaden belegen, à 5 % gesucht. Off. unter **H. K. 12** an die Exp. d. Bl. erbeten.

8-10,000 Mk. auf 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **H. M. 320** postlagernd erbeten.

15-16,000 Mk. per Mitte November auf gute 2. Hypothek à 4 1/2 % auszuleihen durch

Chr. L. Häuser, Wellrigstraße 6. 5500
 Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2 und 5 % werden stets nachgewiesen durch **Hch. Heubel**, Leberberg 4. 15991

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine **perfecte Herrschaftsköchin** sucht zum **1. October** Stelle in seinem Hause oder bei Fremden. Offerten unter „**Köchin**“ an die Exp. d. Bl. erb.

Ein **ordentl., fleißiges Mädchen** mit guten Zeugnissen, das die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als **Köchin**. Näh. **Bierstadterstraße 7**.

Ein **braves, williges Mädchen** sucht Stelle als Hausmädchen auf **1. October**. Näh. **Römerberg 14**, Hinterhaus, Parterre.

Ein **Mädchen**, welches in Hausarbeit bewandert ist und Kleider machen kann, wünscht eine Stelle in einer besseren Familie zu nehmen. Näh. Exp. 5281

Ein junges, anständ. Mädchen, das nähen gelernt hat, sucht per **1. October** passende Stelle. Näh. **Al. Kirchgasse 4**, 3. Et.

Ein **ordentliches Mädchen** (Bäuerin), katholisch, welches alle Hausarbeit versteht, sucht gute Stelle als Köchin und kann sofort eintreten. Näh. **Bierstadterstraße 7**.

Ein **herrschaftlicher Diener** (selbstständig) mit guten Zeugnissen sucht zum **1. October** Stelle. Näh. bei **L. F.**, Rosenstraße 8, Parterre.

Personen, die gesucht werden:

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen, durch **Frau Schug**, **Kirchgasse 2b**, Hinterhaus. 4795

Jungfer, protestantisch, des Englischen oder Französischen mächtig, gesucht. N. E. 5101

Ein **Ladenmädchen** für Schweinemetzgerei gesucht Langgasse 5. 4967

Ein **anständiges, kräftiges Ladenmädchen**, welches womöglich schon in gleichem Geschäft thätig war, wird gesucht von **Emil Hees**, Metzger, **Webergasse 38**. 5316

Lehrmädchen, ein zweites, sucht per sofort **Carl Claes**, **Bahnhofstraße 5**. 4545

Ein **Lehrmädchen** solider Eltern für ein Kurz- und Galanteriewaren-Geschäft gesucht. Nach halbjähriger Lehrzeit schon Salair. Näh. Exp. 5431

Lehrmädchen sucht **Wilhelm Reitz**, **Marktstraße 22**. 5404

Ein **Mädchen** kann das **Bügeln** erlernen Wellrigstraße 33.

Zum **Bedienen** Jemand gesucht **Karlstraße 21**. 5432

Eine **ältere Person**, welche eigene Schlafstelle hat, den Tag über gesucht. Näh. **Saalgasse 26** im Laden. 5476

Eine **perfecte Köchin**, welche etwas Hausarbeit übernimmt, wird für eine gutbürgerliche Haushaltung gesucht. Näh. **Webergasse 23** im unteren Laden. 5239

Ein **tüchtiges Küchenmädchen** gesucht.

W. Müller, **Bleichstraße 8**. 4642

Ein **kräftiges Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, sowie ein **Mädchen** mit Schulkenntnissen werden gesucht **Rheinstraße 43**. Anmeldungen nur Nachmittags. 5090

Ein junges, starkes **Mädchen** vom Lande gesucht **Böhrthstraße 16** im Laden. 5151

Ein **Mädchen** gesucht **Hellmundstraße 49**. 5250

Ein **anständiges Mädchen** für Hausarbeit wird gesucht **Dohheimerstraße 48b**, 1 Treppe. 5408

Ein **Mädchen** vom Lande gesucht **Steingasse 32**. 5401

Ein **Mädchen** für Hausarbeit gesucht **Langgasse 5**.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Küche gesucht **große Burgstraße 5**, 1. Etage.

Ein **Mädchen** gesucht. Näh. **Webergasse 39**, Thoreingang r. 5498

Für Ende **October** wird in einen kleinen Haushalt in einer benachbarten Stadt ein **zuverlässiges Mädchen** gesucht, welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist. Näh. **Rheinstraße 77**, 1. Et., zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags.

Ein **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, zum **1. October** gesucht bei **Schulze**, **Kirchgasse 38**. 5537

Ein **braves, tüchtiges Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Taunusstraße 19**. 5534

Ein **Mädchen**, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht **Al. Burgstraße 12**. 5441

Ein **gefehtes, gut empfohlenes Mädchen**, das in bürgerlicher Küche nicht unbewandert, wird für Küche und Hausarbeit gesucht **Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2**, 1 Treppe. 5472

Ein **anständiges Mädchen**, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, auf **1. October** gesucht. Näh. **Kirchgasse 40**, I. 5477

Ein **starkes Mädchen** gesucht **Rheinstraße 40**.

Ein **solides Mädchen** für die Küche und Hausarbeit gesucht **Rheinstraße 22**, Gartenhaus. 5465

Ein **tüchtiges Mädchen** für Hausarbeit gef. **Römerberg 35**. 5420

Ein junges, einfaches Mädchen in eine kleine Familie auf 1. October gesucht **Louisenstraße 27, Part.**

Ein ordentliches Mädchen auf 1. October gesucht **Walramstraße 8 im Bäderladen.** 5437

Ein in jeder Arbeit gründliches, zuverlässiges Mädchen wird gesucht **Hellmündstraße 24.** 5438

Ein selbstständige **Schlosser** gegen hohen Lohn gesucht bei **Georg Andre, Schlossermeister, Mainz, Nothstraße 13.**

Ein tüchtiger **Lackirergehülfe** sofort gesucht.

F. Elsholz, Lackirer, Nerostraße 23. 4275

Schneidergehülfe gesucht **Schwalbacherstraße 22.** 5373

Ein j. **Wochen Schneider** auf Hofen ges. **Göttestraße 5.** 5530

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen **jungen Mann** mit entsprechender Vorbildung als **Lehrling.** Musikalische, junge Leute bevorzugt.

Wickel & Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,

Wiesbaden,

2a Wilhelmstraße 2a. 4707

Ein **Lackirerlehrling** gesucht **Steingasse 13.** 4537

Ein **Lehrling** gesucht von **Bäcker Minor, Bahnhofstraße 18.** 5214

Ein gewandter **Junge** zum Serviren und für Hausarbeit gesucht. Näh. im „Saalbau Nerothal“. 5192

Ein junger Hausbursche

gesucht bei **C. Schellenberg, Goldgasse 4.** 5429

Ein **Knecht** und ein **Tagelöhner** für Feldarbeit gesucht **Wörthstraße 3.** 5442

Wohnungs-Anzeigen

Ge suche:

Eine schön gelegene Villa, komfortabel eingerichtet, in der Nähe vom Curhaus zu miethen gesucht. Offerten unter L. M. 2 an die Exped.

Gesucht ein nicht zu großer Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage. Offerten ges. zu richten „Hotel Hahn“, Spiegelgasse 15, Zimmer No. 13.

Angebote:

Die **Villa Diebricherstraße 4b**, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pensionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Elisabethenstraße 13, 2. Etage,

drei schöne Vorzimmer mit Balkon und Küche an 1 oder 2 ruhige Bewohner auf gleich zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags. 5540

Gustav-Adolphstraße 7,

in meinem neu erbauten Hause, ist noch eine Etage von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. bei H. Wollmerscheidt, Gustav-Adolphstraße 10, P. 2582

Hellmündstraße 32 möbl. Zimmer auf sogleich zu verm. 976

Hochstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer für 1 auch 2 Personen, 6 bis 8 Mk. monatlich, auf 1. October zu vermieten.

Untere **Kapellenstraße 16**, Bel-Etage, sind 5—6 möbl. Zimmer ganz oder getheilt zu verm.; auf Verlangen auch Küche. 5338

Langgasse 10, 1. Stock, ein einfaches und ein fein möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten. 5496

Kapellenstrasse 67, ist schönes, herrschaftl. Hochparterre, vom Herbst an zu vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller etc. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Louisenstraße 17, Parterre links, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Zubehör und 2 gr. Mansarden an ruhige, kinderlose Miether auf sofort zu verm. Preis 650 Mk. Anzusehen zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. Näh. daselbst, 1 Tr. hoch.

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Souerrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Souerrain. 23054

Nöderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres Nöderallee 30, Parterre. 615

Nöderstraße 41, 2. St. links, ist ein schön möbl. Zimmer (nach der Straße) auf längere Zeit zu vermieten. 5522

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Schulberg 21 (nahe der Langgasse) 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern, Alkoven, Küche, Keller im Seitenbau, Mitgebrauch des Bleichplatzes, Waschküche auf 1. Oct. zu vermieten. 3813

Steingasse 19 ist ein schönes Zimmer zu vermieten. 5480

Stiftstraße 21 ein leeres Zimmer z. verm. b. Frau Grimm. 4757

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 1. Stock ist sofort billig zu vermieten. Näh. Exped. 3757

Möblierte Bel-Etage ist zu vermieten **Louisenstraße 3.** 4250

Möblierte Bel-Etage zu verm. **Rheinstraße 57.** 4892

Möblierte Wohnung Adelsheidstraße 16. 25107

Süßlich möblierte Zimmer billig zu vermieten **Helenenstraße 13, 2. Etage.** 4508

Möblierte, behagliche Zimmer, feiner Gasse 15, II. von 10—4 Uhr. 5185

Zwei schön möblierte Zimmer, passend für Einjährige, zu vermieten **Bleichstraße 7, Parterre.**

Zwei schön möbl. Zimmer zu verm. **Louisenstr. 43, 2 St. h., r.** 5469

Guimöbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Frankenstraße 6, 2 St.** 4524

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. **Preis 15 Mk. Näh. Bahnhofstraße 12.** 4391

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Wellrichstraße 6, Part. r.** 5486

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten **Oranienstraße 27, I.**

Ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. **Frankenstraße 18, Parterre.** 5422

Ein möbliertes Zimmer mit Pension auf 1. October billig zu vermieten **Mühlgasse 5, 2. Stock.** 5488

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Marktstraße 12, Hth. 2 St. r.** 5471

Ein schön möbliertes Zimmer billig an einen Lehrer abzugeben, der geneigt wäre, die Aufsicht bei den Schularbeiten eines Jungen von 12 Jahren zu übernehmen. Näh. Exped. 5451

Ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang, event. auch **Wohn- und Schlafzimmer**, auf 1. October billig zu vermieten **Helenenstraße 19, Parterre.** 5320

Ein gr. fein möbl. Zimmer zu verm. **St. Adolphstraße 8, P.** 5221

Ein einfach möbliertes Zimmer ist auf 1. October zu vermieten. Näheres **Adlerstraße 51, Hinterhaus 2 St. h. links.** 5407

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. **Schwalbacherstr. 53, II.** 3213

Schön möbl. Zimmer, passend für Lehrer oder Einjährige, zu verm. Bleichstraße 31, Part. 5102

Ein kleiner Laden mit Wohnung auf den 1. October billig zu vermieten **Goldgasse 21.** 5370

Ein reinf. Arbeiter erhält Schlafstelle **St. Kirchgasse 4, 3 St. h.** 5311

Eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, mit prachtvoller Aussicht auf die Stadt und Umgebung, auf 1. October oder auch später zu vermieten. Näh. bei **Velt Aug. Kesselring, Gärtnerei** (an der Chaussee vor Dohheim gelegen). 5392

Zwei englische Damen in der Nähe von **London** suchen eine Deutsche in Pension zu nehmen. Offerten unter **Chiffre 24 P. P.** an die Exped.

Salon-Feuerwerk, Garten-Feuerwerk, bengalische Flammen und Fackeln, sowie sonstige pyrotechnische Belustigungs- und Scherz-Artikel empfiehlt
5248 **G. M. Bösch**, Bebergasse 46.

Harmen's Patent selbstthätige Waschmaschine.



Vertreter: **E. Schött**, Neugasse 11.

Waschproben finden täglich von 9—11 Uhr im Ladenlokale statt. — An Nachmittagen kann eine Maschine auf Wunsch **unentgeltlich** zu Versuchen abgegeben werden. 2604

Jede Dame versuche Bergmann's Liliemilch-Seife

von Bergmann & Co. in Berlin und Frankfurt a. M.

Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendend weissen Teints unerlässlich. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei 2018 **A. Berling**, gr. Burgstrasse 12.

„Mar-Bote“.

Tageblatt für Langenschwalbach und

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis.

Das Blatt erscheint täglich mit Ausnahme des Montags, Sonntags mit einem illustrierten Unterhaltungsblatt, und kostet durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pf. mit Bestellgeld. — Der „Mar-Bote“ bringt eine Uebersicht der politischen Tagesereignisse, locale und vermischte Nachrichten, haus- und landwirthschaftliche Mittheilungen, sowie gediegene Erzählungen. Inserate finden im „Mar-Boten“, welcher als amtliches Organ für die 88 Gemeinden des gesammten Taunus-Kreises ist, eine große und erfolgreiche Verbreitung und werden mit 10 Pf. für die 3spaltige Zeile berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. L. Schwalbach. Die Expedition des „Mar-Boten“.

Der beste Sautlatswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein** von roth-goldener Farbe, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227



Frish geleerte Fässer,

1 1/2 und 2 1/2 Stüdfässer, auch kleinere jeder Sorte, preiswerth zu verkaufen.

M. J. Löwenthal, Neugasse 2.



Frish geleerte, guterh. Weinfässer

von 1/2 Ohm bis zum Stüdfass, sowie Dohst zu verl. bei Küfer **Deuser**, Hellmundstr. 45. 3189

Wickel & Siemerling,
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Musikalien-Leih-Anstalt, Journal-Lesezirkel,
Wiesbaden,
Wilhelmstrasse 2a. 4578

Emil Strauss

(vorm. C. & M. Strauss),

Möbel-Fabrik,

26 Michelsberg. Wiesbaden, Michelsberg 26.

Möbel-Fabrik und Lager

(gegründet 1825).

4576

Grösste Auswahl

von

Möbel, Spiegeln, Betten und Polsterwaaren
jeglicher Gattung unter Garantie zu den
billigsten Preisen.

Uebernahme sämtlicher Wohnungs-
Einrichtungen und Decorationen.

Rudolph Haase,

en gros Tapeten und Decorationen en détail

Elberfeld und Wiesbaden,

empfehl

5125

sein mit allen Neuheiten ausgestattetes
Lager jeden Genres zu billigsten Preisen.

Reste

in jeder Stückzahl bedeutend herabgesetzt.

Patek, Philippe & Co. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstrasse 9. 39

Chr. Nink, Maler,

3 Steingasse 3,

empfehl sich in allen vorkommenden Maler-Arbeiten bei
reeller und billiger Bedienung.

Zum Quartalwechsel

empfehle mein reich sortirtes Holz- und Bürstenwaaren-
lager. Anfertigung und Reparaturen aller Küferarbeiten.

Gottfr. Broel, Küfer,

4 Ellenbogengasse 4.

5343

Wohnungs-Wechsel.

5501

Ich habe meine Wohnung wieder nach **Nerostrasse 39**
verlegt.
Jacob Kern, Schuhmachermeister.

Große Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des mit einem **Wein-Restaurant** verbundenen **Weyer'schen Pensionats** versteigere ich morgen

 **Donnerstag den 27. September cr.** 
und die folgenden Tage,

jedesmal Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr
anfangend, im Hause

 **5 Wilhelmstrasse 5** 

hier das vollständige, sehr gut erhaltene Möbiliar von 20 Zimmern,
sowie das zum Wein-Restaurant gehörige Inventar öffentlich meistbietend
gegen Baarzahlung.

Es kommen zum Ausgebot:

Complete sehr gute Betten, bestehend aus Bettstellen, Sprungrahmen, Roßhaar-Matrassen und Keilen, verschiedene sehr schöne Garnituren, bestehend aus Sopha und Sesseln in Plüsch-, Rips- und Fantastiebezug, einzelne Sopha's, Chaises-longues, Kanu's, Spiegel-, Bücher-, Silber-, Weißzeug-, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Spiel-, Schreib-, Auszieh-, verschiedene runde, ovale und viereckige Zimmertische, Kommoden, Verticows, Waschkommoden mit und ohne Toiletten und Marmorplatten, Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Consolen, Bücherreale, Etageren, spanische Wände, Handtuchhalter, Kleiderstöcke und -Haken, Salon-, runde und viereckige Spiegel in Gold- und Holzrahmen, theilweise mit Trumeaux, prachtvolle Salon-Lüster, Wandarme, Zimmer- und Flur-Lampen, Regulateure, Bilder, worunter sehr große, prachtvolle Stahl- und Kupferstiche, Kinder- und Dienerschafts-Betten, sehr schöne Wirthstische, mehrere Duzend Zimmer- und Wirthschaftsstühle, Büffet, Eisschränke, Teppiche, Sopha- und Bett-Vorlagen, Tisch- und Kommodendecken, Bett-Kulten, weiße Rips- und wollene Vorhänge, Rouleaux, Portiären, Weißzeug, als: Tisch- und Tafeltücher, Servietten, Betttücher, Bett-Ueberdecken, Plumeaux und Kissenbezüge, Steppdecken, Handtücher, Glas-, Crystall-, Porzellan-, Christofle- und Kupfer-Gegenstände aller Art, Küchenschränke, Wasch- und Bringmaschine, Waschbütten, Treppenleitern und sonstige verschiedene Haus- und Küchen-Geräthschaften.

Sämmtliche Gegenstände sind theils in Nußbaum-, theils Mahagoni-Holz, befinden sich, wie auch die übrigen Gegenstände, in sehr gutem Zustande.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Instructionen für die Fleischbeschaner

à 25 Pf. vorrätig in der Expedition dieses Blattes. *

Abonnements-Einladung.

Das

Casseler Tageblatt und Anzeiger,

35. Jahrgang,

die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitungen, wird mit der sonntäglichen Gratis-Beilage

„Die Blaudekade“

herausgegeben, ein durch seinen pikanten, feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt, welches eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen Nachrichten rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Ereignisse in der Politik, welche außerdem in Artikeln und einer sorgfältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und objective Beschreibung finden. Besondere Berücksichtigung erfährt der locale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten vermischen des täglichen Lebens zur Kenntniß der Leser und des Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze für die mannigfachste Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren. — Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-Depechen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungs-Listen über in- und ausländische Werthpapiere u. s. w.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mr. 50 Pf. pro Quartal und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

Inserate finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pf. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen entsprechenender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird täglich früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im September 1888.

Die Expedition des „Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Veilchen-Seife, Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf. 3699

A. Berling.

Bingerfalk, Zuffsteine

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen

4729

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Eine Kelter und eine Obst- und Traubenmühle zu verkaufen Dranienstraße 27, 1. Stock.

Hobelbänke, Kehlhol, Fournierböcke billig zu verkaufen. Näh. Exped. 5216

Eine gut construirte Aepfelmühle zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 4898

Stück- und Halbstück-Käffer zu verk. Albrechtstraße 33a. 3939



Kühe,

schöne, neu melkige, worunter zwei Schweizer Kühe, sind sofort zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 5428



Dranienstraße 17 sind Kochbirnen und Süßäpfel zu verkaufen. 5447

Aepfel und Birnen per Kumpf 30 Pfg. 5507

Wilh. Brummer, Schachtstraße 9 im Laden.

Ephenwand zu verkaufen Emserstraße 55, Parterre.

Unterricht.

Zu dem mit October beginnenden Fortbildungs-Cursus der englischen und französischen Sprache suche mehrere Teilnehmerinnen. Anmeldungen erbeten von 12—1 und 2—3 Uhr (außer Dienstags und Freitags). 4963

Lina Spiess, Lehrerin, Kellerstraße 5.

Gymnasiasten der unteren Classen erhalten gründliche Nachhilfe im Latein. Näh. Exped. 5330

Unterricht im Deutschen und Rechnen, besonders auch für geistig zurückgebliebene Kinder erfolgreich, ertheilt ein wohl- erfahrener Lehrer. Näh. Exped. 5331

Spanisch, Portugiesisch, Italienisch in bester Aussprache wird gelehrt durch Deutsch, Englisch oder Französisch. N. G. 4603

A Certificated Englishwoman teaches her own Language, Literature and History. Understands French, German and Italian. Address „Cambridge“, Expedition.

M. de Boxtel enseigne le français, Weilst. 4, II. 13679

Institut zur gründlichen Erlernung des Bitherspiels

von

Alfred von Goutta,

Nerostraße No. 11a.

Beginn des neuen Schuljahres am 1. October. Anmeldungen erbeten bis zum 20. September c. 3966

Auguste Kunz, Klavierlehrerin,

Schwalbacherstrasse 12, II. 4120

Vom 1. October beginnt der Unterricht im Malen Zeichnen und Federschnitt wieder in der eigenen Wohnung Louisenstraße 14. L. Wulfsheim.

Im Postmuseum.*

Von Ottomar Beta.

Jeder Besuch des Postmuseums in der Leipziger Straße zu Berlin hat mich in eine Art von Tiefstimmung verlegt. Die Zeit- alter des Verkehrswezens zeichnen sich hier schichtenweise von einander ab.

Darin stellt sich dieses Institut ebenbürtig neben den riesen- haften Palast der Völkerkunde in der Königsgräberstraße und bildet ein Mittelglied zwischen diesem neuen Bildungstempel und dem Alterthums-Museum am Lustgarten. Alles, was an Denkmälern des Verkehrs aus dem Alterthume und dem Mittelalter sich er- halten hat, was in der Jetztzeit unter allen Breitengraden Postalisches besteht, mit Dampfbetrieb, Telegraphisches, Tele- phonisches, Pneumatisches, tritt hier in lebendiger Weise in die Erscheinung.

Man reist in wenigen Stunden kosten- und gefahrlos durch aller Herren Länder. Man taucht unter in die älteste Geschichte der Menschheit. Papyruse, ägyptische Schreibtafeln und hiero- glyphische Schreiber in vollster Thätigkeit, Terracottaklöse mit assyrischen Inschriften, hartgebrannt und lasirt, heute noch so deutlich wie am ersten Tage, deutlicher sogar als mancher flüchtige Brief der Neuzeit, Bittschriften an Sinu — abla — usur (657—650 v. Chr.) Modelle von Transport-, Kriegs- und Gil- wagen mit Bespannung solcher Art, wie sie Achill im Anprall gegen Hector, die Juden beim Auszuge in die Wüste, oder Cäsar auf der schleunigen Fahrt von Gallien nach Rom benutzten, An- fragen an das Orakel zu Delphi, darunter eine von einem gewissen Sokrates, der wissen will, was er anfangen solle, um seinen Ver- hältnissen aufzuhelfen, Styliaden, Briefstäbe der spartanischen Ephoren, ein riesiger römischer Meilenstein, Modelle von Trieren,

* Nachdruck verboten.

griechischen Dreireihschiffen, etruskische Griffel aus Orvieto, Backstafeln mit Querschriften nach dem hergebrachten Schema der Beschriftung, zum Zeichen, daß man auch in Pompeji Bücher trieb, und tausenderlei andere Dinge solcher Art bieten uns einen Einblick in das Leben alter Zeiten und den grassirenden archäologischen Romanbildern eine Fundgrube.

Und so geht es fort durch alle Länder und Völker und Zeiten bis auf den heutigen Tag, wo das Niesenpostschiff, die Eisenbahn und die Telegraphie den Verkehr fast völlig beherrschen. Hier sehen wir Schiffs- und Eisenbahnpostwagen-Modelle, deren einige viele tausend Mark kosten (wer den Preis rathen will, greife ja nicht zu niedrig), Apparate, vor denen man bebend steht, wie vor einer Schrecklichkeit der Folterkammer, und nicht weit davon der friebliche Büffel, auf welchem der Hindu gemüthlich von Dorf zu Dorf reitet, die Posttasche auf dem Rücken, und die betriebamen Japaner, welche zu hunderten ameisenschaft durcheinanderwimmelnd hunderttausende von Briefen sortiren und sichten, Karten, Bücher, Schriften, Häuser, Uniformen, Diplome, Urkunden, Verträge, ellenlange Telegramme, von Archibald Forbes an die „Times“, Photographien von Excellenz Stephan und sämmtlichen Postmeister-Generalen der Jetztzeit, Apparate, Modelle ohne Ende, und — last not least, wird man rufen, — Alles, was von Briefmarken besteht und bestand! Es ist ein seltsames Durcheinander, den gewaltigen Heermarsch der Menschheit bezeichnend. Man kann dabei kaum eine Grenze ziehen zwischen dem Ehedem, der Geschichte und dem Bestande der Gegenwart. Das Bild ist reicher, vielseitiger geworden, aber das Leben selbst ist dasselbe geblieben.

Im Grunde genommen existiren alle Zeitalter noch heute neben einander. Es gibt ja auch heute noch Völker, welche in der Steinzeit leben, die Patagonier, Eskimos und viele Insulaner der fernen Südsee, andere beharren in der Bronzezeit, wie die Kulturvölker Ostindiens, und für die Stahl- und Eisenmenschen Europas bricht mit der Einführung der Aluminiumbronze eine neue Epoche an. Man wird sich schwerlich nach dem neuen Metalle benennen; das Aluminium oder Thonmetall im Alltagsgebrauch ist ein Kind der Electricität, und das neue Zeitalter wird zweifellos nach diesem Imponderabile getauft werden. Das Unwägbare, der gefangene, und wie die Amerikaner sagen, der „geschmiedete“ Blitz ist es, der unsere Zeit charakterisirt — das Imponderabile, welches Fürst Bismarck sogar in die Politik eingeführt hat.

Der Electricität und der Geschichte der Telegraphie ist denn auch eine ganze Reihe von Sälen des Postmuseums gewidmet, diese bilden das besondere Gut, gleichsam die Seele des Verkehrs-museums. Der optische Telegraph beginnt den Reigen; er trug noch in den vierziger Jahren schleunige Kunde vom Rhein nach Berlin. Die Telegraphisten lagen je sechs Stunden hintereinander vor ihrem Teleskop, nach der glibrigen Signalstange der nächsten meilenweit entfernten Station blickend, halb hypnotisirt, halb fieberhaft erschöpft bis endlich ein Zeichen sich regte, das sie dann sofort wiederholten. Diese Nervenstrenge hielt bald und fast ohne Ausnahme dem Wahnsinn. Der optische Telegraph war eine Galeere der schrecklichsten Art. Und doch währte es lange, ehe man sich hier zu Lande entschließen konnte, die Electricität zu Hilfe zu nehmen. Amerika und England waren bereits von Drähten überzogen, als wir noch auf optischen Krücken humpelten. Und was dabei das Beste ist, oder das Schlimmste, deutsche Entdecker und Erfinder waren es, die den Telegraphen in's Leben riefen. Thomas von Sömmering construirte bereits 1809 seinen chemischen Telegraphen, mit einem besonderen Draht für jeden Buchstaben, Gauß und Weber 1833 den ersten magneto-electrischen Apparat, alsdann darauf fußend Baron Schilling von Camstadt (1786—1837) den Nadeltelegraphen, den Mr. Cooke in Heidelberg zu Gesicht bekam und 1836 nach England verpflanzte, wo er sehr bald in allgemeinen Gebrauch genommen wurde.

W. Siemens stellte 1846 den ersten mit Selbstunterbrechung arbeitenden Zeigerapparat und den ersten Typendruker her, Dr. August Kramer in Nordhausen, Fardely in Mannheim, A. A. Steinheil, Stöhrer, C. Lewent, Leonhard in Berlin, sie sind es, welche den Wheatstone, Phelps, Bréguet, Bain und Cooke auf die Sprünge halfen, und diese letzteren, in der Praxis wurzelnd, welche ihr empfängliches Land ihnen bot, brachten dann die deutschen Erfindungen zur Anwendung und Verbesserung. Ist es uns mit dem Telephon nicht ebenso gegangen? Philipp Reis, wenn irgend

wem gebührt der Ruhm dieser Entdeckung. Er war einfacher Lehrer zu Friedrichsdorf bei Hamburg und hielt unbefangene Vorträge über seine Erfindung, die hier kein Mensch der Beachtung würdigte, bis Prof. Graham Bell zwanzig Jahre später dasselbe Instrument in die Praxis einführt.

Kann die böse Welt dafür, daß die Deutschen sich selbst mißglichen und ihre eigenen Erfindungen erst würdigen, nachdem sie in allen Längen- und Breitengraden sich bewährt haben? Es gibt so viele Leute mit verkehrtem Leben und Beruf bei uns. Staatsmänner ersten Ranges weisen höflich mit dem Finger auf diese Märtyrer und mit ihnen die ganze Nation. Eine größere Empfänglichkeit, billiges Entgegenkommen und Frische in der practischen Verwerthung dessen, was deutscher Geist zu Tage fördert, stünde ihnen Allen besser an. Dann würde auch die deutsche Dürftigkeit und Armuth bald schwinden.

Die bisher genannten Systeme sind alle überflügelt worden. Nur die Zeigertelegraphen sind hier und da noch in Ausland in Betrieb, da die telegraphische Schrift, welche Morse einführt und der spätere Drucktelegraph immerhin einer gebildeteren Handhabung bedürfen, als sie der Durchschnittsmensch aufzuweisen hat. Es ließen sich zweckföhrernde Humoresken erzählen über die Begriffstüchtigkeit, welche auch bei uns der Einführung z. B. des Telephons in den Postdienst kleiner Städte entgegensteht. Die neueren Systeme sind Wunderwerke, sofern nicht Alles, was mit den Imponderabilien zusammenhängt, und Alles bestehende überhaupt, uns als Wunderwerk erscheint. Wer mit diesen Apparaten im Postmuseum arbeiten sieht, dem wird schwill zu Muth.

Besonders ist es ein Umschalter, der mich schauern macht. Derselbe ermöglicht, vier Telegramme gleichzeitig durch den Draht zu senden, also die Leistungsfähigkeit kostbarer Kabelanlagen zu vervielfältigen. So ein Kabelchen zwischen der alten und der neuen Welt kostet die Kleinigkeit von zwanzig Millionen Mark. Der Apparat bringt also der Compagnie sechzig Millionen Mark ein. Hier sitzen vier Leute an einem Tisch; jeder hat eine Claviatur vor sich, die übrigens sehr bequem unter den Fingern liegt. Zwischen ihnen dreht sich eine Eisenstange oder Achse mit vier Dornen, welche je einen Klopfer in Thätigkeit setzen. Und wie sich die Achse dreht und die Klopfer abwechselnd auf- und niedergehen, wird ein und derselbe Strom abwechselnd mit den vier Claviaturen in Verbindung gesetzt, aus- und eingeschaltet. Die vier „Geber“ haben nun mit dem jedesmaligen Schlage ihres speziellen Klopfers ein Zeichen zu schicken. Am Empfangsorte in Amerika findet genau dieselbe Aus- und Einschaltung statt. In dieser Gleichzeitigkeit liegt das für uns Unfassbare. Mit jeder Drehung der Achse werden vier Zeichen durch denselben Draht an vier verschiedene Empfänger befördert. Sie drücken sich selbst auf vier Streifen ab, welche die Empfangsapparate drüben genau in derselben Zeit abwickeln wie die Gebeapparate am diesseitigen Ufer des Oceans; und reihen sich aneinander zu vier verschiedenen Kabelgrammen. Die Prozedur hört sich an, als ob gedroschen würde, und es bedarf nervenstarker Leute, um diese zu bedienen — bilde ich mir ein.

Vielleicht ist es uns ein anderes Mal gestattet, den Mechanismus dieser Druckapparate genauer zu schildern. Wer indessen dazu Gelegenheit hat, sollte einen Besuch im Postmuseum nicht verschmähen. Ein Blick erläutert diese Dinge besser als tausend Worte.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. September 1888.)

Adler:

Langewisch, Kfm., Berlin.
Lenz, Fr., Philadelphia.
Knetgen, Kfm. m. Fr., Lüttich.
Srimbb, Fr., Amerika.
Srimbb, Fr., Amerika.
Welsch, Beamter m. Fr., Darmstadt.
Borges, Dr., Wien.
Heynen, Rent., Crefeld.
Keller, Kfm., Köln.
Nagel, Worms.
Eltz, Kfm., Berlin.
Dohle, Kfm. m. Fr., Bonn.
Pfeiffer, Kfm., Straubing.
Credé, Kfm., Köln.

Herdtmann, Kfm., Plettenberg.
Leppin, Baumstr., Iserlohn.

Alteesaal:

Coharles, Fr. m. Fam., New-York.

Bären:

Arndt, Hptm., Berlin.

Hotel Block:

Berchter, m. Fr., Barmen.
Wollheim, Wien.
Schiff, Fr., Hamburg.

Cölnischer Hof:

Frhr. v. Moysenberg, Hptm., Wesel.
Guradze, Olfizier, Hagenau.
v. Bonin, Braunschweig.

Central-Hotel:

Gruse, Offizier, Köln.
Flörshcim, Frankfurt.
Baron von Bornhelm, Offiz., Wien.
Flörshcim, Kfm. m. Fr., Berlin.
Klauser, m. Fr., Gladbach.
Neusehr, m. Fr., Friedrichsthal.
Holzhausen, Baron m. Fr., Soden.
Dencker, Mannheim.

Hotel Dahlheim:

Appold, Rent. m. Fr., Salzungen.

Einhorn:

Hofmann, Fbkb., Leipzig.
Giessen, Gutsbes., Dürkheim.
Reichel, Ingen., Leipzig.
Joel, Kfm., Köln.
Kern, Kfm., Arnstadt.
Kaufmann, Kfm., Weiburg.
Boensel, Kfm., Kaichen.
Held, Kfm., Frankfurt.
Jordan, Kfm., Friedberg.
Kramer, Kfm., Frankfurt.
Levy, Kfm., Göppingen.
Boas, m. Fr., Gießen.
Levy, Kfm., Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Altenkirch, Limburg.
Müller, Post-Dir. m. Fr., Weiburg.
Sing, Architect m. Fr., Karlsruhe.

Engel:

Cronbach, Buchhdt., Berlin.
Stiebel, Fr. Rent., Eisenach.
Centawer, Kfm. m. Fr., Breslau.
Sjöberg, Assessor, Stockholm.
Schmidt, Gutsbes. m. Fr., Einhaus.
Brennscheidt, m. Fam., Barmen.

Englischer Hof:

Grasser, Nürnberg.

Zum Erbprinzen:

Kömhoff, Kfm. m. Fr., Wipperfurth.
Stöhr, Lehrer, Frankfurt.
Kraus, Düsseldorf.
Müller, Hadamar.
Dauterstadt, Fbkb., Crossen.
Meyer, Wölferlingen.
Schmitz, Lehrer m. Fr., Köln.

Grüner Wald:

Schramm, Fbkb. m. Fr., Haiger.
Meyer, Kfm., Schaffhausen.
Coblentz, Fbkb., Deutz.
Schweinem, Kfm., Köln.
Mellert, Kfm., Karlsruhe.
Heischfelder, Kfm., Mannheim.
Keerl, Kfm., Kassel.
Reusch, Kfm., Elberfeld.
Gerhard, m. Fr. u. Bd., Frankfurt.
Wüstermann, Elberfeld.
Kaessberger, Kfm. m. Fr., Köln.
Horn, Verwalter m. Fr., Weckendorf.

Fasch, Kfm. m. Fr., Gelsenkirchen.
Schütz, Hptm., Cleve.
Rosenblatt, Kfm., Hamburg.
Bauke, Kfm., Elberfeld.
Bauke, Stadtrath, Erfurt.
Bauke, Fr., Erfurt.
Rieger, Fr. m. Tocht., Solingen.
Sondheimer, Kfm., Herford.

Hotel „Zum Hahn“:

Brede, Kfm., Detmold.
Eppinger, Stuttgart.
Eppinger, Ulm.
Peine, Hannover.
Caffine, Ems.

Pension „Hotel Kaiserbad“:
Stargardt, Kfm. m. Fr., Berlin.
v. Berg, Fr., Ems.
Wachsmuth, Kfm. m. Fam., Leipzig.

Goldene Kette:

Eppelsheimer, Fr., Wörrstadt.
Eppelsheimer, Fr., Wörrstadt.
Wolf, Fr., Essenheim.
Betz, Fr., Essenheim.
Wolf, Fr., Essenheim.

Vier Jahreszeiten:

Taylor, m. Fr., London.
Verderber, m. Fr., London.
Sims, London.
Hervey-Buckley, Manchester.
Barlow, Amerika.
Leonard, Fr., Dublin.
Greenwood, London.
Bidge, Fr., London.
Weisse, m. Fam., Hamburg.
Schmitt, Mittenheim.
Cederlund, Stockholm.
Priez Wladimir Dolgorukow, Moskau.
General-Gouverneur m. Bed., Moskau.

Weisse Lilien:

Brauns, m. Fr., Göttingen.
Close, Inspector m. Fr., Metz.
Pfeil, Zell.

Nassauer Hof:

v. Gebauer, Reval.
Meyer, Liverpool.
v. Korf, Fr. Baron m. Bed., Berlin.
Henkel von Dremskerk, Graf, Bensheim.

Claus zu Egloffstein, Graf, Bensheim.
de la Plaza, Buenos-Ayres.
v. Wallenberg, Graf, Bonn.
v. Saurma-Zeltsch, Graf, Bonn.
Voessell, England.
May, England.
Linde, England.
Freund, Arzt, Strassburg.

Cur-Anstalt Nerothal:

Göschel, München.
Müller, Prem.-Lient. a. D., München.

Nonnenhof:

Mettler, m. Fr., Rorschach.
Schmitz, m. Fr., Köln.
Kratz, Apotheker, Battenberg.
Häuser, Wermelskirchen.
Scheibner, m. Fam., Düsseldorf.
Bismeyer, Düsseldorf.
Maienthan, Kfm., Nürnberg.
Aulopp, Kfm., Kassel.
Ratz, Fr. m. Fam., Heilbronn.
Sturm, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
Sturm, Kfm., Speyer.
Horgt, Kfm., Westerbürg.

Hotel du Nord:

Pinkfuss, Kfm., Berlin.
Hermann, Kfm., Hamburg.
Biebrich, Kfm., Brüssel.
Gouda, Rent. m. Fr., Amsterdam.

Hotel St. Petersburg:

de Pancratieff, geb. Prinzessin, Gortschakoff, Fr. m. Bed., Warschau.
Plater, Fr. Gräfin, Warschau.
de Pancratieff, m. Bed., Russland.
Uhl, New-York.

Quellenhof:

Müller, Kfm., Coblenz.
Koch, Kfm., Enmerich.
Borchard, Kfm., Schlangenbad.

Hotel Rheinfels:

Leroy, Paris.
Seling, Kfm. m. Fr., Berlin.
Temminck, Dr. med., Münster.
Temminck Fr. Dr., Münster.
Temminck, Münster.
Brodt, Witten.

Ritter's Hotel garni:

Krampitz, Hauptm. m. Fr., Graudenz.

Römerbad:

v. Baerensprung, Major, Mannheim.
Pommer, Fr., Leipzig.
Spilke, Kfm., Wernigerode.
Hanfstingl, Lieut., Ulm.
Fröhlich, Kfm. m. Fam., Kassel.

Rhein-Hotel:

Neunhöffer, Fr. m. Fam., Heidenheim.
Stevens, m. Fr., London.
Pearl, Fr. m. Tocht., Birmingham.
Wilhelmy, Baumstr. m. Fr., Bremen.
Merian, 2 Hrn. Ingen. m. Frn., Neumühl.
Shawley m. Fam., London.
Köster, Kfm. m. Fr., Hannover.
Kopal, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Fricke, Dir. m. Fr., Köln.
Biss, Dr. med., London.
Russel, Rent., London.
Hill, Stirling.
Schlesinger, Kfm., Berlin.
Cornelder m. Fr., Rotterdam.
Leverkus, Fbkb., Leverkusen.
Koettig, Reg.-Assess. m. Fr., Dresden.

Schmidt-Rimpler, Prof., Köln.
Braundahl, Kfm., Berlin.
Leverkus, Fr. m. Sohn, Riga.
Scheel, Fr., Riga.
Webster, Rechtsanw. m. Fam., London.

Rose:

Ashton-Allen, m. Fr. u. Bed., Cowes.
Addington, England.
v. Oppenheim, Excell. Dr. med., Petersburg.
Wachter, Staatsrath, Petersburg.
Blanke, Fr., Kassel.
Dunker, Fr., Kassel.
Pfandt, Fr., Kassel.
Gridley, Fr., London.
Greenwood, Fr. m. Bed., Yorkshire.
Wild, Fr., London.

Weisses Ross:

Lokmann, Fr., Köstritz.
Zersch, Amtm., Köstritz.
Blau, Bauunterm. m. Fr., Berncastel.
Eisenberg, Fr., Frankfurt.
Heymann, Fr., Bad-Nauheim.
Stops, Fr., England.

Schützenhof:

Werner, Verlags-Buchhdt. m. Fr., Mannheim.
Schütz, Kfm., Eisenach.
Binkau, Fbkb., Leipzig.

Weisser Schwan:

v. Raab, Lieut., Leisnig.

Sonnenberg:

Löffler, Rent., Frankfurt.
Emrich, Fr., New-York.
Emrich, Fr., New-York.

Spiegel:

Becker, Musiklehr., St. Goarshausen.

Tannhäuser:

Ross, Kfm., Hochdahl.
Runkel, Kfm., Creuzthal.
Behner, Kfm., Kirchen.
Flaschel, Dr. phil., Briesg.
Schmitz, Kfm., Weimar.

Taurus-Hotel:

Camatz, Rent. m. Fr., Dresden.
Krampitz, Hauptm. m. Fr., Graudenz.

Neubel, Lieut., Berlin.
Kriebel, Oberst m. Fr., München.
Jentsch, Ober-Consistorialrath Dr. m. Fam., Dresden.
Korn m. Fam., Hamburg.
Guckuck, Baumstr., Weimar.
Magnus, Rent. m. Fr., Weimar.
Weller, Kfm. m. Fr., Königsberg.
Jeuffgen, Fbkb., Berlin.
Friedländer, Banqu. m. Fr., Berlin.
Quaglio, Chef-Ingen., Berlin.
Boedeken, Ingen., Molmein.
Kruse, Rent., New-York.
Kruse, 2 Fr., New-York.
Waller, Rent. m. Fr., Holland.
Holdstein, Fr. Rent., Holland.
Esselborn, Ingen., Leer.
Böninger, Ref. Dr., Eltville.
Fischer, Lüneburg.

Corosby, Rent. m. Fr., England.
Sternard, Kfm. m. Fam., Dortmund.
Kühne, Apoth. m. Fr., Lauterbach.
Tost, Jerich.
Zerwick, Fr. Rent., Berlin.
Husemann, m. Fr., Iserlohn.
Jung, m. Fr., Iserlohn.
Christern, Dr. med., Lübeck.
Dove, Prof. Dr. m. Fr., Bonn.
Emmerich, Dr. med., Nürnberg.
van der Becke, Rent. m. Fam., Holland.

Lohner, Dr. med., Schwabach.
Grosch, Prem.-Lieut., Strassburg.
Kunf, Rent., Buchstadt.
Holl, m. Fr., Köln.
Schantz, Kfm., Cassel.
Möllerling, Fr. Rent., Hannover.
Weber, m. Fr., Kosen.
Rademacher, Rittergutsbes., Winge.

Stuenkel, Hauptm., Molheim.
Haak, Hauptm., Neisse.
v. Dammann, Staatsanw. m. Fr., Sondershausen.

Hotel Victoria:

de Brocheton, Paris.
de Brocheton, Fr., Paris.
Katzenstein, Consul m. Fam., Porto.
Petersen, Rent., Berlin.
Stechow, Rent., Berlin.
Austorf, Kfm., Köln.
Vorrath, Fr. Rent., Leipzig.
Vorrath jun., Leipzig.
Glasmacher, Fr., Köln.
Seemann, Rent., Berlin.
Rabe, Fabrikdirect. m. Fr., Sangerhausen.

Hotel Vogel:

Sommer, Rent. m. Fam., Frankfurt.
Blenkner, Fabrikbes., Homburg.
Schneider, Assessor, Darmstadt.
Sternmeier, Stud., Braunschweig.
Königs, Kfm. m. Sohn, Siegburg.
Spiess, Direct., Christianshütte.
Pragwede, Kfm., Plagwitz.
v. Boxel, Kfm. m. Fr., Antwerpen.
Haedke, Lfm., Eriort.
Köhler, Buchh., Darmstadt.

Hotel Weins:

v. Stiernberg, Kfm., Crefeld.
Faust, Reg.-Baumstr., Frankfurt.
Challier, Gießen.
Müller, Apoth. m. Fr., Adenau.
Kirchner, Fr., Adenau.
Thomae, Fr., Weiburg.
Thomae, Fr., Weiburg.
Schubert, Breslau.
Willems, Controleur, Meppen.
Quentin, Rent., Göttingen.
Deibel, Rent., Hanau.
Rother, Fr., Hanau.
Schneider, Ref., Frankfurt.
Lemp, Kfm. m. Fr., Hadamar.
Mylius, m. Fr., Zanesville.
Beermann, Berlin.
Zunz, Dr., Wien.

Privathotel Stadt Wiesbaden:
Schultze, Fr. m. Tocht., Bingen.
Schön, Dr. m. Fr., Westpreussen.

In Privathäusern:

Brüsseler Hof:
Lehmann, Fr. m. Tocht., Berlin.
Hanbold, Fr., Weimar.
Louisenstrasse 3:
Grohmann, Major, Schwerin.
Pension Fiserius:
Andriessen, Fr., Haag.
Hotel & Pension Quisisana:
Beaufort, London.
Lancaster, London.
Insinger, Amsterdam.
Sonnenbergerstrasse 17:
Graetz, Fr. m. Fam., Breslau.
Villa Hertha:
Blosyewski, Warschau.
Reochey, Fr., London.
Villa Prince of Wales:
v. Taranowski, Fr., Berlin.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 226.

Mittwoch den 26. September

1888.

Lokales und Provinzielles.

-o- Sitzung des Gemeinderaths vom 25. September. Anwesend unter dem Vorsteher des Ersten Bürgermeisters, Herrn Dr. v. Jbell, die Herren Stadtbaumeister Israel, Ingenieur Richter und Hilfsarbeiter Gruber, sowie die Herren Stadtvorsteher Bedel, Berle, Göß, Räßberger, Mäcker, Maier, Müller, Röcker, Schlink, Wagemann und Weil.

An Concessions-Gesuchen liegen vor und werden auf Genehmigung begutachtet dasjenige a. des Herrn Heinrich Romberger, Lahnstraße No. 8 und b. des Herrn Carl Wintermeyer für das Haus Rheinbahnstraße No. 5 zum unbeschränkten Schankwirthschafts-betriebe; c. des Herrn Georg Pfister zum Betriebe einer Restauration mit Ausschank feinerer Liqueure im Hause Schwalbacherstraße No. 43; d. des Herrn Max Eller zum Betriebe der unbeschränkten Schankwirthschaft im Hause und Hofe des Hauses Stiftstraße No. 1 mit der Beschränkung jedoch, daß der Betrieb im Hofe nicht über 11 Uhr Abends ausgedehnt werden darf. Das Concessionsgesuch des Wirthes H. Petry, Karlstraße No. 44, wird zur Prüfung an die Accis-Commission verwiesen. — Dem Gesuche des Herrn Rudolph Herber von Elville, welcher im Hause Kirchstraße No. 30 ein Tagelager und im Hause Kirchstraße No. 35 ein Flaschenlager einrichtet, zur Zulassung eines Freilagers soll entsprochen werden, sobald eine Anmeldung zur Steuer erfolgt ist.

Zum Bau einer dritten evangel. Kirche ist bekanntlich das Terrain der Wwe. Milian jenseits der Ringstraße, an der Stelle, wo sich gegenwärtig das Circusgebäude befindet, von der Kirchengemeinde erworben worden. Um nun die Kirche in die Mittelachse der Ringstraße stellen zu können, ist die Veränderung des Fluchtlinienplanes daselbst geboten. Nachdem sich seitens der Bau-Commission Bedenken nicht ergeben, genehmigt der Gemeinderath die Veränderung des Planes.

Dem Gesuche des „Turn-Vereins“ um Niederschlagung des Gaspreises für Beleuchtung des Circus bei Gelegenheit des Schauturnens zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmal dahier und des Kaiser Friedrich-Denkmal bei Borch wird mit Rücksicht auf den Zweck der Veranstaltung seitens des Collegiums willfahrt. — Herr Carl Rieh fragt an, unter welchen Bedingungen ihm die Bebauung seines Grundstückes an der Viebrüderstraße gestattet werde. Dem Gutachten der Bau-Commission entsprechend, beschließt das Collegium zu erwidern, daß die Bau-Concession von dem Ausbau der verlängerten Dranienstraße abhängig gemacht werden müsse.

Die Herren Gebrüder Abler bitten, den Weiher auf dem Neroberg auszurollen. Der Gemeinderath beschließt, daß die Ausrollung mit Backsteinen herzustellen und weiter, daß die Gesuchsteller den Kostenpreis mit 4 1/2 % vom Tage der Fertigstellung zu verzinsen haben.

Die Versteigerung des Obstertrages in den Gärten mit einem Erlöse von 11 Mark 40 Pf., sowie diejenige von abgängigen Gegenständen im Bereiche der Curverwaltung, als: altes Eisen, Blei, Zink, Cocosläufer, Glasgerben u. s. f., und endlich die Versteigerung der Obst-Erzeugung von 9 Bäumen zum Erlöse von 54 Mk. 50 Pf. erhalten die Genehmigung des Collegiums.

In einem an den Herrn Polizei-Präsidenten gerichteten Schreiben bittet Herr Dr. Biemsen um Abstellung der „nächtlichen Unruhe“ in der Mainzerstraße, verursacht durch die schweren, eine große Melonanz besitzenden Fuhrwerke der hiesigen Schlächtermesser. Das Schreiben enthält die Bitte, auf Grund der bestehenden Polizeiverordnungen wenigstens durchzusetzen, daß diese Fuhrwerke in der Nachtzeit, also vor 7 oder womöglich 8 Uhr Morgens die Straßen im Schritt zu passieren haben. Jetzt erschalle jeden Morgen vor 6 Uhr oder um 6 Uhr ein Lärm, gegen welchen das Auffahren mehrerer Batterien ein geringes Geräusch genannt werden müsse. Das Collegium nimmt keine Veranlassung, auf diese Sache näher einzugehen, indem mit der demnächstigen Erweiterung des Gartenfeldweges die Beschwerden ihre Erledigung finden.

Um die Schlammrückstände aus der Kläranlage für die Folge unterbringen zu können, erscheint es notwendig, hierfür die von dem königlichen Domänen-Fiscus erworbenen Wiesen, welche unmittelbar oberhalb der Kläranlage und neben dem Haupt-Sammelcanal liegen, zu verwenden. Im Einverständniß mit der Commission für die Verwaltung des Wasserwerks ersucht Herr Director Winter um die Genehmigung des Gemeinderaths zu dieser Art der Verwendung der fraglichen Flächen, welche erteilt wird.

Die Angelegenheit, betr. das Schreiben des königl. Polizei-Präsidenten vom 14. I. M., betr. den straßenmäßigen Ausbau der Kapellenstraße vor dem Rath'schen Neubau, hatte der Gemeinderath in seiner letzten Sitzung zur Prüfung und Berichterstattung an die vereinigten Bau-Commission verwiesen. Dieselbe hat sich in ihrer Sitzung vom 21. September mit Ausnahme der Herren Präsident Dr. Bertram und Bankrath Neusch für die Einleitung des Enteignungsverfahrens ausgesprochen. Im Falle des Widerspruchs des Bürger-Ausschusses hiergegen wäre dann gegen die Auflage des Polizei-Präsidenten Recurs zu erheben. Der Gemeinderath schließt sich der Majorität der vereinigten Bau-Commission an und wird die Angelegenheit dem Bürger-Ausschusse zur Beschlußfassung unterbreitet.

Bzüglich der Angelegenheit, betr. die Erweiterung der Metzgergasse, empfiehlt die Bau-Commission dem Gemeinderath das Project vom

24. April 1886 und 20. September d. J., nach welchem die Metzgergasse von der Marktstraße bis zum ersten Reul 5 Meter Breite erhalten, von hier aus bis zum zweiten Reul sich um 5 Meter auf 6 Meter allmählich erbreitern und von da ab bis zur Goldgasse eine gleiche Breite von 6 Metern bekommen soll, zur Genehmigung.

Die Actien-Gesellschaft der Heil-Anstalt „Diätenmühle“ beabsichtigt, das Restaurations-Gebäude umzubauen, sowie die vorhandene Terrasse vor demselben zu erbreitern und eine Stützmauer nach der städtischen Anlage aufzuführen; ferner soll die vorhandene Böschung nach den städtischen Anlagen zu als Terrasse angelegt werden. Außerdem beabsichtigt der Verwaltungsrath der Anstalt, den vorhandenen Weg hinter dem Restaurations-Gebäude um ca. 4–5 Meter nach dem Berge hin zu verlegen. Dem Gesuch wird unter speziellen Bedingungen Folge gegeben.

Das Gesuch des Herrn J. Kimmel um Ueberlassung eines Feldwegtheiles zur Vervollständigung seines Bauplatzes an der oberen Adelsheidstraße wird auf Genehmigung begutachtet mit der Maßgabe, daß für die Muth 900 Mk. gezahlt wird und die Zustimmung des Bürger-Ausschusses vorbehalten bleibt.

Folgende Baugesuche werden auf Genehmigung begutachtet: a. dasjenige des Herrn Architekten Carl Schulse, betr. Neubau eines Landhauses und Herstellung einer neuen Einfahrt zwischen Sonnenbergerstraße 49 und 51 (unter der Bedingung, daß das Landhaus 12 Meter hinter die Straßenflucht gerückt wird), b. des Herrn Freiherr von Malapert-Neufville, betr. Errichtung eines Hintergebäudes Gustav-Adolfstraße 5 (unter Einhaltung der Vorschriften der Baupolizei-Verordnung vom 2. Februar 1888, wenn das Hintergebäude 3 Meter Entfernung von der Wollmerseidebühl'schen Grenze errichtet wird); c. des Herrn Rentners C. Heilhecker, betr. Erweiterung des Deconomie-Gebäudes bis an sein Wohnhaus an der Viebrüderstraße; d. des Herrn Schreinermeisters Ch. Dingelshausen, betr. Neubau eines Wohnhauses Hirschgraben 8.

Das Gesuch der Herren Bauunternehmer Bunte & Behr um Ueberlassung von 500 Kubikmeter Bruchsteinen aus den städtischen Steinbrüchen am „Schlächterhof“ unter denselben Bedingungen, wie sie dem Herrn Architekten Laus gestellt wurden, wird nach Anhörung der Forst- und der Bau-Commission auf Genehmigung begutachtet.

Das Gesuch des Herrn Simon Döcker um Entschädigung für angeblich durch abfließendes Wasser in dem Reul hinter der Hochstätte an seinem Hause entstandenen Beschädigungen wird auf Ablehnung begutachtet. Die Reinigung des betreffenden Reuls wird in Zukunft seitens der Stadt vorgenommen.

Bzüglich der Versteigerung des Hotels „zur Rose“ beschließt das Collegium, dem Bürger-Ausschuss die Annahme des erfolgten Gebotes zu empfehlen.

Folgende beiden Kosten-Anschläge erhalten die Genehmigung des Gemeinderaths: 1) für einen Laufbrunnen mit Thermalwasser im Anschluß an den Inhalations-Raum des Trinchallen-Neubaus im Betrage von 1270 Mk.; 2) für die Herrichtung der Souterrain-Räume des Trinchallen-Neubaus für alle Zwecke in Höhe von 1465 Mk.

Die hiesige Garnison-Verwaltung ersucht die Stadtgemeinde um unentgeltliche Ueberlassung von zwei Schlüssel zu den Feuermeldern und erklärt sich bereit, in den beiden Wachlocalen Meldungen von Privatpersonen über ausgebrochenes Feuer entgegenzunehmen. Die Bau-Commission empfiehlt und das Collegium beschließt, der Garnison-Verwaltung die gewünschten beiden Schlüssel zur Verfügung zu stellen.

Die von einer Kölner Firma als Muster vorgelegte, auf einem eisernen Gestelle drehbare Schultafel wird auf Empfehlung der Bau-Commission zu dem ermäßigten Preise von 60 Mk. angekauft.

Der Vertrag mit der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft, betr. die Abtretung von Grundeigentum zum Zwecke der Erbreiterung des Gartenfeldweges, wurde genehmigt.

Vergeben wurde die Lieferung des für das städtische Fasseibich erforderlichen Hafers und Strohes an die Firma S. J. Maier zum Preise von 1 Mark 20 Pf., pro 50 Kilo Hafer und 3 Mark 60 Pf., pro 50 Kilo Stroh. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

-o- Strafkammer. Sitzung vom 25. September. Vorsitzender Herr Landgerichts-Director Graun, Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft Herr Assessor Schröder. Zunächst hatte sich die Strafkammer mit der Anklage gegen den Kaufmann C. Sch. von Lint bei Limburg wegen betrügerischen Bankerotts zu beschäftigen. Der Angeklagte, welcher nicht gelernter Kaufmann ist, sondern früher als Schreiber sein Brod verdiente, richtete sich zu Anfang Mai 1887 dahier in der Friedrichstraße ein Colonialwaaren-Geschäft ein, neben welchem er für eine hiesige Weinfirma den commissionsweisen Verkauf von Weinen übernommen hatte. Ohne nach den gesetzlichen Pflichten, welche ihm als Inhaber eines kaufmännischen Geschäftes obliegen, zu fragen, wirtschaftete Sch. so lange, bis ihm die Schulden über den Kopf gewachsen waren. Er führte keine ordnungsmäßigen Bücher, sondern seine ganze Buchführung bestand in drei kleinen Notizbüchern, welche die Ausstände enthielten. Bilanz wurde überhaupt keine gezogen, jedoch Sch. ein Bild von seiner Vermögenslage überhaupt nicht hatte, und als er schließlich seine Gläubiger nicht mehr befriedigen konnte und von denselben fortwährend bedrängt wurde, zeigte Sch. den Concurs an. Hierbei zeigte sich nun, daß ein Vermögen von ca. 5400 Mk. und eine Schuldenlast von ca. 9000 Mk. vorhanden war. Außerdem wird Sch. zur

Laßt gelegentlich, daß er dreien seiner Gläubiger eine unrechtmäßige Begünstigung zukommen ließ, indem er denselben Baaren an Zahlungsstatt retournirte. Der Gerichtshof konnte jedoch in dieser Handlungsweise eine betrügerische Absicht nicht erblicken, indem Sch. noch bis zum letzten Augenblick glaubte, sich mit Hilfe seines Vaters zu retten, weshalb er von dieser Anklage freigesprochen wurde. Im Uebrigen waren jedoch alle Erfordernisse, welche der §. 210 des R.-St.-G.-B. vorschreibt, vorhanden und der Angeklagte wurde deshalb zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten und in die Kosten verurtheilt. — Eine Sängerkolonne, welche der Hofheimer Gesangsverein „Concordia“ am 15. Juli d. J. unternahm und deren traurige Folgen s. B. die Zeitungen bezeugen, ist heute Gegenstand der Gerichtsverhandlung. Personen der Anklage, welche auf fahrlässige Tödtung lauten, sind 1) der Müller und Landmann Peter M. und 2) der Fuhrmann Valentin S., Beide von Hofheim. Die „Concordia“ hatte am genannten Tage einen Ausflug nach Bodenhausen unternommen, welches die Mitglieder nebst Damen, theils zu Fuß, theils per Wagen erreichten. In Bodenhausen amüsierte man sich bei Speise und Trank und lustigem Wiederklang ganz köstlich und in der heitersten Laune wurde Abends um 7½ Uhr die Heimfahrt begonnen. Als letzter von vier Wagen fuhr derjenige unter Leitung des M., welcher dem Heninger gehörte. M., welcher zwar kein eigentlicher Fuhrmann ist, behauptete, gut fahren zu können, worauf ihm S. sein Gefährt überließ und sich nach hinten zu seiner Braut setzte. M., nicht der Richtigkeit der Gefährlichkeit, suchte denn auch seine Fuhrmannskunst in einer Weise zu betheiligen, welche die Wageninsassen in nicht geringen Schrecken versetzte und die weiblichen Theilnehmer der Fahrt laut aufschrien ließ. Allen trotz Witten und Flehen wollte M. nicht ablassen, wader darauf loszuschlagen, und als gar ein anderes Gefährt, von dem ihm nicht gerade befreundeten Angeklagten S. geführt, zuvorkommen wollte, da begann ein förmliches Wettjagen. Dasselbe nahm den traurigsten Ausgang, indem der von M. geführte Wagen in den Chauffeegraben geriet und umstürzte. Die Insassen stiegen zum Theil wider einen Felsblock und blieben ohnmächtig liegen. Die Verletzungen hatten mitunter eine 14tägige Nachkur, ja bei dem Wagnermeister Ulrich sogar den Tod zur Folge. Derselbe starb 14 Tage nach dem Unfall infolge desselben. Von einer Wittib des Angeklagten S. konnte sich nach stattgehabter Beweisaufnahme die Königl. Staatsanwaltschaft nicht mehr überzeugen. Sie beantragte deshalb Freisprechung, zumal dargelegt wurde, daß S. dem M. soweit als möglich ausgewichen war. M. wurde des ihm zur Last gelegten Verbrechens für schuldig erkannt, weil er alle ihm obliegende Vorsicht außer Acht gelassen und nach dem Antrage des Herrn Vertreters der Königl. Staatsanwaltschaft wegen fahrlässiger Tödtung und Körperverletzung zu 1 Jahr Gefängnis und in die Kosten verurtheilt. — Eine weitere Anklage gegen den 16jährigen Schleifergesellen Georg M. von hier wegen Sittlichkeitsverbrechen wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt. Das Urtheil lautet auf 4 Monate Gefängnis.

C. R. Das Alte stirbt, es ändert sich die Zeit! Wer vor noch nicht zwei Jahrzehnten den nächstgelegenen Aussichtspunkt in unseren Gauen, mit Recht von allen Fremden bewunderten Wäldungen, den „Neroberg“, besuchte und heute zum ersten Male wieder seine Schritte nach der Plattform dieses weltbekannten, rebenumgürteten Gliedes der feldburgenwäldigen Tannensette lenken würde, ihm kämen ohne Zweifel die Gänge des citirten Wortes ebenfalls in den Sinn. Wo heute ein modern ausgestatteter, unter städtischer Regie stehender Gasthof sich erhebt, der allen modernen Anforderungen zu genügen im Stande ist; wo ein weitgehender Saalbau gegen plötzliche hereinbrechende Wetterunbilden den Massen ausreichenden Schutz bietet; wo ein zwar nicht sehr geschmackvoller, dafür aber recht weit in die Rüste ragender Aussichtsturm der Natur zu Hilfe kommt, um ein an sich schon reizendes Panorama noch anziehender und genussreicher zu gestalten; da, auf jenem seitdem von der Kultur so eifrig belebten Fleckchen Erde herrschten zu damaliger Zeit noch ganz andere, der Mensch von heute würde sagen: „primitive“ Zustände. Eine vielleicht 50 ausgewachsene Menschen fassende Schutzhalle, zwei Breiterhäuschen, zu denen allmählich ein kleiner Küchen- und Kellerbau sich stellte, und eine wenig geräumige Raube, das war Alles, was dort oben dem erfrischungbedürftigen Touristen zur Einkehr winkte. In dem einen dieser Miniaturbaue, da, wo jetzt die Schröder'sche „Schnell-Photographie“ ihr vielbeweidetes Dasein fristet, stand das Kaffeehäuschen von Fräulein Marg. Rüder, ein Holzgebäude, welches der holden Birthin gerade Raum genug bot, um sich bei Vereinnung des braunen Labetrunkes geschäftig darin zu tummeln. Davor standen einige Tische, Bänke oder Gartenstühle aus Rohrgestell und das Inventar war vollendet. Unter ähnlichen Verhältnissen, aber in schon etwas größerem Style, betrieb wenige Schritte weiter oben „Bater Erhardt“ unter Assistenz frühwanger Töchter sein Schankgewerbe. Ihm gehörte die vorhin erwähnte Raube und stand auch die Bewirthung innerhalb der Schutzhalle zu. Bier, Wein und belegtes Brod, daneben selbstverhändelt Kaffee und Kuchen, das mögen so ziemlich die hervorstechendsten Genüsse gewesen sein, welche begehrt und in durchaus befriedigenden Qualitäten gewährt wurden. Die Wirthe machten keine üblen Geschäfte dort oben. In den wenigen Sommermonaten ergoß sich von jeher ein so lebhafter Wanderstrom aus Nah und Fern auf jene verlockende Bergeshöhe, daß, besonders an Sonntagen, alle Hände voll zu thun hatten. Und da die Preise auf dem Neroberg auch schon damals „pornehmer“ waren, und, wie auch jetzt, aus nahe liegenden Gründen sein mußten, als innerhalb der Stadt, so blieb ein hübscher Gewinn natürlich nicht aus. Waren Volksfeste auf dem „Neroberg“ arrangirt, so kamen zu den ständigen noch sog. „fliegende Wirthe“, d. h. es zogen allerlei Leute hinaus, stellten unter irgend einer hohen Eiche oder Buche einen leibhaftigen Ofen mit langem Eisenrohr auf, branten einen Kaffee von unappetitlicher Güte und Beisatztheit, errichteten ganze Parvicablen einladenden mürben Backwerks, verzapften auch einen Schoppen (damals

gab's noch keine 1/10 l) schäumenden Gerstensaftes und tractirten solches gestalt gegen mäßiges Entgelt die zu Haufen ankommenden Festgäste. Namentlich, als noch das „Bürger-Schützen-Corps“ alljährlich im Geburtstage Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau (24. Juli) ein großes Vogelschießen auf der Stelle abhielt, wo jetzt das Restaurations-Gebäude mit seinem Zubehör sich erhebt, war der Neroberg der Zielpunkt der ganzen Wiesbadener. Ohne Unterschied des Standes zog man hinaus, Jung und Alt, Groß und Klein, es war ein Fest für Jedermann. Man kannte damals noch nicht die jetzt im Sommer allsonntäglich auftauchenden Baldfeste mit ihren nicht immer ganz zwecklosen „Genüssen“ und manchen Anderen, was viele Menschen heutzutage „feimüde“ macht. Später verpachtete die Stadt den Wirthschaftsbetrieb auf dem Neroberg an einen Unternehmer bis zu dem Tage, an welchem die jetzige Einrichtung den Verkehr übergeben wurde. Die „Alles nivellirende Zeit“ hat auch unter „Neroberg“ manche Bequemlichkeiten und Verbesserungen gebracht, zu denen wir aber nicht die rechnen möchten, daß der große freie Platz vor dem Restaurationsgebäude s. B. allen eigentlichen Waldschmuckes völlig entbehrt und lediglich auf Schattenpender angewiesen worden ist, welche noch eine lange Reihe von Jahren der Kräftigung bedürfen werden, da sie dem Stande der Dinge einigermaßen entsprechen, der einst die Fremde aller Naturfreunde gewesen ist. Und trägt auch die gestern eröffnete Drahtseilbahn auf den „Neroberg“ nicht gerade dazu bei, die Natur Schönheiten desselben zu heben, so mag sie dieselben vielleicht doch einem noch größeren Kreise als früher zu erschließen geeignet sein. Es wird also einem Bedürfnis entsprechen, ob gerade einem vielerspundenen, wird die Zukunft lehren. Jedenfalls begleiten das zeitgemäße Unternehmen, über welches wir noch einige interessante Angaben hier folgen lassen und über dessen feierliche Inbetriebsetzung an anderer Stelle berichtet wird, auch unsere besten Wünsche!

Die Länge der Bahn, in horizontaler Richtung gemessen, beträgt 430 Meter; die Gefälleverhältnisse sind folgende: vom Anfangspunkte an der Beun-Seite ist auf eine Länge von 20 Metern eine Steigung von 18 pSt., von da auf eine Länge von 110 Metern eine Steigung von 15 pSt., von da auf eine Länge von 170 Metern eine Steigung von 26 pSt., dann auf eine Länge von 110 Metern eine Steigung von 15 pSt. und endlich von da auf eine Länge von 20 Metern eine Steigung von 17 pSt. Gegenüber der ersten unteren Steigung von 18 pSt. (am Anfangspunkte) ist die letzte obere Steigung von 17 pSt. (am Endpunkte) deshalb stärker, um das Abfahren des oberen Wagens zu erleichtern. Gleich hinter der Viadukt ist eine Curve von 300 Metern Radius eingelegt, und zwar zu dem Zwecke, um ein Abhauen der schönen alten Eichen auf der Kruppe des Nerobergs zu vermeiden und um zugleich das von der Stadt unentgeltlich überlassene Grundstück unten im Nerothal, von wo die Bahn ausgeht, überhaupt benutzen zu können. Der Unterbau der Bahn besteht aus einem Steingestück von 30 Ctm. Stärke, auf dem sich eine weitere Schicht von 15–20 Ctm. Kleinschlag, untermischt mit Mehlstein, befindet. In letztere eingebettet sind die eisernen Querschwellen, auf denen die Schienen, die Zahnstangen und die Gleitrollen befestigt sind. Genau in der Mitte der Bahn befindet sich eine selbstthätige Ausweiche, in deren Mitte das Begegnen der Wagen stattfindet. Das Drahtseil hat eine Stärke von 33 Ctm., ist aus bestem Ziegelguß-Stahldraht gefertigt und auf eine Bruchfestigkeit von 45,000 Kgr. gepreßt, während es nur auf 9000 Kgr. beansprucht wird; es bietet also eine fünffache Sicherheit. Den Ausgangspunkt des Betriebes bildet ein niedliches Stationsgebäude; dasselbe enthält einen Wartesaal, ein Kassezimmer und einen kleinen Aufenthaltsraum für das Personal; die beiden Personen sollen unter einer Halle kommen, von deren Aufschlagung man s. B. noch beschäftigt ist. Der über das Nerothal führende Viadukt hat eine Länge von 110 Metern und besteht aus 5 Bogen von 12 Metern Lichtweite; die Mittelpfeiler haben eine Stärke von 2 Metern und die Höhe variiert zwischen 5 und 15 Metern. An der Viadukt reist sich das Maschinenhaus an, worin der Dampfessel und die Dampfmaschine aufgestellt sind; der Dampfessel mit Thénbrin'scher Feuerung ist auf 6 Atmosphären Ueberdruck gepreßt und die Pumpmaschine arbeitet mit 40 Pferdekraften. Das Wasser wird einem Brunnen, der neben dem Nerobergraben ist und von letzterem gespeist wird, durch unterirdische Leitung entnommen, sodann durch die Pumpen in einer 120 Mmtr. weiten Rohrleitung zum dem Reservoir auf der Kruppe des Nerobergs befördert; das Reservoir befindet sich neben dem Aussichtstempel auf dem Plateau des Berges und hat einen Inhalt von 400,000 Liter. Von diesem Reservoir führt eine Rohrleitung in die obere Station, aus welcher das Wasser nach Bedarf in die Wagen eingelassen wird. Der Bahn-Betrieb geschieht folgendermaßen: Der untere Personenwagen ist mit dem oberen durch das schon beschriebene Drahtseil, welches am oberen Ende um eine große Scheibe geführt ist, verbunden. Sind nun die Fahrgäste in den unteren Wagen eingestiegen, so meldet von der unteren Station der Beamte, wie viel Personen im Wagen mitfahren; dem entsprechend fällt dann der Beamte der oberen Station so viel Wasser in den Zwischenboden des oberen Wagens, als nöthig ist, um den unteren Wagen heraufzuziehen. Ist nun der obere Wagen unten angekommen, so entleert derselbe mittelst eines selbstthätigen Ventils das Wasser. Auf diese Weise wiederholt sich das Auf- und Abfahren. Die 2 Wagen enthalten je 33 Sitz- und 12 Stehplätze, in jedem der beiden Wagen befinden sich zwei Fahrgastführer; als Bremsvorrichtung ist das allbewährte Niggenbach'sche System in Anwendung gebracht, wie folgt: Das Drahtseil hält durch sein Anhängsel (nämlich die beiden Wagen) zwei Spiralfedern in steter Spannung; sollte nun das Seil einmal reißen (was aber nicht möglich ist), so ziehen sich die beiden Spiralfedern augenblicklich zusammen, entziehen hierdurch einem sehr schweren Gewicht seine Unterstüßung, das Gewicht fällt in Folge dessen herunter und hemmt dadurch sofort das Zahnrad mittelst eines Seils, so daß auch nur eine weitere Umdrehung des Zahnrads nicht mehr möglich ist und der Wagen deshalb sofort auf der Stelle stehen bleiben muß. Verschiedene in den letzten Tagen vorgenommene Probefahrten

haben die Sicherheit dieser Bremsvorrichtung auch bei dieser Bahn in vollem Maße dargelegt, in dem auf der Strecke der größten Steigung und bei der größten Fahrgeschwindigkeit, in der sich der Wagen befand, die Unterbrechung des Gewichtes gelöst wurde und die Bremse alsbald zur vollen Wirkung gelangte. Außerdem befindet sich noch je eine Handbremse am oberen und unteren Ende jeden Wagens, die von den Wagenführern während der ganzen Fahrt nicht aus der Hand gelassen werden dürfen. Die normale Fahrgeschwindigkeit beträgt im Minimum 1,6 und im Maximum 2 Meter in der Sekunde. Sämtliche Eisenbahnteile (als Oberbau, Wagen, Kessel und Pumpwerk) sind von der Maschinenfabrik Esslingen geliefert, ebenso das Drahtseil, welches von der renommierten Firma Fellen & Guilleaume in Mühlheim a. d. R. angefertigt worden ist.

R. M. Die Eröffnung der Herberghahn nahm, begünstigt vom herrlichsten Wetter, in Gegenwart einer zahlreichen Menschenmenge einen glänzenden Verlauf. Der erste Wagen führte kurz nach 10 Uhr ein Musik-Corps hinauf, dem in einem zweiten Wagen die von Herrn Rudolph in Baden-Baden, dem Unternehmer und Besitzer der Bahn, geladenen Gäste folgten. Es waren dies einige Herren des Stadtraths und der Cur-Director als Vertreter der Gemeinde, Vertreter der Regierung und der Aufsichts-Behörde, die beim Bau der Bahn beteiligten Ingenieure, der Director der Maschinenfabrik zu Esslingen, der die Ausführung übernommen hatte, die Vertreter der Presse u. s. w. Der Viadukt, der die Herberghaler Chaussee überbrückt, präsentiert sich als ein Kunstbau, der durchaus nicht fälschlich für den Besucher wirkt. Wenn es möglich wäre, ihn und den großen Schornstein mit Eichen oder wildem Wein überwachsen zu lassen, so würde der Anblick vom Schönheitstandpunkt noch bedeutend gewinnen. Einen interessanten Anblick bietet auch der eigentliche Bahnkörper vom Bahnhof aus dar. Dieser war es nicht möglich, die gerade Linie aufwärts inne zu halten, weil es z. B. bei der Emserthalbahn, in Glion-Territet (Montreux) geschah, die natürlich ein imposanteres Bild dargeboten hätte. Ungefähr in der Mitte ist die Weiche angebracht, an der sich der aufwärts und der abwärts fahrende Wagon treffen. Die rein technischen Notizen, wie wir sie vom bautechnischen Ingenieur, Herrn Nießen, erhielten, finden die Leser an anderer Stelle. Nur so viel sei noch, als auch dem Laien in die Augen fallend, besonders erwähnt, daß den beiden Geleisen (für Berg- und Thalfahrt) eine Schiene gemeinsam ist. Bekanntlich ist das Drahtseilsystem angewendet worden. Der Wagon läuft auf 3 Schienen, wovon die mittlere eine Zahnradschiene ist. Das Drahtseil, das sich oben und unten um eine Rolle dreht, vermittelt die Bewegung. Man telephonirt nach oben, wie viel Personen unten eingestiegen sind. Dementsprechend wird in den oberen Wagon mehr oder weniger Wasser eingelassen, jedenfalls so viel, daß der obere das Uebergewicht hat und nach unten drückt.

Die Auffahrt ging glatt in ungefähr 2-3 Minuten von station. Zur Feier des Tages waren das untere und das obere Stationsgebäude bekränzt. Oben empfing die Musik die Gäste, die sich dann zu einem von Herrn Rudolph gegebenen opulenten déjeuner vereinigten. Es verlief in animirtester Stimmung und machte der Küche und dem Keller der Herren Adler alle Ehre. Herr Stadtrath Beckel brachte einen Toast auf den Kaiser aus, Herr Ingenieur Richter einen solchen auf den Unternehmer, Herrn Rudolph; Herr Rudolph ließ darauf die Stadt Wiesbaden in einigen schlichten Worten leben und Herr Cur-Director Gehl gedachte der Gattin des Herrn Rudolph. Zum Schluß toastete Herr Chr. Limbarch auf das Gedeihen des Unternehmens. Nachdem sich das déjeuner der Zeit nach zu einem regelrechten Diner, das es auch der Zahl der Gänge nach war, ausgewachsen hatte, wurden die Teilnehmer wieder auf das Niveau unserer lieben Stadt Wiesbaden heruntergedrückt. Einem on dit zufolge — für welches ich aber nicht Bürgschaft übernehmen will — soll man in den Wagon weniger Wasser eingelassen haben, als vorher, weil die Insassen schwerer herunter als heraufgekommen seien. Das ist wohl nur Verleumdung! Der Drahtseilbahn, der wohl unsicher ein glückliches Gedeihen voraus zu prophezeien ist, rufen wir ein herzliches „Gut auf“ zu, bei einer Bahn die aufsteigt, doppelt am Plage! Möge der Fortgang so heiter sein wie der Anfang!

* **Se. Excellenz General-Oberst von Pape** traf gestern Morgen mit dem Zuge 10 Uhr 40 Minuten, von Berlin kommend, hier ein und hat im „Hotel du Nord“ Wohnung genommen.

* **Abschiedsfeier.** Herr Caplan Heinrich te Boel, der bereits seit 17 Jahren hier in der Seelsorge thätig ist, ist mit dem 1. October als Pfarrer nach Herschbach versetzt. Der „Katholische Gesellen-Verein“ beabsichtigt, am Sonntag den 30. d. M. seinem verdienten Präses eine solenne Abschiedsfeier im „Römer-Saal“ zu veranstalten.

* **Mordprozeß Hess.** Wie aus Leipzig Herrn Rechtsanwalt Dr. Alberti gestern geschrieben worden ist, hat am 24. d. M. das Reichsgericht die Revision des wegen Mords vom hiesigen Schwurgericht zum Tod verurtheilten Milchhändlers Reinhard Hess aus Nordenskiöld verworfen.

* **Der Stolze'sche Stenographen-Verein** errichtet, wie in früheren Jahren, so auch in diesem Wintersemester stenographische Unterrichtscurse, und zwar getrennt für Erwachsene und Schüler. Die Kurse beginnen am 6. October cr.

* **Gestirnswechsel.** Frau Wilh. Engenbühl Wwe. und Miteigenümerin verkauften einen Acker im District „Algelberg“ von 38 Ar 0,175 Qu.-Mtr. für 18,224 M. 45 Pf. an Herrn Dr. med. Paul Brauns hier.

* **Kleine Notizen.** Gestern Mittag 12 Uhr fuhr eine Kalesche durch die Borchstraße, als plötzlich der auf dem Dienersitz mit verschränkten

Armen sich der Spaziersahrt seines Herrn erfreuende Burche zur Belustigung der vorübergehenden Schaulustigen verschwand; es war nämlich der erwähnte Sitz abgebrochen und der Diener saß auf den Trümmern seines Thrones auf der Erde. Durch das Gelächter der Kinder aufmerksam gemacht, hielt der Eigentümer des Gefährts an, und so konnte der Diener, der beiläufig bemerkt, keinen Schaden genommen hatte, im Innern des Wagens Platz nehmen.

* **Die Schnaken-Plage,** welche heuer bei uns infolge des feuchten Sommers wieder eine sehr lästige ist, entlockt einer unserer verehrten Mitarbeiterinnen nachstehenden poetischen

Stoßseufzer.

Kennst Du die Schnaken-Plage?
Gefind ist sie bei Tage
Und nimmt dann zu im Dämmerchein.
Ist rein auch Dein Gewissen,
Legst Du den Kopf auf's Kissen,
Erlebst Du der Hölle Pein.

Es regt leise Schwingen,
Es hebt an zu singen
Ein flinker, unsichtbarer Wicht.
Du möchtest ihn durch Schlägen
Von Deinem Bett verjagen,
Doch schade nur, Du triffst ihn nicht.

Er flieht, kommt eilig wieder,
Räht auf die Stirn sich nieder,
Und sehr empfindlich kriecht er hier.
Die Deule brennt, Du wüthest;
Sieh zu, wie Du dich hütest.
Jetzt kommen drei heran, dann vier!

Mit kampfeswilligem Herzen
Entzündest Du die Kerzen
Und blickst Dich, vergebens, um.
Da pfeift's aus allen Ecken:
„Nun, spielen wir Verstecken?
Hih! was seid ihr Menschen dumml!“

So sind die Ruhestunden;
Und Du beginnst voll Wunden
Und voller Gram den Tageslauf.
Sie, die so lieblich jangen,
D könntest Du sie fangen,
Du hingest sie ja gerne auf!

* **Hiebrid, 24. Sept.** Herr Premier-Lieutenant Krause vom 5. Rhein. Inf.-Regt. No. 65 zu Köln, früher bei der hiesigen Unteroffizier-Schule, ist unter Stellung à la suite des Regiments mit dem 1. L. M. als Compagnie-Führer zur Unteroffizier-Vorschule in Neu-Breslach versetzt worden. Herr Hauptmann Heilig, aggregirt dem 2. Großherzog. Hess. Inf.-Regt. No. 118 zu Gießen, ebenfalls früher bei der hiesigen Unteroffizier-Schule, ist unter Stellung à la suite dieses Regiments, als Compagnie-Führer zur Unteroffizier-Schule in Ettlingen versetzt. — Gestern Vormittag 9 Uhr fand die Eröffnung der neuen Zeichenschule der gewerblichen Zeichenschule statt. — Die gestern Nachmittag stattgehabte General-Herbstprobe der hiesigen Feuerwehrliege verlief in bester Weise. Die Uebungen wurden zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Zu erwähnen wäre noch, daß merkwürdiger Weise fast alle Brannen in Viehdick so tief liegen, daß mit den Maschinen nicht gesaugt werden kann. Es wäre deshalb eine Wasserleitung höchst wünschenswerth und nothwendig; eventuell könnte diesem Mischstande vielleicht durch Anbringung von Hydranten an der Wasserleitung des Militär-Biscus abgeholfen werden. — Bei dem gestrigen Herbstrennen des „Mittelrheinischen Reiter-Vereins“ auf der Ingelheimer Aue erhielt im Landwirtschaftlichen Reiten Herr Fritz Kimmelf von hier den zweiten Preis mit 60 M. — Am Samstag Nachmittag 5 Uhr fiel am Ufer vor der Villa „Anita“ ein 10-jähriger Junge in den Rhein. Der in der Villa beschäftigte Gärtner Brückel sprang, als er die Hilferufe des mit den Wellen kämpfenden Knaben vernahm, über die Gartenmauer, stürzte sich in den hochgehenden Strom und rettete den Verunglückten unter Beihilfe des Flöbers Ruhn. — Am Samstag Abend gegen 10 Uhr führte an der Ecke der Armenstraße und Mittelstraße ein Wiesbadener Radfahrer mit seinem Beihilf über in der Mitte der Straße liegendes Steingewölbe und zog sich hierbei schwere Verletzungen zu.

* **Eltsville, 25. Sept.** Als Herr Rentant Mook von der hiesigen Steuerkasse gestern Abend mit dem Zuge 8 Uhr 28 Min. in Hattenheim in Begleitung zweier Herren nach Hause fahren wollte, fiel Herr M. von dem Trittbrette, da der Zug schon die Abfahrt begonnen hatte, geriet unter die Räder des Wagens und wurde eine Strecke weit mitgeschleift, bis der Zug wieder gestellt ward. Schauerliche Verletzungen hat jedoch Herr Mook, der bereits in vorgeschrittenem Alter steht, erlitten. Es wurden ihm die rechte Hand und drei Finger der linken Hand abgefahren, der Oberschenkel des rechten Beines zerdrückt, in Folge dessen dasselbe amputirt werden mußte. Außerdem erlitt er noch schwere Verletzungen des Oberkörpers durch das Schleifen auf der Erde. An dem Aufkommen des Herrn Mook wird gezweifelt.

* **Erbach i. Rh., 25. Sept.** Die Kirchweihstage gestern und vorgestern waren durch das prächtigste Wetter ausgezeichnet. Kein Wunder,

b. h. nach Rußland, sondern nach dem fernen Süden ausbreiten wird, ein weites Feld. Der Zubrang der Deutschen in unseren westlichen und südlichen Grenzgebieten wird abnehmen, die „Deutschen Kulturträger“ werden jedenfalls keinen Grund mehr haben, sich über die zu große „Enge“ in ihrem Vaterlande zu beklagen. Zweitens sind aber die colonialen Unternehmungen Deutschlands in Afrika schon deshalb für uns wünschenswerth, weil sie Deutschland nicht wenig die Hände binden, einen beträchtlichen Theil seiner Militärkraft aus Europa ablenken und auf diese Weise Deutschland dazu nöthigen, den Ton seiner Sprache in allen rein europäischen Fragen der Politik bedeutend herabzustimmen.“

*** Ostafrikanische Gesellschaft.** Die letzten Nachrichten über die bedenklichen Vorgänge und den blutigen Zusammenstoß an der ostafrikanischen Küste geben Berliner Wäutern Veranlassung, energisch zu verlangen, daß die Deutsche Ostafrikanische Gesellschaft, namentlich jetzt, wo sie die Emin-Expedition vorbereitet, der Öffentlichkeit die volle Wahrheit über die Verhältnisse an der Küste nicht vorenthalte.

*** Deutscher Verein für Knaben-Handarbeit.** Aus München, 23. Sept., wird berichtet: Nachdem Herr Sammers (Bremen) ein Telegramm des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck unter lebhaftem Beifall vorgelesen hatte, begrüßte Regierungsrath Brandt im Auftrage des Kultusministers v. Schöler den Congreß in warmen und berebten Worten und sprach den Wunsch aus, daß die Verhandlungen von bestem Erfolge begleitet sein mögen. Nach Vorlesung weiterer Begrüßungsschreiben berichtete der Vorsitzende über die letztjährige Thätigkeit des Vereins, worauf Dr. Göbe (Leipzig) unter Beifall der Versammlung einen längeren Vortrag über den Arbeitsunterricht im Dienste der allgemeinen Erziehung hielt. Nach kurzer Erörterung nahm der Director des Kunstgewerbe-Museums in Berlin, Architect Grunow, das Wort zum Vortrage über den Einfluß der Arbeitsschule für die gewerbliche und kunstgewerbliche Ausbildung. v. Schöndorff (Görlitz) sprach sodann über die Bedeutung der Arbeitsschulbewegung vom Standpunkte der Nationalökonomie. Hierauf schloß der Vorsitzende den Congreß um 3 Uhr, indem er den städtischen Behörden, sowie dem Volksbildungs-Verein von München für die besonders sympathische Aufnahme Namens des Congresses den Dank aussprach.

*** Steigerung der Brodpreise.** Als hervorragenden Gegenbeweis gegen die Behauptung, daß die schlechte Ernte und die dadurch herbeigeführte Vertheuerung des Getreides und Mehles zur Preissteigerung des Brodes geführt, meint die „Nordb. Allg. Ztg.“ den Umstand beizulegen zu können, daß die Steigerung des Brodpreises nicht überall und nicht gleichmäßig erfolge. Die Thatjade ist ja richtig; aber die Steigerung vertheilt sich in Deutschland durchweg nach dem localen Ernteaussall; so ist namentlich in Sachsen und Thüringen, wo die Ernte mit am schlechtesten war und wo außerdem auch die Kartoffelfäule in besorgniserregendem Grade auftritt, die Brodvertheuerung am stärksten, um 2, 3 Pfennig für das Pfund und mehr. In Hessen und Nassau dagegen, wo die Ernte etwas günstiger ausfiel, ist nur eine Steigerung von einem Pfennig eingetreten.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** In der vorigen Woche fanden in Wien bei socialdemokratischen Arbeitern Hausdurchsuchungen statt. Drei der Betroffenen, Namens Burianek, Gabriel und Bartosch, wurden verhaftet. Am Samstag erfolgte in der Redaction des Organes der gemäßigten Arbeiterpartei, der „Gleichheit“, eine Hausdurchsuchung, desgleichen in der Wohnung des Herausgebers desselben, Dr. Victor Adler. Das Motiv ist angeblich Geheimhindelei. — Die offiziöse „Montagsrevue“ will wissen, Fürst Bismarck habe während Kalnoth's Besuch in Friedrichsruh den nachdrücklichen Wunsch nach einer Verständigung zwischen Oesterreich und Rußland in Betreff der bulgarischen Frage ausgedrückt. Graf Kalnoth habe dasselbe Verlangen sehnlichst ausgesprochen. Bismarck habe jedoch keinerlei bezügliche Vorschläge gemacht, sondern werde stets Alles mit Freuden begrüßen, worüber Oesterreich und Rußland sich verständigen.

*** Frankreich.** Der Tod Bazaine's hat von Neuem den Haß gegen den Capitulanten von Metz zum Ausbruch gebracht. Alle Pariser Blätter fluchen ihm in's Grab nach und sprechen die Hoffnung aus, daß kein Franzose seinem Begräbniß beizuwohnen werde. — Am Montag wurde das Denkmal in Vexinacourt für den von dem deutschen Soldaten Kaufmann erschossenen Jagdhüter Brignon enthüllt. Dasselbe trägt die Inschrift: „Am 24. September 1887 wurden zwei französische Bürger, Graf Wangen, Dragoner-Offizier, und Brignon, der eine schwer verwundet, der andere getödtet durch den deutschen Soldaten Kaufmann.“ Ueber die gehaltenen Reden ist noch nichts bekannt. — Das offiziöse „Mot d'Ordre“ veröffentlicht die von uns wieder gegebene Depesche des „Temps“ über den Mordanschlag in Velfort und bemerkt zu derselben u. A.: „Es ist nicht schwierig, Zweck und Tragweite der Slagenachrichten zu errathen, welche

an jedem Abend von einer Bande von Zeitungsverkäufern auf den Boulevards ausgebrüllt werden; es liegt für das Ministerium des Innern Anlaß zu einer ersten und sofortigen Untersuchung vor!“ — Der Berichterstatter der Budget-Commission für das Kriegsbudget, Merillon, conferirte mit Freycinet und sprach die Hoffnung aus, die Commission werde im Einvernehmen mit dem Minister neue Einsparnisse im Kriegsbudget verwirklichen können. Dem Vernehmen nach ist Freycinet indeß entschlossen, in keinerlei neue Reductionen des Kriegsbudgets zu willigen.

*** Belgien.** Nach der „Etoile Belge“ hätte Graf Herbert Bismarck bei seiner letzten Anwesenheit in Ostende die Aufgabe gehabt, die Verstaatlichung der sämtlichen belgischen Eisenbahnlilien in Anregung zu bringen, welche der französischen Nordbahngesellschaft gehören und von dieser betrieben werden. König Leopold soll der Idee geneigt sein und es habe auch die Regierung beschlossen, vom Parlamente nach dessen Wiederzusammentritt einen Credit von 400 Millionen Francs behufs Durchführung der Maßregel zu fordern. Bewahrheitet sich diese Nachricht und geben die belgischen Kammern ihre Zustimmung zu dem Plane, dann hat Belgien einen großen Schritt vorwärts gethan, um sich von Frankreich noch mehr unabhängig zu machen. Wie steht die Verhältnisse liegen, kann Belgien keinerlei militärische Verfügungen für Truppenbeförderungen u. s. w. treffen, ohne daß nicht die französische Regierung durch die Beamten der Nordbahngesellschaft sofort unterrichtet ist.

*** Italien.** Der Arbeits- und Handelsminister Grimaldi hat beschlossen, im October die hauptsächlichsten Produzenten Italiens zusammen zu berufen, um mit ihnen die Mittel zu berathen, wie die Fabrication verbessert und die Ausfuhr gehoben werden kann. Der Minister will die Errichtung kräftiger Productiv-Genossenschaften vorschlagen. — Als Grund der Verleihung des Annunziat-Ordens an Crispi wurde seitens eines hervorragenden früheren Ministers die Ausarbeitung und der Abschluß einer Allianz mit England bezeichnet. Der genannte Gewährsmann versichert: Vor Kurzem hing der Ausbruch eines Krieges nur noch an einem Faden. Die italienischen Staatsmänner waren überzeugt, ein günstigerer Moment zur Festsetzung in Afrika würde nicht so leicht wiederkommen. Bismarck und Kalnoth riefen jedoch ab.

*** Rußland.** In einem von der „Köln. Ztg.“ veröffentlichten Bericht eines hochgestellten Offiziers spricht sich derselbe über den Verlauf der russischen Manöver bei Selissawetgrad sehr abfällig aus.

*** Afrika.** Der „Times“ zufolge sind in Sansibar Briefe aus Uganda vom 27. Juni eingetroffen. Dieselben enthalten keine Nachrichten über Emin; dagegen melden sie, daß der Stanleyweg gänzlich versperrt sei. Eine Reuter-Meldung aus Kairo vom 24. Sept. sagt: Das englische Kanonenboot „Racer“ und noch ein anderes Schiff begeben sich unverzüglich nach Suakin, wohin ebenfalls ein egyptisches Bataillon zur Verstärkung der Garnison abgeht.

Sport.

*** Mainz, 23. Sept.** Zur Feier des zehnjährigen Bestehens des „Mainzer Rudervereins“ fand heute Nachmittag unter Theilnahme auswärtiger Vereine ein Ruderfest auf dem Rhein statt. Zunächst erfolgte eine Auffahrt in vier Achtern, verschiedenen Bierern und Zweiern, sodann verschiedene Rennen von theils humoristischer, theils ernster Bedeutung. Bei einem Rennen für drei Achter waren je 12 Mannschaften von der Frankfurter „Germania“ und vom „Mainzer Ruderverein“ zusammengelooft worden und es siegte dabei das Boot „Germania“, in welchem fünf Mainzer und drei Frankfurter Ruderer, sowie ein Frankfurter Steuermann arbeiteten. Den Schluß bildete ein costümirtes Schifferstehen. Der Schwimmlehrer einer hiesigen Bade-Anstalt bereitete in heissem Kampfe seinen sämtlichen Gegnern ein unfreiwilliges Rheinbad.

*** Mainz, 23. Sept.** Der „Mittelrheinische Ruderverein“ hielt heute sein Herbstrennen auf der Zingelheimer Aue, welches bei herrlichem Wetter einen glücklichen Verlauf nahm. 1) Landwirtschaftliches Rennen für Hessen und Hessen-Nassau. Entfernung 4200 Mtr. Preis 175 Mk. Wilhelm Bierod (Dohheim) erster; Fritz Kimmel (Mosbach) zweiter; Anton Hartmann (Biegenheim) dritter. 2) Mainzer Garnison-Flachrennen. Entfernung 1200 Mtr. Zwei Ehrenpreise. Lieutenant Spiegelberg's Frailty erstes; Reserve-Lieutenant Neumont's Flora zweites; Lieutenant v. Kaufmann's Eric drittes. 3) Preis 400 Mk. Res.-Lieut. Fleißem's (rennen). Entfernung 1500 Mtr. Preis 400 Mk. Res.-Lieut. Fleißem's Miß Thompson, Reiter: Lieut. Suermondt, erstes; Lieut. v. Wederath's Agnes Primrose, Reiter: Lieut. v. Kaufmann, zweites; des Herrn Neuf Vedette drittes. Der Sieger bleibt für 1000 Mk. dem Besitzer. 4) Herbst-

Jagdbrennen. Entfernung 8000 Mtr. Ehrenpreis und 500 Mtr. Bient. d. Ref. Weigens's Aramis, Reiter: Bient. Suermont, erstes; Bient. Mummy's Kornblume zweites; Rittmeister d. Ref. Suermont's Balbine drittes. 5) Preis von der Hartmühle. Steeple-Chase. Entfernung 8500 Mtr. Bient. Kukul's Greenland, Reiter: Bient. Suermont, erstes; Rittmeister d. Ref. Suermont's Phillemia zweites; Bient. v. Kaufmann's Mtr. Jingle drittes.

* **Frankfurt a. M., 23. Sept.** Herbstrennen des Frankfurter Vereins zur Hebung der Pferdebucht (Trabrennverein). 1) Eröffnungs-Handicap (Trabfahren im Sulk). Preis 600 Mtr. dem ersten, 300 Mtr. dem zweiten, 100 Mtr. dem dritten. Entfernung 8000 Mtr. Capt. Dons Boeg erstes; Gestüt Mariahall's Lyssander Belle zweites; O. Voigt's und A. Wille's Escharodée drittes. Bei 125 Mtr. Vorgabe von Boeg leicht gewonnen. 2) Preis von Frankfurt (Stichrennen im Sulk). Entfernung 3000 Mtr. Preis 1000 Mtr. dem ersten, 600 Mtr. dem zweiten, 400 Mtr. dem dritten. A. Terrie's Mollin Wilkes erstes. Gleich in den beiden ersten Stechen gegen Gestüt Mariahall's Blue Belle und Mac Donald's Polly gewonnen. 3) Herrenfahren (im Buggy, einspännig). Entfernung 2000 Mtr. Dr. v. Lang's Anna erstes; B. Köfingers Mirza zweites. 4) Preis von Niederrad. Trabfahren im Sulk (Handicap). Entfernung 5000 Mtr. Preis 1000 Mtr. dem ersten, 600 Mtr. dem zweiten, 400 Mtr. dem dritten. A. C. Terry's Misty Morning erstes; Capt. Dons's Camelot zweites. Letzterer hatte bis zur letzten Stunde geführt. Bob Johnson vom Gestüt Mariahall gab das Rennen auf. 5) Unbesiegt-Handicap. Preis 500 Mtr. Entfernung 2000 Mtr. Freiherrn M. v. Sienanth's Nimmie Franklin erstes; Voigt und Wille's Escharodée zweites; A. Wolf's Sibomni drittes.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die Dedenhöhle bei Iserlohn soll demnächst electric beleuchtet werden. Die Kosten des Unternehmens belaufen sich auf 30,000 Mtr. — Während des kürzlichen Cyclons ist die am Rüste von Jutland liegende Insel Polluz verschwunden. — Die vom gelben Fieber bedrohten Einwohner Jacksons fliehen. Alle Personen, welche in St. Louis ankommen, werden einer strengen Quarantäne unterworfen. Seit Ausbruch der Epidemie sind in Jacksonville 1464 Personen am gelben Fieber erkrankt und 185 gestorben. Das gelbe Fieber hat sich den Mississippi entlang von New-Orleans bis Louisville ausgedehnt. In Memphis sind die strengsten Sperrmaßregeln eingeführt, die Bürgerwehr weist alle verdächtigen Personen zurück. — Nachrichten von den Philippinen-Inseln melden, daß bei dem gegen Ende Juli auf jenen Inseln stattgehabten Ausbruch des alten Vulkans Mayon 300 Menschenleben verloren gingen und durch die Lava und Asche mehrere Hundert Häuser zerstört wurden. Auch waren Vulkane auf den Inseln der Visayas-Gruppe in Thätigkeit und befürchtet man dort ebenfalls einen furchtbaren Lebensverlust. — Die Provinzial-Zwangserziehungs-Anstalt „Haus Hall“ in Geisen (Westf.) wurde zwei Mal von den Böglingen in Brand gesetzt. Das erste Mal brannte das Wirtschaftsgebäude ab, das zweite Mal ein Flügel des Schlafsaales. — Aus der Wohnung der Prinzessin von Bique in Brüssel ist ein Bild von Leniers im Werthe von 20,000 Mtr. gestohlen worden. — Bei den clericalen Blättern Roms droht insgesammt ein Redactorenstreik auszubrechen, nachdem zwischen „Rampolla“ und der Direction des „Moniteur de Rome“ und des „Observatore Romano“ Differenzen tactischer Art entstanden sind. — Auf einem Bahnhofs in Petersburg wurde in einem Koffer eine weibliche Leiche gefunden, welche als die einer in Diensten der geheimen Polizei stehenden Frauensperson agnoscirt wurde. Es ist kein Zweifel, daß ein nihilistischer Mord vorliegt.

* **Sinnige Andenken an Kaiser Wilhelm's Aufzählung** werden jetzt angefertigt. Es sind eine Reihe besonders starker Rippen von Palmenwedeln, welche auf seinem Sarge gelegen haben. Dieselben werden von dem Obermeister der Berliner Drechsler-Innung zu Stöcken mit Eisenknöpfen und Zwingen verarbeitet und sind zu Andenken für Herren aus der Umgebung des Kaisers bestimmt. Die Knöpfe erhalten eine entsprechende Widmung.

* **Zur Befriedigung des . . . „bürgerlichen Wappen-Bedürfnisses“** hat sich, wie ein dem Verein „Herold“ mitgetheiltes Circular ergibt, in Berlin ein „Deutsches Wappen-Institut“ aufgethan, welches einem jeglichen Besteller „heraldisch richtige Ausfertigung nach den hervorragendsten Wappenwerken“, sowie zu jedem Wappen eine kurze „Chronik“ in Aussicht stellt. Von den „Referenzen“, die das Circular angibt, hat einer der Beamten des Vereins in einem Falle Gebrauch gemacht. Es stellte sich heraus, daß das Institut das Wappen eines noch blühenden vornehmen Geschlechts in Schlesien mit geringen Aenderungen einer bürgerlichen Familie zugetheilt hat, welche mit jenem nichts weiter gemein hat, als die Anfangsilbe des Namens (Hoch . . .). Durch diesen Fall wird, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hinzufügt, die Wache des Instituts zur Genüge gekennzeichnet. Anknüpfend an diese Mittheilung kam in der letzten Sitzung des Vereins die vor Kurzem erfolgte Verurtheilung des 90jährigen Wappenfabrikanten Herrschbach in Köln zur Sprache. Derselbe besaß ein Exemplar des alten Siebmacher'schen Wappenbuchs, welches nach dem Verleger einer später (jedoch mit denselben Kupferplatten) gedruckten Auflage auch das Weigel'sche genannt wird. H. radirte in seinem Exemplare die über den Wappen befindlichen Namen aus oder änderte sie um, und zwar vorzugsweise in Namen von jetzigen Kölner Familien. Er machte sich sodann mit Personen, die er für seine Pläne geeignet hielt, bekannt, wiegelte ihnen vor, daß er in Deutschland der alleinige Besitzer des Weigel'schen Wappenbuchs sei, — ein zweites Exemplar erstirnte nur noch beim „Kaiserlich heraldischen Amte“ in Wien, wo jede Anfrage 20 fl. koste. Das Buch enthalte die Wappen aller alten adeligen und ehrbaren bürgerlichen Familien. Das Geschäft ging sehr

flott, in den beiden letzten Jahren konnte H. von einem einzigen Male 280 Wappen malen lassen. Eine der „Beurkundungen“, die H. seinen Kunden zu ertheilen pflegte, enthält die „interessante“ Nachricht, daß Kaiser Wenzel im Jahre 1379 das Wappenbuch „gestiftet“ und mit der Herausgabe den Johann Siebmacher, Bürger von Nürnberg (der um 1600 lebte), beauftragt habe. Kaiser Wenzel habe allen ehrbaren Familien, die damals noch kein Wappen besaßen, ein solches verliehen. Und solcher Umfang wurde gläubig angenommen!

* **Die Umänderung der deutschen Postkarten und Briefmarken** steht in nächster Zeit, wie bereits gemeldet, bevor. Namentlich sind es die Postkarten, deren verbilligte Herstellung schon seit mehreren Jahren angestrebt wird, und die Masse, aus welcher das Postkartenpapier besteht, ist es, deren Verbilligung bei gleich guter Qualität hergestellt werden soll. Welch riesige Summen bei Gelingen erspart werden dürfen, zeigt uns die Anzahl der Postkarten, welche in der Reichsdruckerei gefertigt werden. 400,000 Stück Postkarten sind es, die täglich hergestellt werden, das ergibt, das Jahr zu 300 Arbeitstagen gerechnet, 120 Millionen Stück, oder der leichteren Rechnung wegen in 14 1/2 Monaten 145 Millionen Stück. Stück an Stück (zu 14 Centimeter Länge) mit der schmalen Seite aneinander gelegt, würde einen papiernen Gürtel von 20,800 Kilometer Länge ergeben, was etwa der Entfernung des Nordpols vom Südpol entspricht. Die Reichsdruckerei bringt demnach in 14 1/2 Monaten für 36 1/2 Millionen Mark Postkarten zum Verkauf in sämtlichen deutschen Postanstalten, so daß also beinahe jeder Deutsche, Klein oder Groß in dieser Zeit für 1 Mtr. Postkarten verbraucht. Uebrigens mag hier angeführt werden, daß in der Reichsdruckerei jährlich über 100 Millionen Bogen Papier gedruckt werden. Rechnet man die Länge der Bogen zu einem Durchschnittsmasse von 64 Centimeter, so würden sie aneinander gelegt mehr als anderthalbmal um den Erdball reichen.

* **Zum Raubmord in Darmstadt.** Der nachträglich verhaftete Johannes Müller hat bezüglich des an dem Schuhmacher-Gesellen Oppermann verübten Raubmordes ein unumwundenes Geständniß abgelegt. Als Beweggrund gibt er Eifersucht, sowie Antipathie des mit Oppermann verheirateten gemeinsamen, zuerst verhafteten Gesellen Wehner an. Die Umstände, unter welchen der Mord erfolgte, sind grausig. Müller wartete in der fraglichen Nacht die Heimkehr Oppermann's ab, klopfte dann an dessen Fenster und erbot sich, bei ihm zu schlafen, da Oppermann einen Uebel-fall durch Wehner zu befürchten habe. Da Oppermann diese Befürchtung theilte, ließ er den Müller ein, der sich entkleidet zu ihm in's Bett legte und sich mit ihm noch einige Zeit unterhielt. Nachdem sodann Oppermann fest eingeschlafen war, führte Müller den ersten Stoß mit dem Messer, dem unter heftigem Kampfe später noch 35 Stiche folgten, bis Oppermann todt war. Hierauf schlich sich Müller in sein eigenes Zimmer, wo er sein blutiges Hemd ablegte und vorerst verblieb. Als es durch die Nachbarschaft Lärm gab, lenkte er den Verdacht der That auf Wehner und erbot sich, Polizei und Arzt zu rufen, was er auch that. Er nahm am Begräbniß theil und sprach der Mutter und Schwester des Ermordeten sein Beileid aus. Erst nachdem Wehner sein Mißi nachgewiesen hatte, wandte sich ein Verdacht auf Müller, wobei eine Hausdurchsuchung die wichtigsten Anzeichen gegen ihn ergab — auch die Uhr des Ermordeten fand sich vor —, so daß Leugnen nicht mehr angebracht erschien.

* **Ueber einen Straßenkampf mit Eigennern** wird aus Ebermergen in Bayern berichtet: Am 11. September gegen Abend hatten sich 30 Eigener in einer Wirthschaft eingestellt, um zu zechen. Der Wirth gebot, als es Nacht wurde, Feierabend, und darüber kam es zu einem Wortstreit, der sich bald auf die Straße verpflanzte und dort höchst bedenklichen Umfang annahm. Die Gemeinde-Organen vermochten nicht die Ruhe herzustellen, und da sich die Anführer der Verhaftung widersetzen, so blieb nichts anders übrig, als die Feuerwehr zu alarmiren. Und so kam es zu einem nächtlichen Straßenkampfe, bei dem es einige ziemlich schwere und eine Menge leichter Verwundungen auf beiden Seiten gab. Endlich konnte man die gewaltthätigsten Anführer festnehmen; neun Mann wurden an das Amtsgericht Donaueschingen abgeliefert, denen am Tage darauf noch drei Eigener folgten.

* **Eine Wetter-Prozession in Innsbruck.** Der Tyroler Landtag hatte am 13. September auf Antrag des clericalen Abgeordneten Dr. von Graf beschlossen, im Hinblick auf die Wasserschäden, welche das Land jüngst erlitten hat, einen „Hilfsgottesdienst“ abzuhalten, um die Abwendung weiteren Unglücks zu erwirken. Dieser Gottesdienst wurde in Innsbruck am 15. September Nachmittags in Form einer Prozession abgehalten, die sich von der Servitenkirche aus in langgestrecktem Zuge durch die Maria-Theresien-, Mülhaus- und Karlsstraße bewegte. Mitten auf dem Wege wurde nun die Prozession von einem zwar kurzen, aber heftigen Plagregen überrascht und Abends ging dann ein Gewitter mit einem starken Südgust über Innsbruck nieder, was — wie ein Innsbrucker Blatt bemerkt — gerade in diesem Sommer eine Seltenheit ist.

* **Verhaftung von Falschmünzern.** Wie aus Szegedin berichtet wird, hat das dortige Gendarmerie-Commando die große Banknotenfälscherbande, nach welcher schon längere Zeit vergeblich gefahndet wurde, gefangen genommen und dem Kenzler-Gebäude eingeliefert. Die Bande zählte 43 Mitglieder; sie besaß zwei Fabriken, eine in Serbien und eine in Rumänien. An der Spitze der ersten stand Johann Friedrichmann, letztere wurde von Robert Titus geleitet. Sämmtliche Platten, das Papier, kurz alle Requisiten wurden saßirt. Die Bande hatte mehr als 100,000 gefälschte Guldens-Noten, die ausgezeichnet gelungen waren, angefertigt und verausgabt. Die Mitglieder der Bande sind zum größten Theile Insassen von Mitrovitz und Nemet Palanta. Als interessantes Detail zu diesem Verichte verdient nachgetragen zu werden, daß der Fälscher der falschen Banknoten ganz geschäftsmäßig betrieben wurde. Fünftausend falsche Guldens-Noten kosteten Eintausend echte Gulden und bei größerer Bestellung wurde noch ein Prozent Nachlaß gewährt.

* **Einer der größten Pechvögel unserer Zeit** ist gewiß der Präsident der Republik Cunani, Herr Jules Gros aus Paris, mit dem sich Zeitungen schon wiederholt beschäftigt haben. Seine erste Regierungshandlung — vor etwa einem Jahre — war die Stiftung eines Ordens, des Sterns von Cunani, und sodann die Ernennung vieler hoher Würdenträger, mit denen er aber bald in Zerwürfnisse gerieth, die zu gegenseitigen höchst ergößlichen Absetzungen führten. Dann gerieth Gros für einige Zeit in Vergessenheit, bis vor etwa einem Monat gemeldet wurde, daß Gros und sein Gegenkönig oder vielmehr Gegenpräsident Guiges, die sich inzwischen geeinigt hatten, ihre Herrscherrechte an eine englische Gesellschaft für 250,000 Fres. in Cunani-Aktien verkauft und sich mit den neuen englischen Colonisten in Southampton nach Cunani eingeschifft hätten. Das war auch richtig, aber auch jetzt sollten dem armen Gros keine Cunanifreuden erblassen, denn seine Genossen haben sich seiner in höchst spähastischer Weise entledigt. In Georgetown, dem Hafen von Englisch-Guana, angekommen, lockte man Gros auf ein Schiff, welches ihn nach Cunani bzw. nach dem nächsten Hafen bringen sollte. Auf hoher See angekommen aber erfuhr der arme Präsident, daß man ihn heimtlich auf ein falsches Schiff gebracht habe, das nicht nach Cunani, wohl aber nach — London steuere. Dort ist er dieser Tage auch glücklich angekommen und brüht nun Rache gegen die treulosen Genossen, die ihm so einen üblen Streich gespielt haben.

* **Ueberschwemmungen.** Aus Portorico meldet man nach Madrid, daß die Städte Ponce Caomo, Sant Jabel und Patillas Salinas durch eine große Ueberschwemmung verwüstet wurden. Sechzig Häuser sind eingestürzt. Man zählt vierzig Tode.

* **Vom Seile gestürzt.** Letzten Sonntag stürzte der berühmte Seiltänzer Castanet in Angers vom Seile herab und blieb todt liegen. Das Seil war in einer Höhe von 20 Metern gespannt. Durch eine unvorsichtige Bewegung verlor Castanet das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe. Vor einem Monat probuzierte sich Castanet in Tours und hatte schon damals beinahe den Tod gefunden. Er probuzierte sich auf einem über die Loire gespannten Seile und wollte, während er seine halsbrecherischen Productionen ausführte, ein Feuerwerk abbrennen, das in seiner Nähe aufbewahrt war. Aber die Raketen gerieten, wie wir damals berichteten, in Brand. Mit großer Kaltblütigkeit riß Castanet die brennenden Kleider ab und kam glücklich zur Erde. Früher war er Lustschiffer und führte einige tollkühne Fahrten aus. Eines Tages gerieth er mit seinem Ballon auf das Meer und wurde von einem Dampfer aufgefischt.

* **Neuer Erwerbszweig.** Ein gewisser Walter Johns hat in London ein eigenes Räthsel-Auflösungs-Bureau errichtet. Mr. Johns speculirt ganz richtig. Die englischen Familien-Journale legen nämlich für die Lösung ihrer Charaden stets werthvolle Preise aus, die jedem Abonnenten zugänglich sind, und die Chance zur Erringung eines solchen Preises ist auch den Meisten die kleine Summe von zehn Pence werth, für welches Honorar Mr. Johns die Lösung eines jeden, selbst des complicirtesten Räthfels verräth. Der Abonnent hat dann nichts Weiteres zu thun, als die Lösung unter seinem Namen einzusenden. Mr. Johns hat sich auf diese Weise ein recht hübsches fixes Einkommen geschaffen; er sitzt von 9 Uhr Früh bis zum späten Abend in seinem Bureau, in dem alle Journale aufliegen, und empfängt die zahlreichen „Kunden“. Es ist also gar nicht anzunehmen, daß dieser moderne Oedipus, wie sein Vorbild, der einst betteln gehen wird.

* **Geshast.** Der Pariser „Figaro“ erzählt: Wenn ich mich, sagte gestern ein Conservativer, in der gegenwärtigen Zeit mit Jemandem zusammenfinde, den ich nicht kenne, so rede ich ihn stets auf's Geratewohl „Herr Minister“ an. Ich sage mir dabei: ist er's nicht, so war er es doch jedenfalls einmal oder wird es noch werden.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 25. Sept.** Der Reichskanzler ist gestern Abend hier eingetroffen. Der Gesandte beim Vatican, v. Schöller, hat die Rückreise nach Rom angetreten. — Fürst Bismarck begab sich Vormittags 10^{1/2} Uhr nach Potsdam, wohin Graf Herbert Bismarck bereits früher vorausgefahren war.

* **Berlin, 25. Sept.** Bei dem Abendessen anlässlich der Uebergabe der neuen Offizier-Speiseanstalt an das Offiziercorps des Leib-Garde-Husaren-Regiments gedachte der Kaiser der „Kreuz-Zeitung“ zufolge in erhebenden Worten seines Großvaters und Vaters. Er gemahnte daran, wie die neuen Räume nicht eine Stätte des Wohllebens sein sollten, sondern insbesondere eine Pflanzstätte echter Kameradschaft. Als besonderes Zeichen seiner Anhänglichkeit übergebe er die herrlichen einleitenden Worte der auf die Errichtung der Anstalt bezüglichen Cabinetsordre weiland Kaiser Wilhelms I. dem Offiziercorps unter Glas und Rahmen, in der Hoffnung und Zuversicht, daß der Geist der strengen Manneszucht und die angespannteste Thätigkeit auch fernerhin die Oberhand bei dem Offiziercorps behalten werde. In dieser Hoffnung trinke er auf das Wohl des Offiziercorps des Regiments und seiner früheren Mitglieder.

* **Berlin, 25. Sept.** Telegramme aus Sansibar melden, der Oberbefehlshaber der Truppen des Sultans, General Mat-hews (Engländer) ist aus Pangani vertrieben, weil die Be-

völkerung nur dem arabischen Gouverneur des Sultans gehorchen und keinen Christen in ihrer Mitte dulden will. Auch in Tanga soll die gleiche Aufregung gegen alle Christen herrschen, die voraussichtlich auf eine Agitation des am Sklavenhandel beteiligten arabischen Elementes zurückzuführen ist. Der Sultan von Sansibar ist aufgefordert worden, Ruhe und Ordnung herzustellen.

* **Potsdam, 25. Sept.** Die Kaiserin Augusta Victoria ist mit ihren Söhnen, von ihrem Bruder, dem Herzog Günther von Holstein begleitet, Mittags 11^{1/2} Uhr mit einem Extrazuge nach Brinckenau abgereist.

* **Paris, 25. Sept.** Die gestrige Enthüllung des Denkmals in Vergaincourt gestaltete sich zu einer kleinen Revanche-Demonstration, trotzdem Ebinger im Beginn seiner Rede versicherte, daß er keine Worte des Kampfes an dem Trauertage sprechen werde. Hingzu fügte er später, daß Jeder, der an dem Denkmal vorbeigehende, wenn er höre, daß der Soldat Kaufmann nicht nur im Dienst geblieben, sondern auch belohnt worden sei, einen Ruf des Borne und der Rache ausstoßen und so zur Beschleunigung der ewigen Gerechtigkeit beitragen werde, welche die Frechen niederbrennen werde, die ihr Reich unter Verachtung des Rechtes auf die Kraft gründeten. (F. 3.)

* **Rom, 25. Sept.** An der Flottenrevue bei Neapel werden 20 Kriegsschiffe und 22 Torpedoboote theilnehmen. Den Oberbefehl dabei wird Admiral Acton führen. Kaiser Wilhelm, das Königspaar und der Kronprinz werden der Revue auf der Königs-Yacht „Savoja“ beiwohnen.

* **Bukarest, 25. Sept.** Das amtliche Blatt veröffentlicht einen von sämtlichen Ministern unterzeichneten Aufruf an die Wähler, worin das Regierungsprogramm auseinandergesetzt wird.

* **Rheinwasser-Wärme** vom 25. Sept. Im Schiersteiner Hafen 14^{1/2}, im Strom 18^{1/2} Grad Reaumur.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“.) Angekommen in New-York D. „Jaandam“ von Rotterdam; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Eber“ von New-York; in Plymouth der Hamburger D. „Aglia“ von New-York.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 26. September. 157. Vorstellung.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des S. Cammerano von G. Proch. Musik von Joseph Verdi.

Personen:

Der Graf von Luna	Herr Müller.
Gräfin Leonore, Palastdame	Frl. Baumgartner.
Alcega, eine Zigeunerin	Frau Bed-Rabede.
Manrico	Herr Krauß.
Ferrando, Anhänger des Grafen Luna	Herr Aglitz.
Inez, Vertraute der Gräfin Leonore	Frau Stengel.
Rui, Anhänger des Manrico	Herr Bömer.
Ein alter Zigeuner	Herr Kauffmann.
Ein Bote	Herr Baumgärt.
Gefährtinnen Leonore's. Diener des Grafen Luna. Anhänger und Bewaffnete des Grafen Luna und Manrico's. Krieger. Klosterfrauen. Zigeuner und Zigeunerinnen.	

Die Handlung spielt theils in Biscaya, theils in Arragonien im Anfange des 15. Jahrhunderts.

Akt 3: Großes Tanz-Divertissement (Zigeunertänze).

1. Ensemble-Tanz, ausgeführt vom Corps de ballet.
2. Sevillana, ausgeführt von B. v. Kornakki.
3. Pas hongrois, ausgeführt von 4 Damen des Corps de ballet.
4. La Pandarotta, ausgeführt von 4 Damen des Corps de ballet.
5. La Bohemienne, ausgef. von Frl. Schrader und Frl. Fuchs.
6. Variation serieuse, ausgeführt von B. v. Kornakki.
7. Galopp, ausgeführt von B. v. Kornakki und dem Corps de ballet.

Anfang 6^{1/2}, Ende gegen 9 Uhr.

Donnerstag, 27. September: Babala und Fische.

Anfang 6^{1/2} Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Evangelische Konferenz Nachmittags 3 Uhr im Vereinshause.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Habelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Porturnerschule.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangstunde.
Wiess. Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr.
Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet
von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 24. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753.3	750.8	749.5	751.2
Thermometer (Celsius)	9.7	20.7	18.5	14.3
Luftspannung (Millimeter)	8.4	11.6	10.9	10.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	64	95	84
Windrichtung u. Windstärke	S.O. stille.	S.O. schwach.	S.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter. sehr heiter. thw. heiter.			—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten - Pläne.

Nassauische Eisenbahn.
Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515** 620† 711† 8** 830** 850† 1044** 1050† 1141 1211† 1250** 2104** 223† 350† 5** 515* 540† 610* 640† 741† 718* 722*** 810* 845** 910 1020† 11***	640** 715** 730† 817* 9† 1016* 1040† 1119 1222** 19† 147** 23† 251† 317** 438† 459* 528† 556* 627** 656* 730† 751* 826*** 848† 949*** 1016† 1145†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis
Gießen. † Verbindung nach Ebern.

* Nur von Biebrich. ** Nur von Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen von
Gießen. † Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 75 855* 1032 1054 1257* 145 215** 230 414 510 75 102*	74* 915 1119 1153 1232 240 43* 554 654* 751 855** 920 1034

* Nur bis Rüdesheim. ** Nur an Sonn-
und Feiertagen bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim. ** Nur an Sonn-
und Feiertagen von Rüdesheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4 („Ganja“ und „Niederwald“),
9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 3/4
(„Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr („Rhein“ und
„Drachenfels“) bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Koblenz
und 5 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim;
Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via
Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/4 und 8 3/4 Uhr
Morgens. Billere und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der
Agentur bei W. Dickel, Langgasse 20.

182

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 738 823 1112 3 635	76 101 1245 434 820 93

Richtung Niederrhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
6 824 858 1213 350 737	626 922 126 344 751 816

Richtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
74 38 1055 1215* 231 233*** 4 8* 610 718** 1026* (Sonn- tags bis Niederrhausen).	635* 737 1030 119 244 435 618* 83** 838 933

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niederrh.
*** Nur an Sonn- u. Feiertagen bis Niederrh.

* Nur von Höchst. ** Nur an Sonn-
und Feiertagen von Niederrhausen.

Richtung Limb.-Frankfurt.

Abfahrt von Limb.-Frankfurt:	Ankunft in Limb.-Frankfurt:
513 759 1058 231 659 75	75* 920 943 117 455 833

* Nur von Niederrhausen.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen
auch nach Dahn und Wehen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Dahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens
8 30 von Schwalbach, Abends 4 50 von Zollhaus und Schwalbach.

Zahnradbahn nach dem Niederwald.

Von Rüdesheim bergauf: 740, 820, 9, 940, 1020, 11, 1140, 1230, 135,
2, 240, 320, 400, 440, 520, 6, 640, 720.
Von Himmelsausen bergauf: 810, 9, 1020, 1140, 1235, 115, 210,
3, 320, 420, 540, 625.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Troubadour“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr:
Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags
von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.

Course.

Frankfurt, den 25. September 1888.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mk. — —	Amsterdam 168.85 bz.
Dufaten „ 0.00-9.60	London 20.440-435 bz.
20 Frcs.-Stücke „ 16.11-16.14	Paris 80.40 bz. P.
Sovereigns „ 20.35-20.40	Wien 168.10-15 bz.
Imperiales „ 16.72-16.76	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold „ 4.16 —	Reichsbank-Disconto 4%.

Kirchliche Anzeigen.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.
Gottesdienst: Feiertage Vorabends 5 1/4 Uhr, Freitag Abends 5 1/4 Uhr,
Feiertage und Sabbath Morgens 7 1/4 Uhr, Feiertage und Sabbath
Nachmittags 12 Uhr, Feiertage und Sabbath Nachmittags
4 Uhr, Feiertage und Sabbath Abends 6 1/2 Uhr, Wochentage Morgens
6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die an dem Bau der neuen Trink-
halle vorzunehmenden Arbeiten, beim Stadtbauamt. (S. hent. Bl.)
Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Kohlen für
das Königl. Staats-Archiv, im Bureau daselbst. (S. Tagbl. 224.)

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 18. Sept.: Dem Herrnschneider Wilhelm Palm e.
T., N. Marie Wilhelmine Elsa. — Am 19. Sept.: Dem Koch Friedrich
Kirch e. T., N. Friedrich Emil. — Am 20. Sept.: Dem Keller Richard
Kirch e. T., N. Regine Marie. — Am 21. Sept.: Dem Regierungs-
Hauswarter Anton Reusch e. T., N. Friedrich Adolf Georg Wilhelm. —
Am 22. Sept.: Dem Königl. Niederländisch-Indischen Gouvernements-
Secretär a. D. Klaas Wouter Tolma van der Eb e. T., N. Henri Louis.
Aufgehoben. Der Tagelöhner Johann Franz Demant aus Frauen-
stein, wohnh. daselbst, und Elisabeth Eisenhard aus Oberwöllstadt, Groß-
herzoglich Hessischen Kreises Friedberg, wohnh. dahier. — Der veru.
Hilfs-Feldschütz Johann Ohlbad aus Rüdesheim im Rheingaukreis,
wohnh. dahier, und die Wittve des Tapeziers Franz Heinrich Ludwig
Lehr, Marie Franziska, geb. Wagner, von hier, wohnh. dahier. — Der
Schuhmacher Friedrich Wilhelm Seel aus Reesbach, Kreises Limburg,
wohnh. dahier, und Wilhelmine Caroline Diehl aus Kirberg, Kreises
Limburg, wohnh. dahier.
Gestorben. Am 22. Sept.: Die unverheh. Vertha Auguste Elise
Beth Batheiser aus Seeburg in der Provinz Ostpreußen, ohne Gewerbe,
alt 28 J. — Am 23. Sept.: Die unverheh. Emma Junior, ohne Ge-
werbe, alt 20 J. 3 M. 5 T. — Waldemar Friedrich Oscar Jacob, S.
des Möbelhändlers Carl Aeh, alt 20 T.

Königliches Standesamt.